www.old-tablers-germany.de
Nr. 120 | September 2009

DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

OT 251 NORDEN-AURICH IST GECHARTERT

TITELGESCHICHTE
„Wie soll ich bloß ohne Euch weiterleben?“ Zehn Tage in Südafrika.
Seite 5

SERVICE
Hilfe für Erdbebenopfer in Italien. School of Hope auf der Zielgeraden. OT-Tische unterstützen RT-Projekte.
Seite 17

AGM Italien
Travel-Bingo sei Dank. Wiesbadener Oldies beim AGM Italien in den Abruzzen.
Seite 22

HJT

OT 48 Münster

25.-27. Sep. 09

OTD

WWW.OT48.DE

OT 48 lädt ein zum
Halbjahrestreffen
in die historische Stadt
Münster

Fr 25.09.09 19:00 Uhr Welcome im Gräftenhof,
Sa 26.09.09 09:30 Uhr Halbjahrestreffen OTD A2 am See,
Altstadt-Führung / Annette Droste zu Hülshoff /
Graphik Museum Pablo Picasso
18:30 Uhr Sudmühlenhof
So 27.09.09 ab 09:00 Uhr Farewell im Hotel Mercure

Buchung unter:
http://hjt.ot48.de fax 02405-455150
unter Angabe: Old Tablers Deutschland

Kontakt:
Dr. Günther E. Buchholz,
fon: 02504-3028 oder 0221-4001101

« ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Liebe Tabler,

auf dem AGM in Stade habe ich ein wenig unbedacht gesagt, dass ich für meine Amtszeit kein Konzept habe. Das anschließende Raunen habe ich sehr wohl verstanden. Es ist mit meiner Aussage auch nicht gemeint, dass ich kopflos das neue Amtsjahr angehen will. Das Gegenteil habe ich mir vorgenommen und darüber hinaus bin ich auch der Meinung, dass man für die Gestaltung der RTD- und OTD-Zukunft kein großartiges Konzept auf die Beine stellen muss. Wir müssen nur die vorhandenen Möglichkeiten konsequent nutzen, die da heißen: Enge Verbindung zu Round Table und Unterstützung deren Service-Aktivitäten, Ausbau und Unterstützung des YAP-Programms sowie intensive Mitarbeit bei unseren internationalen Freunden von 41 International.

Wer das Grußwort des amtierenden RTD-Präsidenten Andreas Perscheid auf unserem AGM vernommen hat, weiß, dass RTD und OTD in einem „Schiff" sind, auf dem wir gemeinsam rudern und zum gleichen Ziel wollen.

Wir müssen einander verstehen, wenn wir von der gemeinsamen Zukunft reden. Und damit ist gemeint, dass einer den anderen unterstützt, ohne dass man es groß voneinander einfordern muss. Dazu gehört, dass der OTD den RTD hinsichtlich Mitgliederwerbung aktiv unterstützt. RTD darf nicht in die Situation geraten, in der gerade Großbritannien und Irland stecken. Die RT-Mitgliederzahlen von unseren Freunden auf den Inseln fallen seit einigen Jahren geradezu dramatisch.

Und RTD kann uns Oldies in unseren Mitgliederfragen aktiv unterstützen. Es liegt doch auf der Hand, dass ein Tabler nach seinem Ausscheiden aus RT möglichst bei OT seine neue „Heimat" suchen sollte. Andere Serviceclubs sollten da nicht die erste Adresse sein.

Seit Jahren führen wir das YAP-Programm unter der Leitung von Ulver Oswald (41 International YAP-Convenor) und Hans-Dieter Gesch (OTD-YAP-Convenor) durch. Das YAP ist ausschließlich auf die Förderung von jungen Tabler-Sprösslingen (18 bis 24 Jahre) ausgerichtet. Ein hervorragendes Programm, das auf die Zukunft von Round und Old Table ausgerichtet ist. Es wird schon seit Jahren von den Tischen in ganz Deutschland in beeindruckender Weise durch das Homehosting und die Betreuung der zu uns kommenden YAP-Gäste unterstützt.

Eine ganz besonders große Freude und Ehre war die Charterung des ersten (Old Table) 41 Club No. 1, Kampala, in Uganda Anfang Juli dieses Jahres.

Birgit und Herbert Kaiser, OT 52 Nordenham, haben seit Anfang der 90iger Jahre Kontakt zu den Tablern in Uganda gepflegt. Im vergangenen Jahr, als die Kaisers nach 17-jährigen Briefwechsel zum ersten Mal in Kampala weilten, wurde die Gründung und Charterung eines 41 Clubs in Uganda in Form einer „Declaration of Intent" besiegelt. In diesem Jahr wurde das Vorhaben dann durch die Charterung vollzogen.

Erst durch die Charterung in Kampala ist mir bewusst geworden, dass wir jemanden aus unseren Reihen vergessen haben zu erwähnen – zumindest ist das mein Gefühl. Über Ulver Oswalds (OT 118 Bergheim) Engagement hinsichtlich Island-Charterungen wurde nur wenig gesprochen. Schon 1997 hat Ulver den OT 1 Akureyri auf Island für OTD gechartert. Auf dem AGM in Stade konnte er den Vollzug einer weiteren Charterung auf Island vermelden.

An dieser Stelle Ulver und Rosmarie sowie Herbert und Birgit ein herzliches Dankeschön für das Engagement, das sie im Namen von OTD selbstlos an den Tag legen. Sie gestalten die Zukunft von OTD maßgeblich durch ihre kontinuierliche und beständige Bereitschaft, sich für die Ziele der Tabler einzusetzen.

Nun viel Spaß beim Lesen der Depesche. Wir sehen uns in alter Frische im September in Münster.

Euer Albert
OTD Präsident 2009/2010
OT 48 Münster

Albert lütke Zutelgte
OTD-Präsident
OT 48 Münster

Holger Peise
OTD-Vizepräsident
OT 26 Nürnberg

Joachim Karg
OTD-Pastpräsident
OT 30 Stade

Michael Ellendorff
OTD-Schatzmeister
OT 20 Berlin

Raphael Herbig
OTD-Sekretär
OT 63 Speyer

Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden

Anno Terheyden
OTD-IRO
OT 110 Siegen

editorial

LIEBE FREUNDE,

das Sommerloch ist an der Depesche spurlos vorrüber gezogen. Auch wenn Protokolle etwas spärlicher flossen als gewohnt, gab es doch zahlreiche Zusendungen aus dem Tablerleben. Und zwar aus beiden Richtungen! Von Oldies und auch von Round Tablern.

Der Bericht zur Südafrika-Tour beispielsweise, an der auch Old Tabler teilnahmen, kommt von einem Tabler. Extra für die Depesche aufbereitet! Das zeigt, wie gut der Austausch zwischen OT und RT funktionieren kann. Daran sollten wir weiter arbeiten, auf allen Ebenen.

Beim Service ist das inzwischen vielfach Gang und Gäbe. Der gemeinsame Einsatz bei der Aktion Toter Winkel oder die Unterstützung von Round Table Children's Wish durch Oldies sind nur zwei Beispiele, wie auf Tischebene und durch Eigeninitiativen OT und RT in Sachen Service Hand in Hand zusammenarbeiten.

Dass unser Netzwerk auch international funktioniert, zeigt die OTD-Hilfe für Onna. Die italienischen Freunde haben uns auf dem AGM in Stade um Hilfe für die Erdbebenopfer gebeten – wir haben reagiert und uns in die vorderste Front der Helfenden eingereiht. Auch wenn wir kein Service-Club sind: Wenn Freunde um Hilfe bitten, stehen wir bei. Mit persönlichem Einsatz. Und wenn nötig auch mit finanziellen Mitteln.

Euer Editor

AGM RTD IN BERLIN

UNBEKANNTES ÄTHIOPIEN

TITELGESCHICHTE
5 Wie soll ich bloß ohne Euch weiterleben

SERVICE
12 Service-Meldungen
12 Aktive Hilfe
13 School of Hope
14 Toter Winkel
16 Round Table Children's Wish
17 Onna ist nicht mehr

HIGHLIGHT
20 Münster ist eine Reise wert

INTERNATIONAL
22 Travel Bingo sei Dank - das AGM 41 Club Italien
24 AGM 41 Club Schweden
AGM 41 Club Norwegen
25 AGM 41 Club Österreich
AGM 41 Club Frankreich
26 41 Club Uganda 1 Kampala
27 Viel Farbe zwischen Schwarz und Weiß
28 Land zwischen Rift Valley und Nil

NATIONAL
30 Tagesordnung HJT
31 Ganz normaler Tablerwahnsinn
32 AGM RTD in Berlin
34 Perlen des Waldecker Landes
37 25 Jahre OT 77 Hannover

REISE
53 Unbekanntes Äthiopien

RUBRIKEN
36 Der Wein-Tipp
38 Hot Spots
40 OT in Trauer
42 Distrikte
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 TERMINE

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland
Juni 2009, Depesche 119

OTD-Präsident:
Albert lütke Zutelgte
Wagnerstr. 67
48291 Telgte
TP 0204-737013
TG 0282-6614-171
Fax 0282-6614-73
TM 0172-5344928
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch,
OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Brigitte Colberg
TC 10 Hamburg
Brückwiesenstr. 7
22453 Hamburg
TP 040-32898890
TG 040-4802222
Fax 040-472222
TM 0171-7677898
E-Mail
stoever-colberg@t-online.de

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/2780285
Telefon (g) 0 71 31/27 98 086
Telefax 0 71 31/27 98 591
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de
creativ-text@arcor.de

Titelfoto: Charter von OT 251 Norden-Aurich

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 121
30. Oktober 2009

Depesche 122
31. Januar 2009

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

„WIE SOLL ICH BLOSS OHNE EUCH ALLE WEITERLEBEN?“

ZEHN TAGE SÜDAFRIKA
DIE 31 NUMBERS TOUR
27. FEBRUAR BIS 8. MÄRZ 2009

EINE ROUND-TABLE-REPORTAGE
VON CHRISTIAN GRUBER

DA STAND KERI. Ein bisschen verloren hatten wir gewartet auf dem Flughafen von Kapstadt nach 16 Stunden Flug. Ein paar Euro in Rand getauscht. Unser Organisationsgenie Georg war schon mal am Telefonieren, ob uns Round Table South Africa 31, Somerset West, denn vergessen habe. Aber dann steht sie tatsächlich vor uns, groß, herzlich. Ihr Sommersprossengesicht lacht, als sie sagt: „Welcome“ und „Come on“. Wir sind tatsächlich angekommen im tiefsten Süden Afrikas, fünf Paare aus Deutschland von Round Table 31 Ludwigshafen.

Afrika also. Ein weites Land. Wir quetschen uns erst mal in Keris kleinen Schulbus, den sie unter der Woche auch fährt, wenn sie die Kinder holt und bringt. Es geht nach Somerset West, 15 Kilometer Richtung Osten, vorbei an einer kilometerlangen Schwarzensiedlung aus Blechhütten. Das also sind die Townships. Das Club House der Tabler in Somerset West, ein kleines weißes Gebäude mit Giebeln in geschwungenem, niederländischem Kolonialbarock, ist verrammelt. Wir stehen ein wenig in der Sonne herum und in dem tobenden Wind, der Keri auf der Autobahn ein paar Mal in heftige Schlangenlinien gezwungen hatte. Dann kommt Andrew. Er begrüßt uns, öffnet die Bar und fragt, wer helfen könne, die Löschmannschaften draußen mit Essen und Trinken zu versorgen. Feuer sind am Wüten in den Bergketten rund um Somerset West. Einige Hektar Weinberge haben sie schon zerstört. Vier von uns melden sich. Tabler helfen immer.

Am Abend gibt es eine kleine Party, auf der wir unsere Erkennungs-marken erhalten, die wir die ganze „Survivor Africa 34°04’S 18°50’E“-Tour über um den Hals tragen. Jeder bekommt einen afrikanischen Namen in einer der sechs Sprachen Südafrikas, in Zulu, in Xhosa und so weiter. Wir heißen ab jetzt „Boipelo“ oder „Lesedi“ oder „Tau“ oder „Lerato“. Dann nehmen

unsere Gastgeber uns mit nach Hause. Endlich Schlaf. Es war der erste Tag der 31er Numbers Tour Südafrika.

VON SAMSTAG AN gehören alle Tage Gavin Walsh. Dieser zurückhaltende, großartige Kerl hat fast die Hälfte seines Jahresurlaubs für uns geopfert und die Tour organisiert. Gavin und Keri halten uns die 2.100 Kilometer durch die Kapregion zusammen. Tabler aus der Schweiz und Norwegen sind zu uns gestoßen. Viele von uns kennen sich schon – aus Porsgrunn, aus Zürich, von den Euromeetings der vergangenen Jahre. Den Bus fährt Winston, ein gemütlicher „Coloured", also brauner Südafrikaner. Gegen Ende der sechstägigen Pretour singt er uns mit Karaoke in den Bus: „I feel so ..." Wir hatten ihn irgendwann einfach an unseren Tisch gebeten, damit er nicht immer so abseits sitzt, abends. Albertinia heißt die erste Station an diesem zweiten Tourtag. Ein verlorenes Städtchen mitten im nirgendwo mit einem Hotel aus der Kolonialzeit – und einem unglaublichen Shiraz.

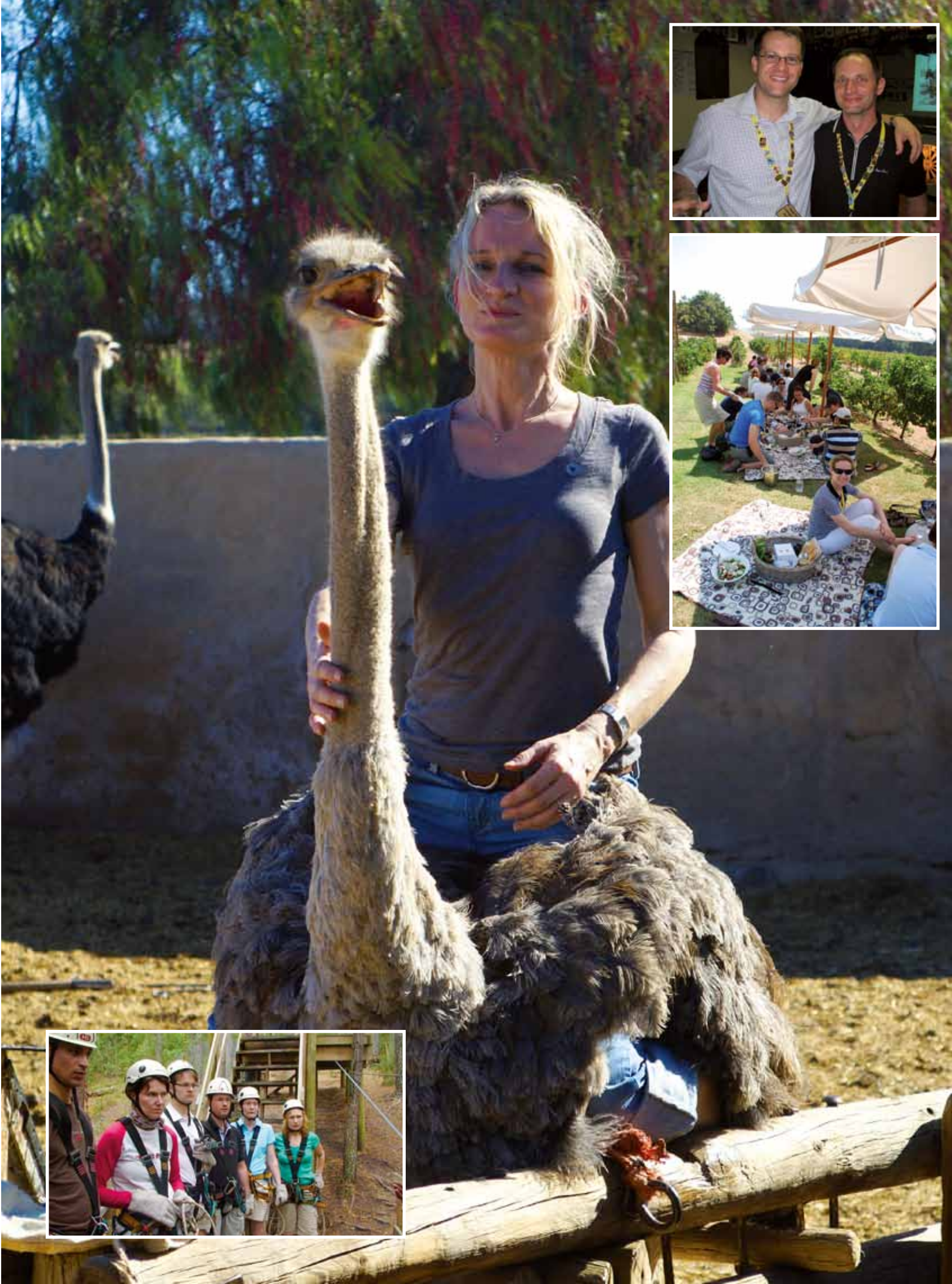
DRITTER TAG – joggen durch Südafrika. Endlos die Straßen und leer. Ein Sonntag. Nach dem Frühstück Safari. Na ja, eine kleine Safari. Ein Gelände so groß wie eine deutsche Kleinstadt, mit Toren und Elektrozäunen gesichert. Ein überdachter, rostiger Lastwagen, auf dem Hannes in dem typischen, afrikaansgefärbten Englisch die Tiere erklärt. 15 Meter Abstand zu den Impalas, Gnus oder Zebras muss er mindestens einhalten. Zwei Schläge auf das Dach des Führerhauses und der Fahrer setzt vorsichtig zurück, wenn uns die zwei neugierigen Elefanten zu nahe kommen. Sie sind an Menschen gewöhnt und unser Vehikel ist für sie ein Spielzeug. Rütteln und Schütteln, der Motor jammert sich durch die Schlaglöcher. „Der Nacken des Löwen ist so groß, dass ich meine Arme nicht drumherum legen könnte", lacht Hannes und deutet hinaus in die Graslandschaft. Eine Riesenkatze muss da vorne liegen, von der wir allerdings nur einen gelben Fleck sehen, 300 Meter entfernt. In anderen afrikanischen Staaten werden die Löwen angefüttert, damit ein paar Weiße sie dann vom Auto aus abknallen können – 20.000 Euro für eine Trophäe, erzählt Hannes. Am Kap ist das Großwild schon seit bald 200 Jahren ausgerottet. Was wir zu Gesicht bekommen, ist sozusagen importiert. Falls wir es zu Gesicht bekommen: Das Nashorn zumindest lässt sich nicht blicken. Dann stehen wir vor den Giraffen, die uns desinteressiert beäugen. „Sie nagen an den Gerippen von anderen Tieren, wenn sie welche finden", erklärt Hannes, „weil sie Calzium brauchen für ihre riesigen Knochen." Ach ja: Ein Elefantenrüssel hat 40.000 Muskeln.

Am Nachmittag Oudtshoorn, der Ort in Südafrika, der von den Straußen lebt. Und von Touristen. Wir sind auf einer Straußenfarm. Es staubt. Die Tiere hecheln. 42 Grad im Schatten. Antje traut sich und setzt sich auf einen der Vögel, den die Betreuer festhalten. Thomas Kappauf aus Zürich reitet den Strauß richtig. Tierquälerei? Wir wissen es nicht. Die Vögel jedenfalls scheinen viel auszuhalten. Und ihre Eier erst. Ein paar von uns stellen sich drauf. Nichts passiert. „200 Kilos before they break", sagt unsere Führerin. Das wiegt von uns keiner. In Oudtshoorn schlummert der Reichtum der Vergangenheit, als Straußenfedern weltweit in Mode waren. Unser Hotel, der Barons Palace, stammt aus dieser Zeit und hat einen Pool in der Mitte, in dem wir noch bis Mitternacht die Füße kühlen bei 27 Grad und den Himmel nach den Sternen absuchen, die wir in der Kälte daheim zurückgelassen haben. Das Leben ist schön. Geert ist zum Abendessen dazu gekommen. Auf Afrikaans hört sich sein Name an wie „Cheert". Er ist der Iro des Tisches in Oudtshoorn, ein Militärarzt, und er erzählt uns von den Schwierigkeiten, in Afrika die Tuberkulose zu behandeln. Geert liebt Heino, wie viele weiße Südafrikaner, unter denen nicht nur Niederländer und Engländer, sondern ganz schön viele Deutschstämmige sind.

TAG VIER Es geht früh los. Wie alle Tage. Bisher sind wir nach Osten gefahren. Jetzt geht es Richtung Süden, dem Indischen Ozean zu, hinein in die Berge. Tief hinein in die Berge, genau 1,2 Kilometer. Das ist der tiefste Punkt der Cango Caves, einer Reihe hintereinander geschachtelter Tropfsteinhöhlen. Nur acht von unserer zwanzig Tabler starken Gruppe haben sich auf die Adventure-Tour gewagt. Die Tunnel werden erst so eng, dass man kriechen muss. Dann steht man unschlüssig vor einem Erdspalt, der sich links herum windet und sofort steil nach oben sticht. Gerade einmal vierzig Zentimeter sind noch Platz – also im Schlangengang vorwärts und bloß nicht stecken bleiben. Und schließlich das Loch ganz am Ende des Höhlensystems, 27 Zentimeter Durchmesser: Arme ausstrecken, auf den Bauch und nach unten rutschen lassen. „You survived", grinst der Führer nach zwei Stunden in den glitschigen, 19 Grad warmen Eingeweiden der Erde. Wir sind nass geschwitzt. Aber wir fühlen uns wie Indiana Jones.

Am Nachmittag besuchen wir ein Cheetah Breeding Programme. Geparden werden hier aufgezogen und man darf sie streicheln – schnell rein in den Käfig, kraulen, lächeln, Foto, raus. Puh! Das war kein Knurren, das Vieh schnurrt bloß zufrieden. Das Gelände ist zugleich eine Art Zoo: Endlich sehen wir Löwen aus der Nähe, und bengalische Tiger (ziemlich indisch) und Krokodile. Unsere Führerin erschrickt selbst, als sich eine der vier Meter langen Panzerechsen plötzlich wie ein Blitz aus dem Wasser katapultiert und ihr das Stück Fleisch aus der Hand schnappt. So schnell kann's gehen.

Der Abend gehört Knysna. Wir fahren über die Berge hinunter an die Küste. Die Temperatur fällt von vierzig auf unter zwanzig Grad. „Du kannst hier bei uns vier Jahreszeiten haben an einem Tag", erklären uns die Tabler von Knysna. Sie nehmen uns mit einem rauschenden Fest in ihrem Clubhouse direkt an der Lagune auf. Und bringen uns unter ihrem Himmel aus Tabler-Wimpeln, die von überall her auf dem Globus stammen, einen afrikanischen Tanz bei. Der hat irgendetwas mit einem Springbock zu tun und einem verlassenen Kerl. Die Choreographie werden wir von da



an mit Keri im Bus pauken, bis wir zurück sind in Somerset West und unseren Gastgebern zeigen, was für Afrikaaner wir geworden sind.

Es gibt Red Bull mit Jägermeister für die Damen. Und vier von uns nehmen Dave mit zu sich. Dave liebt Robbie Williams, ist Poolbauer und Kettenraucher wie seine Frau Debbie. Mit den Pools laufe es derzeit nicht so, erzählt er, weil die südafrikanische Regierung das Befüllen der Becken verboten habe wegen der Trockenheit. Aber wenn er wieder Aufträge bekomme, dann schnappe er sich einen der Schwarzen, die überall in Südafrika am Straßenrand herumstehen und auf einen kleinen Job warten und dann könne es losgehen. Wir feiern mit Jägermeister bis weit nach Mitternacht. 25 Tabler auf einmal habe er schon aufgenommen, erzählt Dave, und dafür eine Zeltplane im Garten bis zum Dach des Nachbarn gespannt, der inzwischen ebenfalls ein 41er sei, also ein Old Tabler. Das Haus hat nur zwei Klos und eine Dusche und keine Tür lässt sich schließen. „Yes, it worked", versichert Debbie, „slowly, but it worked." Südafrikaner sind Meister im Improvisieren. Am nächsten Morgen gibt es „Knysna Tablers Breakfast": löslicher Kaffee und Zigaretten. Yes, it works.

DIENSTAG, TAG FÜNF Tsitsikamma – der Name für ein Projekt, das Touristenspaß mit sozialem Engagement verbindet. Hier, in einer kleinen Siedlung inmitten der letzten Reste des einstigen Yellow-Wood-Urwaldes, gleiten wir an Stahlseilen von Baum zu Baum. Das Non-Profit-Unternehmen will die Einheimischen herausholen aus dem Teufelskreis der Armut. Die schwarzen Südafrikaner bekommen eine Schulbildung, lernen Verantwortung, betreiben eine Bäckerei, ein Restaurant oder kleine Geschäfte, in denen Schnitzereien verkauft werden. Sie können Geld verdienen mit den Touristen. „Und wir zeigen ihnen, dass selbst mit der Diagnose HIV-positiv das Leben noch nicht vorbei ist", erklärt uns der Manager. Hier wächst das neue Südafrika heran. Von unten.

Wir rauschen von Plattform zu Plattform in den Baumwipfeln, 20 Meter über der Erde, eingehängt in ein Geschirr, gesichert mit Karabinerhaken. Dort unten im Wald gibt es noch Bergleoparden, erklären uns die beiden Mädels in ihren Schläppchen, die ihnen angeblich noch nie von den Füßen gefallen sind. Während sie uns auf die Plattformen bugsieren, uns ausklinken, einklinken und sich unermüdlich amüsieren über die angespannten Gesichter der Weißen hier oben zwischen Himmel und Erde. Der Tourismus soll die Natur nicht zerstören: Das Abwasser wird geklärt und recycelt, für die Plattformen hat man keine Nägel in die Bäume getrieben, sondern alles mit Seilen verzurrt. Der Baumwipfelpfad wächst mit den Stämmen mit. Und wir rauschen johlend und lachend in die Tiefe – mal ein bayerischer Urschrei, mal mit Pfälzer Gebrüll.

Es gibt außergewöhnliche Begegnungen in der Höhe. Zum Beispiel die mit dem Chamäleon, das kopfüber nach unten läuft, weg von den lärmenden Touristen. Und die mit dem deutschen Ingenieur, den seine Firma nach Johannisburg geschickt hat, wo er mit seiner Frau lebt. Beide sind zufällig unserer Gruppe zugeteilt worden. Und sie hat eine Höllenangst, hält aber durch. Viel Gewalt gebe es in „Joburg", erzählt er, Schießereien in der Nachbarschaft,

Morde, alle Häuser seien mit hohen Mauern und Stacheldraht oder Elektrozäunen gesichert. Das war uns auch am Kap aufgefallen: Wem es besser geht, der muss sich verbarrikadieren vor dem Ansturm der Armut aus den Wellblechhütten. Die südafrikanische Regierung verlange von Unternehmen, mindestens 50 Prozent Schwarze, „keine Coloured", einzustellen, sonst werde man in den Steuern hochgestuft, bis es sich für die Firma nicht mehr rentiere, erzählt der Deutsche: „Ein Irrsinn – die Leute haben nicht die geringste Ausbildung." Auch das ist das neue Südafrika: Almosenpolitik, die keine Seite wirklich weiterbringt.

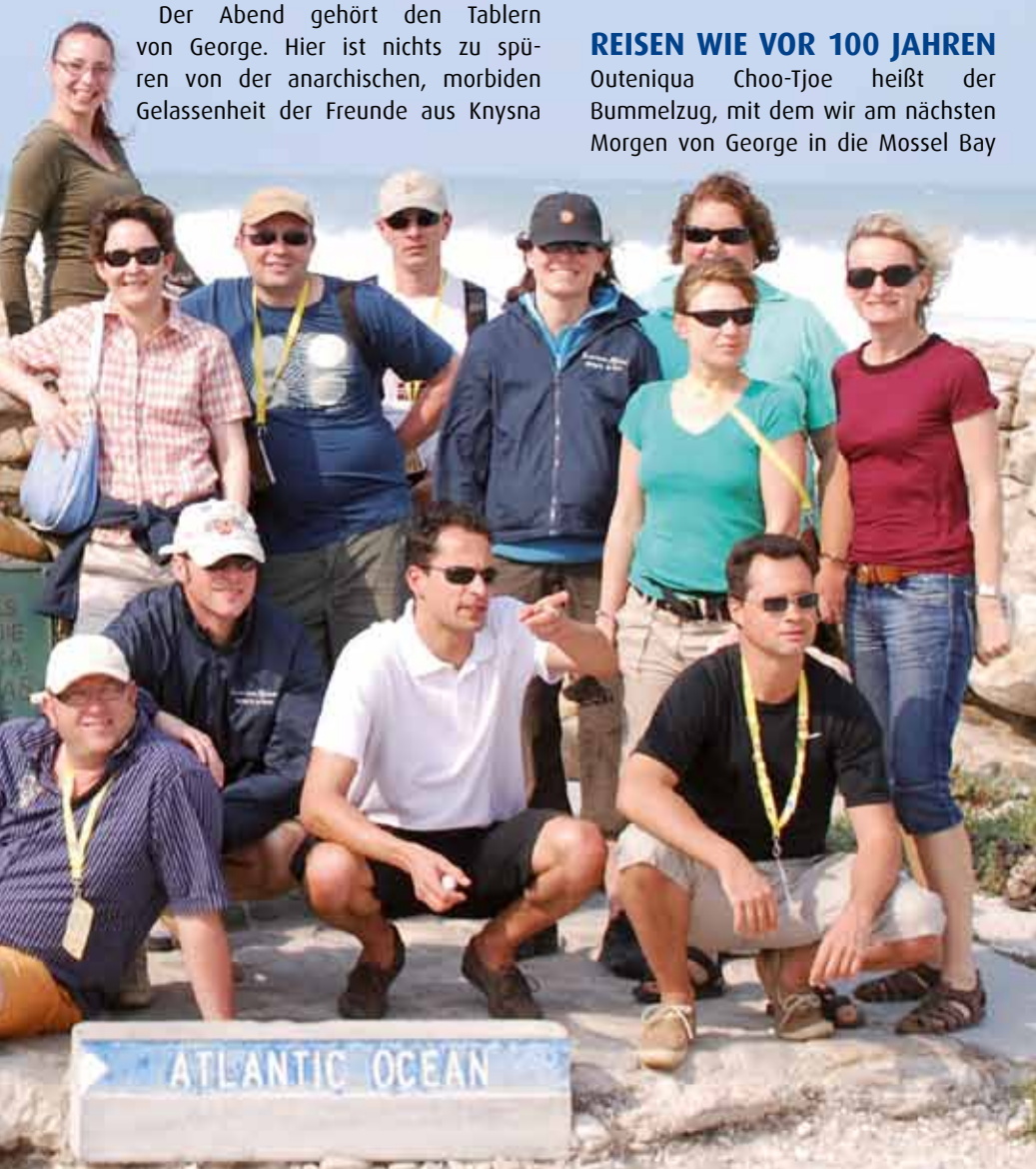
Der Abend gehört den Tablern von George. Hier ist nichts zu spüren von der anarchischen, morbiden Gelassenheit der Freunde aus Knysna und Somerset West, nichts von der burischen Trotzigkeit Oudtshoorns. George ist diszipliniert, aufgeräumt, blitzblank und straff organisiert, von der Profitheke über den Billardtisch bis zum Kinderspielzimmer im Clubhaus. Wieder wird gegrillt, wie fast jeden Abend. Auch wenn es diesmal fast in die Hose geht: Stunden vergehen, bis genug Glut da ist. Und dann bleiben Berge von Fleisch übrig. Unser Iro Michael macht einen guten Job, inzwischen routiniert: herzliche Worte, kurze Botschaften – und der Wimpel von RT 31 Ludwigshafen hängt im Tablerhimmel an der Decke. Wir führen unseren afrikanischen Tanz vor. Alles staunt.

REISEN WIE VOR 100 JAHREN

Outeniqua Choo-Tjoe heißt der Bummelzug, mit dem wir am nächsten Morgen von George in die Mossel Bay fahren. Auf einer alten Kolonialstrecke, die teilweise stillgelegt ist mit atemberaubenden Schluchten und Blicken aufs Meer – allerdings zieht uns eine moderne Diesellok. Wir werden baden im Indischen Ozean und essen an der Felsenküste. Während der Fahrt stehen plötzlich Carl und Phyllis bei uns im Abteil, sie leben im Bundesstaat New York. Sie hatten deutsche Laute gehört und weil Carl in den 60er Jahren als US-Mediziner bei Stuttgart stationiert war, sprechen sie uns auf deutsch an – und bleiben die nächsten zwei Stunden. Carl ist 75, Phyllis 72.

Er sei zwar ein wandelndes „Ersatzteillager", meint Carl, aber sie beide hätten gerade den Kilimandscharo bestiegen. In acht Tagen. Wie er das geschafft habe, fragen wir ihn. „Oh", sagt Carl, „you have to walk slowly." Carl und Phyllis sind auf Afrikatour. Und wir erzählen ihnen von Round Table, von der Idee der Freundschaft über die Grenzen und Völker hinweg. Sie sind begeistert. Wir machen sie zu Ehrentablern und stecken ihnen unser Pins an. Am Ende steigt Carl zu uns in den Bus und verabschiedet sich. Wir sind alle nach Amerika eingeladen. Tabler kommen auch, haben wir ihn gewarnt. „Yes, please", haben Carl und Phyllis gesagt. „Visit us."

In die Nacht hinein heizt Winston über die Buschpisten. Wir sind spät dran. Der Bus ächzt. Und man fragt sich besser nicht, was hinter der nächsten Kuppe vielleicht im Weg stehen könnte. Die Fenster stehen weit offen, damit der Staub durchziehen kann. Wären die Fenster geschlossen, würde sich der ganze Innenraum mit Dreck füllen, bis man nicht mehr atmen kann. Trotzdem sind am Ende unsere Koffer versaut. Irgendwann, nach endlosen Kurven und gemeinen Schlaglöchern, kommen wir im Good Hope Nature Reserve an. Gavin verteilt uns auf die Lodges. Fenster und Türen schließen, warnen uns überall Schilder. Wegen der Paviane. Sie brechen sonst ein und durchstöbern das Gepäck. Und klauen, was nicht niet- und nagelfest ist. Das Abendessen ist großartig, ein Bananenauflauf mit Hackfleisch und andere südafrikanische Spezialitäten. Wir fallen ins Bett. Morgen geht es um 8 Uhr weiter.



SIEBTER TAG Affengebrüll draußen. Heute werden wir am südlichsten Punkt des Kontinents stehen, wo sich Indischer Ozean und Atlantik teilen: L'Agulhas. Ein kleiner Steinhaufen, ein Pfeil links nach Westen, ein Pfeil rechts nach Osten. Hier scheiden sich die Meere. Sehen aber ziemlich gleich aus. Wir sind auf dem Rückweg nach Somerset West. Bevor wir auf dem Table Mountain, dem Tafelberg in Kapstadt spazieren, will Gavin uns zwei RT-Projekte zeigen. Es ist ihm wichtig, dass wir nicht nur das Vorzeige-Südafrika kennenlernen. Uns auch. Tony erwartet uns schon. Sie vor allem treibt den Kindergarten und die Suppenküche in dem Township bei Somerset West voran. Wellblechhütten, Kinder, die ihre Schularbeiten auf dem Teer der Straße machen, Erwachsene, die phlegmatisch aus ihren Einzimmerlöchern auf die Weißen blicken. Nur die Kinder lachen, sind voller Kraft und Neugier, zumindest die meisten. Tony führt uns in eine Art Garage, die Sonne brennt auf das Dach, die Hitze ist erdrückend.

Zwei „Ladies" kümmern sich um die Kinder, Frauen aus dem Dorf. Der südafrikanischen Staat bezahlt weder Kindergärtnerinnen noch Lehrerinnen. Die Aids-Rate ist hoch: 30 Prozent. 14-Jährige, um die sich keiner gekümmert habe, hätten schon wieder Kinder und wüssten nicht, wie mit ihnen umgehen, erzählt Toni. Die Ladies versuchen, diesen Kindern wenigstens ein kleines Grundgerüst mitzugeben: Zählen bis zwanzig auf Englisch können sie schon. Und diszipliniert sind sie: Keiner darf sich auf die mitgebrachten Chips und Süßigkeiten stürzen, bevor die Ladies es nicht erlaubt haben. Obwohl es ein Festessen ist für die Kleinen, „a party", wie Tony sagt, rührt keiner etwas an.

Wir marschieren zur Suppenküche. Um eine warme Mahlzeit am Tag für die Kinder geht es hier. Nicht mehr, nicht weniger. Wir stellen uns hinter den Kleinen an: Jeder muss sich die Hände waschen in einer Wanne, gefüllt mit Wasser und Spülmittel. Grundbegriffe in Hygiene. Es gibt Polenta mit Sardinen in Tomatensauce. Büchsenessen, aber besser als das, was sie zu Hause vielleicht bekommen. Oder auch nicht. So richtig Hunger hat keiner von uns, als wir da so auf den kleinen Kinderplastikstühlen sitzen. Und das liegt nicht an den köstlichen Abendessen, die hinter uns liegen. Als Mitteleuropäer ist man diese Armut nicht gewöhnt. Und trotzdem ist es ein Stück Hoffnung.

Nächste Station: eine psychologische Ambulanz für Vergewaltigungs- und Gewaltopfer. Round Table hat hier die Einrichtung und die Computer bezahlt. Ein Behandlungszimmer mit lächelnden Comic-Figuren an der Wand, ein Bad, Räume, falls die Frauen oder Kinder ein paar Tage bleiben wollen. Hier werden Gespräche geführt, hier werden die Opfer dazu gebracht, gegen ihre Peiniger bei der Polizei auszusagen, oft die eigenen Väter und Ehemänner. Verurteilungen gibt es so gut wie nie. Und manche der Fälle liegen Jahre zurück. Erst dann trauen sich die Mädchen, Jungs und Frauen hierher. 5.000 sind es im Jahr. Die Dunkelziffer? Keiner weiß es.

Kontrastprogramm: Wir fahren nach Kapstadt hinein, zum heute wolkenlosen Tafelberg, hoch über den Glaspalästen der City. Es bleibt ein wenig diesig wegen des Rauches und des Rußes in der Luft von den Bränden in den Bergen. Ein bisschen wie in den Alpen ist es hier: Talstation, Bergstation, eine alte Schweizer Gondelbahn und Gipfelrestaurant. Aber der Rundumblick auf dem Plateau – gewaltig. Wir wandern mit Gavin herum. Hier oben wird er noch stiller als sonst. „Da unten ist Robben Island." Er deutet auf die flache Scheibe mitten im Ozean vor Kapstadt, auf der Nelson Mandela über zwanzig Jahre gefangen saß. Er könne nichts für die Apartheid, sagt Gavin plötzlich. Es sei eine falsche Entscheidung gewesen – aber die Entscheidung seiner Großväter. Heutzutage hätten Leute in Südafrika das Sagen, die nicht wie Nelson Mandela auf Versöhnung setzten und auf das neue Südafrika der sechs Nationen und Sprachen. Heute fühle man sich als weißer Südafrikaner zunehmend diskriminiert. Und das sei genauso wenig in Ordnung. Geschichte sei dazu da, um aus ihr zu lernen. Und dann ist er wieder still. Abends Waterfront. Essen am Hafen, Vorzeige-Kapstadt. Liebevoll restaurierte Kolonialgebäude neben Kränen und hell erleuchteten Kreuzfahrtschiffen. Das Leben ist immer noch schön.

FREITAG, ACHTER TAG Am Strand von Boulders, wo die einzige Pinguinart Afrikas nistet: im Sand, über dem die Menschen auf Holzstegen stehen und sie fotografieren und auf sie herunterstarren. Die Pinguine stört das nicht. Es ist wieder an die vierzig Grad heiß. Jetzt bloß nicht mehr bewegen. Das sagt sich auch der Bus: Mit letzter Kraft schleppt er uns nachmittags noch einmal an die Waterfront, zum Shoppen, dann ist Schluss. Er will nicht mehr. Winston ruft in der Firma an und bestellt Ersatz. Mit letzter Kraft schleppen sich die Männer in die Geschäfte. Gezogen von ihren Frauen. Da kann Winston leider nichts tun.

Am Abend: Sponsors Dinner. RT 31 Somerset West hat alle Geldgeber zum Grillen eingeladen und legt Rechenschaft ab, wohin das Budget für die Projekte

fließt. Es ist die Zeit, um über das Helfen zu reden. Simon, Tonys Mann, erzählt von den harten Diskussionen, die sie am Tisch haben, ob man auch einzelne, herausragende Begabte unterstützen soll, oder ob man nur möglichst viele mit Projekten wie der Suppenküche durchfüttert. Simon glaubt, dass es vor allem Sinn macht, denen zu helfen, die auch heraus wollen aus dem Dreck. Und er erzählt von einer der „black ladies", die er beschäftigt und die seiner Frau Tony Monat für Monat das anvertraut hat, was übrig blieb von dem Geld, das sie bei ihm verdient. Nach ein paar Jahren konnte sie sich ein Steinhaus kaufen, nicht größer als eine Blechhütte, aber etwas Festes. „She was so proud", lächelt Simon und auch er sieht stolz aus.

Wie widersprüchlich ist dagegen die Sozialpolitik der Regierung. Jedem habe der südafrikanische Staat eine Haus versprochen mit Stromanschluss. Dabei reichten die Kapazitäten für die Elektrizität hinten und vorne nicht, ärgert sich Simon. Wer eine Blechhütte geschenkt bekomme, der falle oft genug auf Miethaie herein, die sie ihm für ein paar tausend Rand abkauften und dann an ihn zurückvermieteten. Wenn das Geld alle sei, werde er aus dem Haus rausgeschmissen, um Platz zu schaffen für zahlungskräftigere Kunden. Diese Geschenkpolitik ziehe außerdem viele Schwarze aus noch ärmeren afrikanischen Staaten wie Simbabwe an. Ein Fass ohne Boden.

VORLETZTER TAG Wir lassen uns von Winston östlich von Kapstadt herumchauffieren, in Stellenbosch und Umgebung. Weinprobe vor dem Mittagessen, mit Picknick zwischen den Merlot-Rebstöcken in der Vinery Ricketty Bridge, wo wir auf den Decken im Gras liegen. Ein Chardonnay hat es uns angetan, 18 Monate im Barrique gereift. Und eine selbstbewusste, braunhäutige Angestellte, die uns durch die Keller führt, die Keltermethoden erklärt und fließend Deutsch spricht, mit einem charmanten Hauch österreicher Schmäh, der ihr unmerklich die Sätze eingefärbt hat in den Jahren, die sie dort verbracht hat in den Weinanbaugebieten.

Es ist Samstagabend und es steht das große Galadinner an. Die mitgeschleppten Anzüge werden ausgepackt. Eine mondäne Parkanlage mit Wildwasser, großzügige Kongressräume – Spier. Andrew ist hier der Manager. Na ja, ein begnadeter Redner ist er nicht gerade, Casper, der neue Präsident von RT 31 Somerset West, der sich da vorne feierlich einführt. Es gähnt und tuschelt. Und so recht wollen unsere Darbietungen aus der Schweiz und Deutschland auch nicht passen. Andererseits: Da müssen die Südafrikaner jetzt durch. Durch die Volkslieder aus der Schweiz, mit Kuhglocken ausgebimmelt. Und durch die Fußball-Show der Deutschen, die ihnen erklären, wie Südafrika kommendes Jahr die Weltmeisterschaft gewinnen wird. Wie sich hinterher herausstellt, ist der Volkssport des weißen Südafrika Cricket oder Rugby. Nur die Schwarzen sind verrückt nach Fußball. Na dann: Wir haben etwas für das ganze Südafrika getan.

Durch den Abend führt James, der einzige schwarze Tabler, den wir bislang getroffen haben. Seine Umgangsformen sind geschliffen, sein Humor ist feinsinnig, seine Moderationen angenehm, herzlich, kurz. Er ist der Schwarm der Frauen. Für Thomas Kappauf reicht es diesmal nicht. Der Zürcher ist wohl der begnadetste Tangotänzer von Round Table Europa, was ihm auf jedem Euromeeting die Herzen der tanzwütigen Frauen zu Füßen legt und die Männer in Ruhe ein Bier an der Bar trinken lässt. Heute Abend schwächelt er. Es liegt bestimmt an James.

Weil das Dinner wie alle offiziellen Partys irgendwann schlagartig zu Ende ist, wird der Absacker in eine Latinobar verlegt, an der wir auf dem Weg zu Spier vorbeigefahren sind. Dort beherrschen drei deutschstämmige Namibier die Szene. Sie feiern seit dem Morgen eine Hochzeit, von der aber weit und breit nichts mehr zu sehen ist. Es ist weit nach Mitternacht. Wir trinken unseren Savannah, den köstlichen südafrikanischen Cidre, der uns die ganze Tour über begleitet hat im Bus und hören uns die Geschichten der Namibier an. Auch sie lieben Heino, einer von ihnen spricht die ganze Zeit Herero, weil er zu betrunken ist, um noch Deutsch zu reden. Der seriöseste und zurückhaltendste von den Dreien heißt Jörg und macht „IT-Business", wie er sagt. Wir erfahren später, dass er einen Online-Sexshop betreibt in Kapstadt – „passionfruit". Wir versprechen ihm, mal draufzuklicken, daheim.

ABSCHIEDSTAG Immer der Schlimmste. Nach dem Frühstück großer Kriegsrat der 31er Tische. Wir besprechen, was wir mit dem Geld machen, das übrig geblieben ist. Denn der Wechselkurs des Rands ist inzwischen so im Keller, dass wir 330 Euro pro Person schlicht nicht ausgeben konnten. **Die Entscheidung ist einstimmig und braucht keine Diskussion: Die Tische aus Norwegen, der Schweiz und Deutschland spenden das Geld an Tonys Township-Projekt. Jetzt kann sie das Nötigste beschaffen. Und die Kinder haben ein Jahr lang eine warme Mahlzeit am Tag.** Tabler helfen immer. Und Gavin verspricht, dass jeder Cent dort ankommen wird, wo er hingehört. Daran gibt es keinen Zweifel.

Gavin und Keri bringen uns noch an den Flughafen. Diese Abschiede machen einen ganz fertig. Die meisten Tabler sieht man nie wieder, auch wenn sie immer alle versprechen, einen im nächsten Jahr zu besuchen und es in diesem Moment genau so meinen – und doch kommt ihnen wie uns immer wieder der Alltag dazwischen. Aber man bleibt sich trotzdem ein Leben lang verbunden. Das ist Tabling. Wir haben Gavin und Keri noch ein T-Shirt drucken lassen an der Waterfront, mit einem Bild von uns allen am südlichsten Punkt Afrikas. Das heißt: Georg hat es gedruckt und der überforderten Frau am Verkaufsstand in Kapstadt den Computer mal so richtig eingestellt. Jetzt kann auch sie T-Shirts drucken. Tabler helfen immer. Rückflug, Rückflug, Rückflug. Nach endlosen Stunden sind wir wieder daheim. Unser Iro Michael sagt beim Auseinandergehen: „Wie soll ich bloß ohne euch alle weiterleben?" Das ist Round Table.

SPENDE FÜR RT-SERVICEPROJEKT UND SCHOOL OF HOPE I

OT 85 Ortenau hat 500 Euro für das Serviceprojekt von RT 42 und LC 42 „Oppertunity Tour“ gespendet. Ralf verteilte Infos, was es mit dem Projekt auf sich hat. Es dient der Vergabe von Kleinkrediten an Kleingruppen und Personen in Ruanda, um sich eine Eigenständigkeit aufzubauen. Ein Modell, welches bereits in Indien sehr erfolgreich war. Mehr Infos unter:
www.opportunity-tour.de
(Aus dem Protokoll von OT 85 Ortenau)

HILFE FÜR TOTER WINKEL UND SPENDE FÜR SCHOOL OF HOPE II

Gemeinsam mit den Tablern von RT 203 Leipzig hat **OT 403 Leipzig** an zwei Leipziger Schulen die Aktion „Toter Winkel“ durchgeführt. Zunächst mit einer Schulklasse in der Schule am Floßplatz, später mit acht Schulklassen in einer Schule in Schleußig. Herzlichen Dank den beteiligten Oldies, insbesondere an Carsten und Reinhard, die die LKW der Firmen Remondis und HQM zur Verfügung gestellt hatten.
Zusammen mit den Freunden von RT 203 Leipzig hat OT 403 1.000 Euro für die School of Hope überwiesen. Diese Schule ist bekanntlich das nationale Serviceprojekt von RTD vom vergangenen Jahr. Das Geld stammt aus dem Erlös des Glühweinverkaufs auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Den Stand besetzen wir seit Jahren zusammen mit den Freunden von RT 203 Leipzig. Sie sind also an unserer Spende beteiligt.
(Aus dem Protokoll von OT 403 Leipzig)

HILFE FÜR PROJEKTE VON RT

OT 31 Ludwigshafen besucht RT 31 und übergibt eine Spende für die Servicekasse von RT, knapp über 300 Euro. Außerdem: Bericht von RT-Service-Veranstaltung mit Chako Habekost in Bobenheim-Roxheim
(Aus dem Protokoll von OT 31 Ludwigshafen)

KOSTENFREIE BERATUNG IN ALLEN LEBENSLAGEN

Bei Gründung der Aktiven Hilfe haben die elf OT-Freunde neben der finanziellen Hilfe die Bedeutung einer kostenfreien Beratung unter Freunden als besonders wichtig empfunden und deshalb in der Satzung verankert.

In allgemein unsicheren Zeiten ist ein fachkundiger Rat von Freunden oft sehr hilfreich. Die Aktive Hilfe verfügt über ein Netz von über 40 Ratgebern bundesweit, die allen Round Tablern und Old Tablern zur Verfügung stehen und jeder OT-Freund, der in seinem Fachbereich kostenfreie Beratung anbietet, ist in unserem Netzwerk herzlich willkommen.

Auf Anfrage eines Ratsuchenden vermittelt der Vorstand der AH vertraulich einen passenden Ratgeber.Der wird vorher informiert und dessen Verschwiegenheit ist selbstverständlch. Oft sind es sehr intime Probleme und die möchte man nicht mit Wildfremden sondern lieber mit Freunden besprechen.

Diese Möglichkeit solltet ihr nutzen.

Hier ein Ausschnitt aus den Fachgebieten unserer Ratgeber: Aids, Altersversorgung, Augenoptik, Bauschäden, Berufsausbildung/Studium, Erbrecht, Führung kleiner und mittlerer Unternehmen in Krisensituationen, HNO-Heilkunde, Kreative Berufe, Lehre im Handwerk, Rentenrecht, Sozialsicherung, Rekrutierung, Suchtmedizin, Urologie, Versicherungen, Zahnmedizin.

Übrigens: Walter Hundegger, Vorsitzender der Aktiven Hilfe, hat mich gebeten, für die Depesche die Rubrik AH zu übernehmen. Dem komme ich gerne nach, Euer Manfred Tulke (OT 12 Bonn)

E-Mail der AH: vorstand@aktive-hilfe.de
Spendenkonto:10610335, BLZ: 731 500 00

FÖRDERUNG FÜR KINDER

OT 82 Stuttgart beschließt einstimmig 500 Euro an die Deutsche Kinder-Cleft-Hilfe im Nachgang zum Vortrag von Prof. Dr. Lübbe zu spenden. Klaus Herrmann übernimmt die Organisation für die Geldübergabe. Ziel ist es, Öffentlichkeitsarbeit für OT 82 Stuttgart zu erreichen.
(Aus dem Protokoll von OT 82 Stuttgart)

ENTENRENNEN I

Das Entenrennen von **RT 101 Schwäbisch Hall** war ein voller Erfolg. Der Gesamtüberschuss wird sich nach vorläufigen Berechnungen auf rund 14.000-15.000 Euro belaufen, was unserem Vize den Ausruf entlockte: „Wenn wir das mit unserem Fliegerfest doch auch nur annähernd erreicht hätten“. Gratulation an RT 101 für die wieder sehr gelungene Veranstaltung und ein herzliches Dankeschön an alle OT'ler von OT 101 Schwäbisch Hall, die dabei mitgeholfen haben.
(Aus dem Protokoll von OT 101 Schwäbisch Hall)

ENTENRENNEN II

Das 6. Entenrennen von **Round Table 71 Heilbronn** ist fantastisch gelaufen. Über 4.000 verkaufte Enten und ein Reinerlös aus Spenden und Verkäufen von etwa 14.000 Euro haben das Ergebnis des Vorjahres erreicht und angesichts der allgemeinen Lage unsere Erwartungen weit übertroffen. Der erste Preis, ein Reisegutschein über 1.000 Euro, wurde feierlich überreicht. Das Rennen selber war wie immer ein Kraftakt für alle, bei unserer momentan kleinen Besetzung von 15 Tablern besonders. Zum Glück hatten wir wieder Hilfe von fünf Booten der DLRG Jugend.
Viele Grüße Hans Stechele, Präsident RT 71 Heilbronn

RT SoH in der Bundesauswahl von startsocial 2008. Auszeichnung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel am 29. September 2008. RT SoH gehört zu den besten 25 sozialen Projekten Deutschlands!

SCHOOL OF HOPE AUF DER ZIELGERADEN

Das Projekt School of Hope biegt in die Zielgerade ein. Zur Erinnerung: das NSP 2008/2009 von Round Table, die School of Hope in Kenia, war einerseits ein riesiger Erfolg. Über 400.000 Euro wurden von RT, LC, OT und TC für den Aufbau der Primary School und das Ausbildungszentrum Einhart Melzer gesammelt. Damit war bereits die Grundlage für den Anstoß der Secondary School geschaffen. Um auch diese sowie weitere Leuchtturm-Projekte abschließen zu können, fehlen RT allerdings noch 109.000 Euro. RT hat deshalb OT um Hilfe zu geben. OT 74 Hanau und OT 67 Neumünster haben es übernommen, die Sammelaktion bei OT zu koordinieren. Engelbert Friedsam und Tommy Führer von OT 74 Hanau sowie Klaus-Moritz Ruser von OT 67 Neumünster und noch einige weitere Mitstreiter haben bei den Distriktversammlungen das Projekt vorgestellt.

Die Idee ist, dass jeder OT-Distrikt einen Raum bzw. ein Projekt übernimmt wie beispielsweise Klassenzimmer, Mensa, Bibliothek, Computerraum. Die Initiative für die SoH Secondary School hat zum Ziel, von möglichst vielen Tischen dafür einen Spendenbeitrag zu bekommen. Die Unterstützung ist natürlich vollkommen freiwillig. Eine kleine Kalkulation zeigt, dass die Erzielung der benötigten Gesamtsumme von rund 109.000 Euro erreichbar ist. Bei 220 OT-Tischen bedeutet das durchschnittlich 500 Euro pro Tisch. Inzwischen haben sich schon über 80 Tische mit großen und auch kleinen Spendenbeträgen an der Aktion beteiligt. Es fehlt noch die Unterstützung von einigen Tischen, um das Ziel zu erreichen.

Die Aktion wird von OTD als Einzelaktion der beiden OT-Tische begrüßt. Auf allen Distriktsversammlungen des letzten Jahres und den beiden letzten AGMs war es bei den Delegiertenversammlungen Konsens, dass OTD satzungsgemäß kein Serviceclub ist (und auch keiner werden soll), es aber jedem OT-Tisch freisteht, eigene Projekte zu betreiben. Letzteres insbesondere zusammen mit RT, da OT auch die Aufgabe hat, RT zu unterstützen. Engelbert Friedsam und Klaus-Moritz Ruser bitten alle Tische, die sich mit dem Thema noch nicht befasst haben, dies an den nächsten Tischabenden zu diskutieren und möglichst schnell eine Entscheidung zu treffen. Ende Juli, beim Redaktionsschluss der Depesche, fehlten noch 40.000 Euro bis zum Erreichen unseres Ziels. Bis zum Halbjahrestreffen Ende September sind es nur noch ein paar Wochen. In Münster wäre es schön, wenn wir gemeinsam feststellen könnten, dass wir dem Ziel ein gutes Stück näher gekommen sind bzw. verkünden könnten: „Wir haben es geschafft".

Wer noch Entscheidungshilfe braucht: Der Editor mailt Euch gerne die Berichte zur Aktion in den Depeschen 116 bis 119, die Präsentation der Hanauer Oldies sowie die von ihm selbst für die School of Hope eingeleitete Kunstaktion.

ZEITPLAN IN KENIA

- Dago Nursery School seit 29. April dieses Jahres in Bau
- Landerwerb für Secondary School im April dieses Jahres mit Nutzungsrecht ab dem 3. Quartal abgeschlossen
- Baubeginn der Secondary School vorgesehen im Januar 2010 nach Fertigstellung der Dago Nursery School
- Einweihung der Secondary School voraussichtlich Januar 2011

SPENDENKONTO

Stiftung Round Table Deutschland

Kontonummer: 060 125 6501
Bankleitzahl: 212 800 02
Dresdner Bank AG

Verwendungszweck:
„Secondary School"
Unbedingt angeben:
Tisch- und Distriktnummer sowie Name und Anschrift, falls Spendenbeleg erwünscht

UNENTDECKT IM „TOTEN WINKEL“

OLDIES UND TABLER AUS TORGELOW LEISTEN AUFKLÄRUNGSARBEIT IN DEN KLASSENSTUFEN 3 UND 4 AN TORGELOWER GRUNDSCHULE

Ein neues Projekt des Serviceclubs Round Table/Old Tablers 208 in Torgelow beschäftigt sich mit dem Thema Sicherheit für Schulkinder. „Um Unfälle zu vermeiden, wollen wir in Grundschulen den Kindern der Klassenstufen 3 und 4 dieses Thema näher bringen“, sagte Round-Table-Sprecher Markus Lehmann. Den Auftakt vollzog der Club kurz vor dem Ferienstart am 15. Juli 2009 nun in der Torgelower Pestalozzi-Grundschule; auch Kinder der ortsansässigen Förderschule waren zu Gast. Dabei ging es um das Thema „Toter Winkel“, das im Jahr 2008 als Nationales Serviceprojekt von Round Table deutschlandweit gestartet wurde.

Die Spedition Dirk Sadowski hatte dafür einen ihrer LkW auf dem Schulhof geparkt. Jeder der ca. 100 Schüler durfte sich einmal an das Steuer setzen und so selbst erleben, was im „Toten Winkel“ alles unentdeckt bleibt. Der Tote Winkel wurde vorher mit Absperrband gekennzeichnet. Die Kinder gruppierten sich dann in diesem Winkel. Der Reihe nach setze sich jedes Kind in den LKW und konnte so erleben, dass kein Mitschüler mehr zu sehen war. Dabei können im Toten Winkel mehr als 30 Kinder stehen. Round Table/Old Tablers 208 stellte den Lehrern Material wie DVD oder Overhead-Folien zur Verfügung, um die Kinder im Unterricht vor diesem Aktionstag schon informieren zu können. Zur Nacharbeit Zuhause schenkten wir allen Kindern einen Papp-Aufsteller, mit dem der Tote Winkel mit Spielfiguren nachgespielt werden kann. Die Kinder können auf diese Weise ihren Eltern berichten, was sie über den „Toten Winkel“ gelernt haben. Die Kinder können den LKW bemalen und wir erhoffen uns dadurch eine lang anhaltende Erinnerung an die Gefahren.

„Wer Interesse an so einem Aktionstag hat, kann Kontakt mit uns aufnehmen“, sagte Markus Lehmann. Almut Manteufel, Leiterin der Pestalozzi-Schule, hat jedenfalls bereits mit den Tablern eine Wiederholung dieser Vorführung für das kommende Jahr vereinbart.

Markus Lehmann
RT 208 Torgelow

Weitere interessante Informationen zu diesem Thema sind im Internet unter www.toter-winkel.de zu finden.

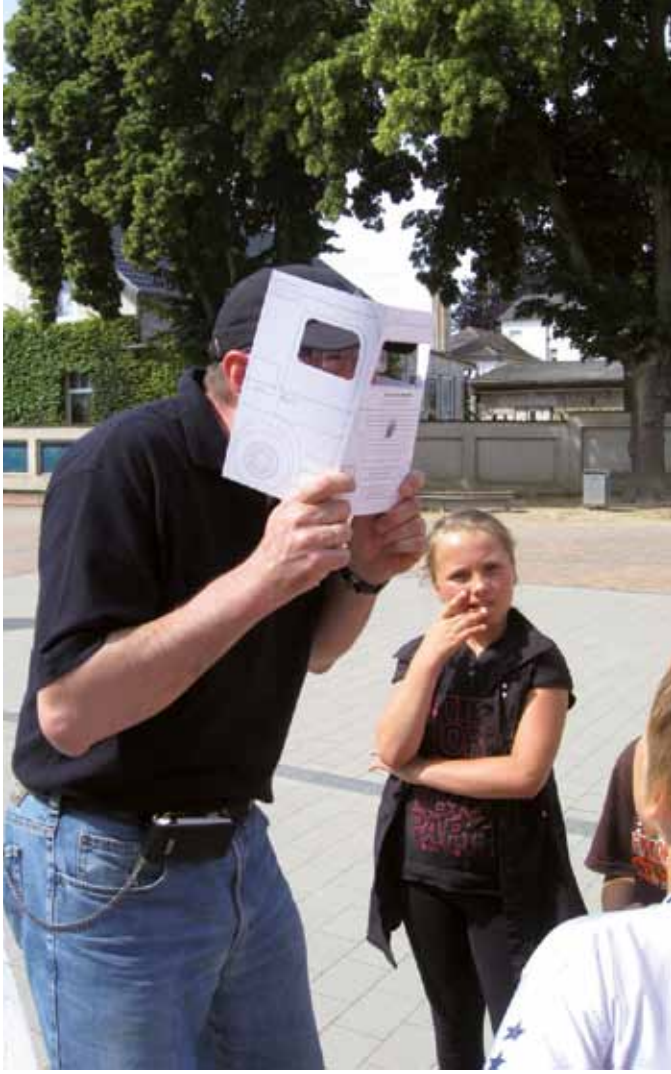


Foto S. 14 v. l.: Andreas Diekmann (RT 208), Schulklasse 3a und Lehrerin Frau Nietzschmann der Pestalozzi-Grundschule, Hans-Jürgen Schulz (OT 208), Markus Lehmann (RT 208).

Foto oben links: Andreas Diekmann beim Probesitzen.

Foto rechts: Andreas Diekmann führt den Gebrauch des Pappaufstellers vor.

Links: Torsten Klug (OT 208) , Hans-Jürgen Schulz und Andreas Diekmann verteilen Pappaufsteller und Aufkleber an die Schüler der Förderschule.

SHOWTRUCK „MERLIN“ fährt für RT-CW

Nach dem erfolgreichen Auftakt des Round Table Trucks „King Arthur“, der letztes Jahr dank Eurer Hilfe zum schönsten Truck Deutschlands gewählt wurde, folgt nun das nächste künstlerische Meisterwerk von Joachim Nowotny, Ehrenmitglied bei RT 173 Ludwigsburg: Der Showtruck Merlin Der Showtruck macht mit weiteren 20 Trucks von Joachim auf Deutschlands Straßen Werbung für Round-Table Children´s Wish e. V. und wird sicher wieder viele Menschen begeistern.

Tommy Führer von OT 74 Hanau hat die Werbung für RT-CW bei einer Trucker-Messe in Heilbronn angebracht, unterstützt von Depeschenredakteur Helmut Müller und OTD-Sekretärin Karin Kreuzer. Es war so eine typische Tabler-Situation: „Du, Claudia und ich sind gerade auf dem Weg nach Heilbronn zur Trucker-Messe. Weißt Du, wo die stattfindet?“, fragte Tommy Karin sonntagsmorgens am Telefon. „Kommt doch auf einen Kaffee vorbei, dann fahren wir zusammen hin“, war die spontane Einladung. Editor Helmut Müller schnappte seine Kamera und hielt die Klebeaktion im Bilde fest.

RT-CW HILFT KINDERN, DEN OFT SCHMERZVOLLEN KLINIKAUFENTHALT ETWAS ZU ERLEICHTERN

In den vergangenen Jahren haben sich immer wieder Kinder und Jugendliche Laptops von uns gewünscht. Für Kinder, die teilweise über Wochen oder Monate im Klinikum liegen, bedeutet das Internet oft die einzige Kommunikationsmöglichkeit zu Freunden, Geschwistern und Verwandten. Spiele, Filme, Hörspiele und Musik vertreiben dazu noch die Langeweile. Natürlich haben wir die Wünsche gern erfüllt. Um nachhaltig noch mehr Kindern diesen Wunsch zu erfüllen, sind wir dazu übergegangen, die Geräte direkt den Kinderkliniken zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich sind alle Laptops kindgerecht ausgestattet, mit der Möglichkeit, die Inhalte altersgerecht freizugeben oder zu sperren. Nach jeder Nutzung kann auf Knopfdruck der Ursprungszustand wieder hergestellt werden. Bei kleineren Kindern sind auch I-Pods sehr beliebt. Gespickt mit den beliebtesten Geschichten von Benjamin Blümchen, Bibi Blocksberg und Co helfen sie viele, viele Stunden kurzweiliger vergehen zu lassen. In den nächsten Wochen können wir zehn weitere Kliniken ausstatten.

Liebe Oldies, jetzt habt Ihr die Möglichkeit, an Eure Kinderkliniken vor Ort heranzutreten und jeweils einen Laptop und 2 I-Pods von RT-CW anzubieten. Ganz nebenbei ist dann die Übergabe der Geräte an die Klink für Euch eine tolle Gelegenheit, OT/RT und RT-CW auch über die lokale Presse noch bekannter zu machen. Viele Eltern und Kliniken kennen die Möglichkeiten noch nicht, über uns den Kindern Herzenswünsche zu erfüllen. Wir freuen uns über jede nachhaltige Kooperation mit Kliniken, Ärzten, Schwestern oder Betreuern und über jeden Herzenswunsch, den wir erfüllen können. Nennt uns einfach eine geeignete Klinik, die Station und einen Ansprechpartner. Wir freuen uns auf viele Bilder von Euch und leuchtenden Kinderaugen bei der Übergabe! Interessierte Tische können uns einfach eine Mail schreiben, wir nehmen dann Kontakt mit Euch auf: info@rt-cw.de

PC-SPIELE UND KINDERHÖRSPIELE GESUCHT!!!

Für 10 Laptops und 20 I-Pods, die wir mit Eurer Hilfe in den kommenden Wochen Kinderkliniken zur Verfügung stellen wollen, brauchen wir möglichst viele kindgerechte Inhalte. Aus Urheberrechtsgründen müssen wir natürlich jedem Gerät die Original-CDs und Programme beifügen. Gebraucht werden PC-Spiele (FSK max. 12) und Kinderhörspiele. Je mehr desto besser. Bitte schickt uns nur Original CDs oder DVDs, die können natürlich auch gebraucht sein. Mit Musikkassetten, Disketten oder Kopien können, bzw. dürfen wir nichts anfangen. Es wäre toll, wenn Ihr uns wieder kräftig unterstützt. Bitte einfach per Post schicken an: Round Table Children´s Wish e.V. c/o Jörg Bürmann, Sudetenlandstr. 14 in 37085 Göttingen. Vielen Dank!!!

Round Table
Children's Wish

ONNA IST NICHT MEHR.....

DER ANBLICK ERSCHÜTTERT: WO HÄUSER STANDEN, EIN TRÜMMERMEER. EIN GANZES DORF DEM ERDBODEN GLEICH. OTD HAT DEN HILFERUF VON CLUB 41 ITALIEN ERHÖRT UND GESPENDET. IRO HANS-DIETER GESCH WAR VOR ORT.

Onna, ein ca. 400 Einwohner großes Dorf 10 km nördlich von L´ Aquila, in einer fruchtbaren Ebene gelegen, zwischen hochragenden Bergen, ist zerstört. Komplett. Zusammengekracht, zusammengequetscht, geborsten, gesprengt, verbeult, verbogen, zugeschüttet, im realen Sinne: kein Stein mehr auf dem anderen. Bizarr und entsetzlich, grausam, bedrückend. Den Besucher (ach was, man „besucht" hier niemanden) um so mehr anspringend, als überall menschliche Spuren, persönliche Hinterlassenschaften zu erkennen sind, Hausrat herum liegt, aus den Ritzen und Fugen heraus schaut, aus den vergewaltigten Mauerwerken, zwischen Dachgebälk, Betten, Papier, Schränke, Vorhänge, Kinderspielzeug, Tapetenreste, Küchen-, Badezimmereinrichtungen, Koffer, Schulranzen, Kleiderfetzen, Matratzen und ..... Hier lebten Menschen. Hier starben Menschen, vierzig, so sagt man mir, die meisten im Alter zwischen einem Jahr und dreißig. Junge Familien vor allem, einmal hierher gezogen, weil es hier billiger zu leben war als in der großen Stadt. Von den Verletzten, von den Traumatisierten, den seelisch Zerstörten weiß niemand enaueres. Ich frage zaghaft, keine Antwort. Unmenschlich, unwürdig, demütigend.

Die Zahlen sagen nichts, Einzelschicksale springen an. Celso Cioni, unser Tablerfreund, ortsansässig, als Round Tabler 1978 RT L´Aquila gegründet, glückhaft entkommen, erzählt stockend auch von seiner 14-jährigen Tochter, die Freundinnen in der fraglichen Nacht, 29. März, bei sich hatte und erleben musste, durch Fügung, Schicksal, Glück selbst entkommen, wie sechs ihrer Freundinnen umkamen. Neben ihr. Seither spricht sie nicht mehr.

Oder der „Bericht" des alten Ehepaares, das wir in einem wie auch immer häuslich eingerichteten Schuppen antreffen – der militärische Zivilschutz hat ihnen irgendwie erlaubt dort auszuharren und die kleinen, üppig gedeihenden Beete zu pflegen. Die Natur kommt als erstes kraftvoll zurück. Rosen über Rosen, herrliche Bougainvillieen. Der Alte sagt nichts, seine Frau redet ununterbrochen. Celso übersetzt nicht, wir verstehen.

Oder die drei längs gestellten Bierbänke auf der Wiese vor den Trümmern, zu deren Füßen nebeneinander Kränze liegen. Dort hatte man die Toten abgelegt. Die Überlebenden im Zeltlager, wenige Meter daneben, legen Blumen ab. Ein hilfloser Versuch, Trauerarbeit zu leisten. Später soll dort ein Denkmal entstehen.

Club 41 Italia begeht sein 19. AGM am 6. Juni in Ascoli Picena. Eigentlich nur 90 km von Onna entfernt, aber geografisch getrennt durch den massigen, 3.000 m hohen Gran Sasso. Es war die Bitte der angereisten IROs vor allem, hinüber zu fahren und zu sehen. Nicht aus Sensationsgier, nein, wirklich nicht, sondern um zu dokumentieren und den Tablern daheim zu berichten, was geschehen ist – und vor allem um zu berichten, was getan werden kann, was zu tun bleibt, um solidarisch unseren italienischen Freunden in ihrer Arbeit beizustehen. Um ihnen ganz einfach zu sagen „Ihr seid nicht allein". Und vor allem auch den überwältigenden Dank nach Hause mit zu nehmen, für die heute bereits erfolgte – sicherlich noch nicht beendete Hilfe.

Präsident Diego (2008/09) aus Ascoli Picena hatte schon im März mit Freunden das Projekt aufgestellt, sehr konkret ein einzelnes, sichtbares, greifbares, nach-

vollziehbares, auch nachweisbares Objekt, nämlich den Wiederaufbau des Jugendgemeinschaftshauses in Onna. Nicht zuletzt dieses Projekt, weil dort so viele junge Menschen zu Tode gekommen waren. Architekt Valerio, zwei Bauunternehmer, alle Tabler, alle aus Ascoli Picena, hatten das Projekt skizziert und rund 100.000 Euro als Bausumme definiert. Präsident Augusto (2009/10), Rechtsanwalt in Bologna, trägt jetzt die Verantwortung für die reibungslose Abwicklung insgesamt, Valerio leitet die Baurealisierung, insbesondere die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Beide Bauunternehmer werden das Projekt vor Ort voran treiben. Der italienische Schatzmeister betreut die Gelder, gibt sie auf Nachweis frei.

Die nationale und die internationale Gemeinschaft der Tabler (selbstverständlich beteiligen sich Round Table, auch Ladies' Circle und Tangent) wird umfassend informiert. So Präsident Diego auf dem Treffen Club 41 International im Mai in England wie auch bei unserem AGM in Stade, hier mit Hilfe von Paolo aus Meran als leidenschaftlich engagiertem Übersetzer – wie erinnerlich eindrucksvoll und bedrückend. Gespendet werden in Stade während des Galaabends spontan über 3.000 Euro. Unser seinerzeitiger Präsident Jo Karg hat nach eindrücklicher Zustimmung des Präsidiums und der Information des Beirats und der Freunde in der Mitgliederversammlung weitere 10.000 Euro benannt.

Anlässlich des Galaabends in Ascoli Picena werden die Spenden der dort vertretenen internationalen Clubs, wie Rumänien, Finnland, Österreich, Frankreich, Deutschland, Schweiz unserem Tablerfreund aus Onna, Celso, übergeben. Ein unvergesslicher Moment, von Diego würdig moderiert. Die Solidarität der internationalen Tablergemeinschaft, unser gemeinschaftliches Handeln, jede „association" nach ihrem Vermögen, rührt die so festlichen Gastgeber und Gäste des Abends tief.

Lernen müssen wir – auch unsere Zuwendungen, unsere Solidarität erfordert einen längeren Atem. Die Abwicklung des Projekts „Jugendzentrum Onna" wird und kann nicht zeitnah geschehen. Der Beben sind noch zu viele, die Planungen für den Wiederaufbau nehmen Zeit in Anspruch. Schließlich ist ja die ganze Region betroffen. Zunächst gilt es die Menschen in winterfeste Häuser zu bringen. Der Baubeginn dafür soll in diesen Wochen erfolgen. Den Takt gibt der Zivilschutz vor, Sicherheitsaspekte stehen noch vorne an.

Unsere und die Spenden der anderen „associations" werden treuhänderisch vom italienischen „board" verwaltet, die Verteilung dokumentiert, die ausländischen Clubs in regelmäßigen Abständen über den Fortgang informiert. Paolo Bonagura, Rechtsanwalt und Notar in Meran, als Ex-Präsident und EX–IRO ohnehin „alter" Freund aller ausländischer Clubs, wird seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse wegen der direkte, vertrauenswürdige Ansprechpartner für die spendenden Länder in das italienische Präsidium hinein sein.

Onna ist – fast – hermetisch von paramilitärischen Sondereinheiten abgeschirmt, umzäunt, bewacht. Außerhalb gelegen die Zeltstadt, weithin leuchtende, blaue Zelte mit sehr provisorischen sanitären Einrichtungen. Ich gehöre zu einer vierköpfigen Delegation, die mit Celso im Militärjeep doch ins Dorf – was schreibe ich – in die Trümmerhalden hinein darf. Ohne den eigentlich vorgeschrieben Helm. Steinhalden, Häuserwände ragen hoch, vielfach überhängend. Tägliche Nachbeben machen einen Rundgang zum Risiko. Celso führt uns auf Umwegen zu seinem Haus, einem kleinen Bungalow, auf dessen rückwärtigem Dach die Trümmer eines nach vorne abgekippten vierstöckigen Wohnhauses liegen, sich vor endgültigem Sturz dort fest klammernd. Celso wagt sich zum Hauseingang vor, unmittelbar neben den Steinbergen und Resten von Hausrat. Alle Menschen, seine Nachbarn, seine Freunde über 50 Jahre, kamen um oder wurden schwer verletzt. Celso weint bitterlich. Wir beten gemeinsam. Er bricht eine Rose vom üppig blühenden Strauch. Abends, bei der Spendenübergabe, hält er sie fest in der Hand.

Hans-Dieter Gesch, OTD–IRO

KOMMT ZUM HALBJAHRESTREFFEN: MÜNSTER IST EINE REISE WERT

Das Halbjahrestreffen vom 25. bis zum 27. September findet dieses Jahr in Münster statt. Das sollte für viele von euch Anlass sein, die Kontakte bei OT zu vertiefen und neue zu knüpfen. Neben dem Programm für die „Offiziellen", die bei ihrer morgendlichen Sitzung über OT und seine Zukunft bei einem wunderschönen Blick über den Aasee diskutieren, bietet das Rahmenprogramm reichlich Gelegenheit, OTler sowie Stadt, Land und Leute in dieser besichtigenswerten Stadt kennenzulernen.

PROGRAMM

Nach dem Einchecken im Hotel geht es am Abend zum Welcome in den Gräftenhof, ein innerhalb eines Freilichtmuseums liegender, wieder aufgebauter alter westfälischer Hof.

Der Samstag bietet Gelegenheit, die Stadt kennenzulernen. Wer etwas mehr über die historische Geschichte und die Kuriositäten der Stadt erfahren möchte, kann sich der ca. zweistündigen Führung anschließen.

In und um Münster hat aber auch die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff Anfang des 19. Jahrhunderts gelebt. Hier bietet sich die Möglichkeit, ihren Hauptwohnort, das Rüschhaus, zu besichtigen und den Sitz derer von Droste-Hülshoff zu besuchen.

Der Nachmittag bietet die Möglichkeit, der münsteraner Kaufmannschaft diverse Besuche abzustatten oder sich dem einmaligen Graphik Museum Pablo Picasso zu widmen.

Am Abend werden wir dann in dem Sudmühlenhof, einem gediegenen westfälischen Restaurant, einen schönen gemeinsamen Abend bei gutem Essen, Musik und guten Gesprächen genießen können.

Das Farewell bildet das gemeinsame morgendliche Frühstück im Hotel.

MÜNSTER UND SEINE GESCHICHTE

Münster hat eine sehr lange Geschichte. Das zeigen schon Funde, die aus der Steinzeit herrühren und in der Nähe der Stadt gefunden wurden. Doch die eigentliche Geschichte beginnt mit der Gründung einer Siedlung, die aus dem 6. Jahrhundert stammt, nachdem frühere Siedlungen immer wieder aufgegeben wurden. Sachsen, wer hätte es gedacht, waren die ursprünglichen Gründer dieser an einer Furt des Flusses Aa gelegenen Siedlung. 793 wird in den Analen als offizielles Gründungsjahr geführt, das mit der Errichtung eines Klosters in Verbindung steht. Schon 12 Jahre später wurde Münster zum Bistum und parallel Münster zur Stadt ernannt. Die Spuren des um 900 begonnenen Baus einer Wallanlage sind heute noch um und in dem Stadtkern zu verfolgen. Die Stadt wurde zu einem wichtigen Handelszentrum, was ihr auch in den Hochzeiten der Hanse den Titel einer Hansestadt einbrachte. Namen wie „Salzstraße" zeugen noch heute von dieser Epoche. Auch andere Namen wie z. B. „Prinzipalmarkt", heute auch als die gute Stube Münsters bezeichnet oder der „Roggenmarkt" unterstreichen die Stellung der Stadt in der münsteraner Bucht.

Auch andere Residuen der Gründerzeit prägen noch heute die Schönheit und die Attraktivität der Stadt. So spricht man heute von Münster als der „schönen Stadt im Lindenkranze", was daher rührt, dass der alte frühmittelalterliche Wall heute einer mit Linden bepflanzten Promenade rund um den historischen Stadtkern gewichen ist, einer idealen Joggerstrecke von ca. 4,5 Kilometern.

Münster wird durch seine zahlreichen Kirchen geprägt. Die Stellung als Bistum, die sie heute noch hat und als Handelszentrum förderten diese Entwicklung. So ist Münster über die Jahrhunderte hinweg mit Ausnahme einer nur wenige Jahre währenden Episode zu Zeiten der Reformation immer eine katholische Stadt gewesen. Auch die Spuren der Wiedertäufer sind in Münster gegenwärtig.

Eine herausragende Bedeutung erlangte Münster zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Der Friedensschluss von 1648 beendete den 30-jährigen Krieg und ging als der „Westfälische Friede von Münster und Osnabrück" in die Geschichtsbücher ein. Hier sind die Spuren im alten Friedenssaal zu bestaunen, wo die Originaleinrichtung zu besichtigen ist und die Geschichte nachverfolgt werden kann.

Im selben Jahrhundert wurde das Stadtbild durch die Bauten eines Architekten sehr geprägt. Johann Conrad Schlaun erbaute das fürstbischhöfliche Residenzschloss mit seinem einzigartigen Charakter der Kombination von rotem Backstein und gelbem Sandstein. Auch diese Zeit ist in Münster noch heute durch viele Bauten des Baumeisters nachhaltig dokumentiert.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges stellte für Münster eine dramatische Zeit dar, da mehr als 90 Prozent der Innenstadt durch Bombenangriffe zerstört wurden. Was danach aus der historischen Stadt wieder entstanden ist, ist heute das, was Münster so lebenswert macht: ein den alten Gebäuden und den alten Plänen nachempfundener Wiederaufbau.

Als drittgrößte Universität Deutschlands hat Münster eine überregionale und internationale Bedeutung gewonnen. Nach der endgültigen Gründung in den 1770er Jahren als theologische, rechtswissenschaftliche und philosophische Universität und der Herabstufung zur akademischen Lehranstalt durch die Preußen Anfang des 19. Jahrhunderts begann der Aufstieg der Westfälischen Wilhelmsuniversität Anfang des 20. Jahrhunderts bis zu seiner heutigen Bedeutung mit seinen sieben Fakultäten und 15 Fachbereichen. Das Leben Münsters wird auch entscheidend von seinen gut 37.000 Studenten und weiteren zahlreichen Studierenden an der Fachhochschule und den Fachschulen geprägt. Da Münster keine Campusuniversität ist, bilden die Studierenden einen integralen Bestandteil des städtischen Lebens. Das abendliche Münster ist dadurch eben auch von Studenten geprägt, die einer ansonsten in Münster schon sehr ausgeprägten Kneipenkultur eine besondere Note verleihen.

LEBENSWERTESTE STADT DER WELT

Mit diesem kleinen Abriss hoffe ich euch Geschmack an dem Besuch Münsters gemacht zu haben. Noch vieles könnte ich hier ausführen. Aber macht euch selber ein Bild dieser wunderschönen Stadt, die mit dem LivComAward für die lebenswerteste Stadt der Welt ausgezeichnet wurde und den European Energy Award in Gold bekam. Als eine der fahrradfreundlichsten Städte kann man Münster auch mit dem Fahrrad erkunden. Besonders ist auch die Umgebung Münsters zum Radfahren geeignet, da die gut ausgezeichneten Fahrradwege des Münsterlandes, die durch die Parklandschaften seiner Region vorbei an den zahlreichen Schlössern und Burgen führen, keine Steigungen aufweisen. Man kann also den Besuch des Halbjahrestreffens mit einem Kurzurlaub in Münster und dessen Umgebung verbinden.

Auch wenn es über Münster heißt, „Entweder es regnet oder die Glocken läuten", so ist Münster eine Reise wert, da es hier auch nicht mehr regnet als im Bundesdurchschnitt.

Meldet euch also im Internet unter **www.ot48.de**, OTD HJT an. Wir, die OTler von OT 48 Münster, freuen uns auf euren Besuch.

Günther E. Buchholz

Kontakt:
Tel.: 0221-4001 101
Fax: 02504-3020
E-Mail: dp-5@otd-mail.de

TRAVEL BINGO SEI DANK

ERLEBNISBERICHT ÜBER DAS 18. AGM 41 CLUB ITALIEN IN ASCOLI PICENO 2009. GERO SCHWARTZ UND WALTER WINCHERINGER VON OT 18 WIESBADEN HABEN ES ALS FLOORMEMBER ERLEBT.

Ascoli Piceno – weder Walter Winchinger noch ich, Gero Schwartz, waren vorher in dieser Ecke Italiens gewesen. Nun waren wir also da als „Abgeordnete" unseres Tisches von OT 18 Wiesbaden, der beim Travel-Bingo das Los für das diesjährige AGM 41 Club Italien gezogen hatte. Als Vorinformation wussten wir: Ascoli ist eine Stadt mit römischer Vergangenheit und liegt am Rande der Abruzzen, nicht weit von dem Erdbebengebiet um Aquila. „Albergo Piceno" in der historischen Altstadt war unser Ziel. Auf unserem Fußweg durch das Zentrum war unübersehbar: Club 41 Italia veranstaltet hier ein AGM. „Club 41"-Plakate tauchten an vielen Stellen auf. Bald trafen wir auch die ersten OT-Freunde aus der Schweiz, die mit uns im gleichen Hotel wohnten. Nach der Ankunft ließen wir uns erst einmal einen Kaffé im Caffe Meletti schmecken, ein Café mit viel Tradition. Hier kommt auch der „Anisetta Meletti" her, ein Anislikör, der hervorragend in Verbindung mit Espresso schmeckt.

Das Café liegt an der „Plaza del Populo", dem Dreh- und Angelpunkt der Stadt, an dem es entsprechend lebhaft und umtriebig zugeht. Auf dem Weg zur „Party di Benvenuto" (Get together, Welcome) in der Villa Sgariglia einige Kilometer außerhalb von Ascoli begegneten wir immer mehr ausländischen Tischfreunden. Schnell hatten wir das Gefühl, ein Teil der großen Tabler-Familie zu sein. Jeder war mit jedem direkt im Gespräch.

Samstagmorgen dann das offizielle Welcome im „Salla della Provinzia", einem Saal mit Regierungsbänken auf verschiedenen Ebenen. Der italienische 41-President Diego begrüßte hier alle offiziellen Teilnehmer. Wir hatten das Gefühl, dass die ganze Stadt Ascoli in das AGM eingebunden ist.

Tagsüber hatten wir die Gelegenheit einer organisierten Stadtführung genutzt. Alternativ konnten die AGM-Gäste auch an einer Busfahrt durch das Erdbebengebiet teilnehmen. Die Führung gestaltete sich als Reise durch die Geschichte von Ascoli. Wir sahen viele Gebäude aus Travertin, Adelspaläste, Kirchen und di „Ponte augusteo", eine Brücke aus römischer Zeit. Das Wetter war sehr sonnig und wir waren alle froh, uns zum Abschluss der Stadtführung in den kühlen Räumen des Café Meletti zum Lunch einzufinden. Am frühen Abend kamen wir dann mit allen italienischen und internationalen Honoratioren zum Banner Exchange im „Palazzo die Capitani" zusammen.

Abends fand das Gala-Dinner mit der „Belcanto-Show" in der ehemaligen Kirche „Chiesa di Sant Ándrea" statt. Der Abend mit mehr als 200 Gästen bot ein vorzügliches Essen, viele Reden, Tanz- und Gesangsshows mit lokalen Artisten. Wir saßen mit Italienern und anderen Nationen zusammen und trotz anfänglicher Sprachprobleme – wir haben uns überwiegend mit der internationalen „Mit-Händen-und-Füßen-Sprache" verständigt – war es ein sehr schöner Abend. Die vielen und zum Teil hohen Spenden der verschiedenen internationalen 41-Clubs für die Erdbebenopfer des Dorfes Onna haben uns sehr beeindruckt. Natürlich wurde jede Spende mit großem Applaus honoriert. Hier konnte man den Geist von Tablern, Freundschaft und bereitwillige Hilfe, intensiv wahrnehmen.

Nach einer kurzen Nacht kam der Sonntagmorgen recht schnell. Wir wunderten uns, wie viele schon wieder munter und fit waren, um zu einem Abschiedsfußballspiel anzutreten. Es spielten Italien gegen den Rest von Europa. Da wir zum Flughafen nach Pescara mussten, erlebten wir leider nur die erste Halbzeit, das Spiel soll aber „unentschieden" ausgegangen sein.

Als Resümee können wir nur sagen: Es war ein sehr schönes, kaum zu übertreffendes Wochenende, mit vielen Höhepunkten! Wir haben viele alte und neue Freunde getroffen und werden sicherlich an weiteren internationalen AGMs teilnehmen. Es gibt kaum eine andere Chance, Freunde aus so vielen Ländern gleichzeitig zu treffen! Travel-Bingo sei Dank.

Gero Schwartz & Walter Wincheringer, OT18 Wiesbaden

club 41
ASCOLIPICENO
CLUB 41 ITALIA
CLUB 41 ITALIA

EINE LANZE FÜR AUSLÄNDISCHE AGMS Z. B. AGM IN VARBERG (SCHWEDEN, 21. - 24.05.2009)

Soll man in der Depesche wirklich über jeden AGM-Besuch im Ausland etwas schreiben? Wiederholen sich dadurch nicht nur immer wieder dieselben Erfahrungen? Wird das noch gelesen? Oder weckt das gar den Neid derjenigen Old Tabler, die selbst tablerisch nicht viel und schon gar nicht ins Ausland reisen?

Vielleicht sind diese Fragen durchaus berechtigt. Vielleicht aber auch gibt es eine große Mehrheit bei uns Old Tablern, die immer wieder begeistert die überaus lebhaften und positiven Reiseberichte gerade unserer IROs in den vergangenen Jahren gelesen haben und sich gerne an ihre tablerreisemäßig aktivere Zeit als Round Tabler erinnern. Ganz bestimmt aber ist es für uns alle wichtig, uns daran zu erinnern, dass wir als Tabler immer bestrebt waren und sind, über unseren eigenen Tellerrand – weit (!) – hinauszuschauen und dasjenige, was wir nicht nur von, sondern insbesondere bei anderen lernen können, uns anzuschauen und gegebenenfalls für uns selbst umzusetzen. Unser RT-Motto „adopt, adapt, improve" verliert ja nicht mit dem Übertritt zu OT seine Bedeutung.

In diesem Sinne erweitern die Erfahrungen, die unsere Tabler-Reisen bringen, nach wie vor unseren tablerischen und auch unseren ganz persönlichen Horizont.

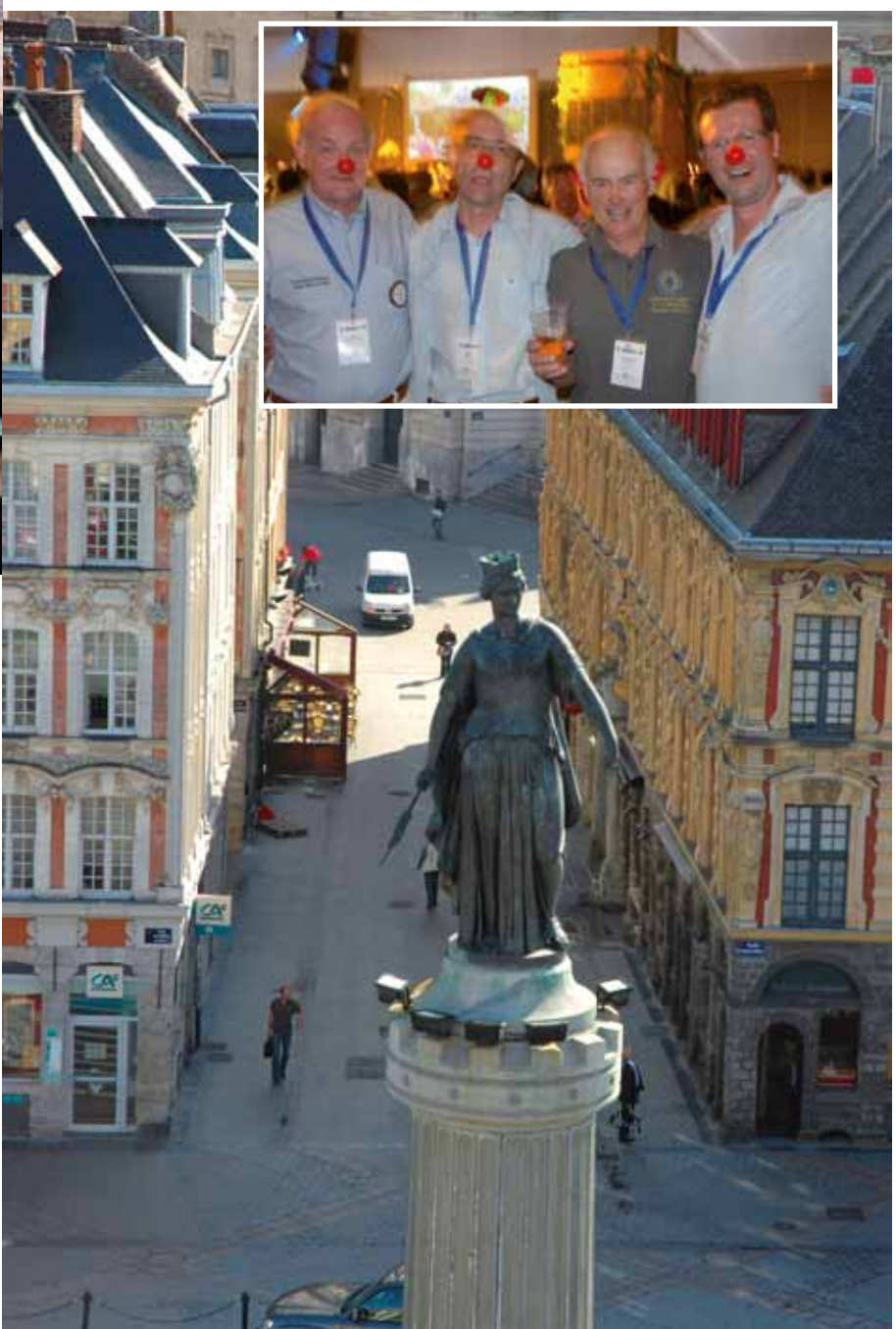
Ich breche deshalb hiermit eine Lanze für den Besuch ausländischer AGMs: die Unterschiede in unserer internationalen Tabler-Gemeinschaft zu erleben, ist eines der großen Highlights, die diese uns bietet. Nehmt diese Highlights wahr, schaut wieder einmal über Euren örtlichen Tabler-Tischrand hinaus und taucht doch mal wieder für ein Wochenende ein in das, was wir alle noch zu gut kennen – Begegnungen mit neuen Freunden, anderen Mentalitäten, frischen Eindrücken bei einem AGM in Europa, Asien oder wo auch immer!

Der Editor hat mir verboten, mehr als 1.000 Zeichen für meinen Bericht zu verwenden, die bis hierher schon längst ausgeschöpft sind (ich gelobe für die Zukunft Besserung), aber Euch hoffentlich etwas von der Begeisterung nahebringen konnte, die „Reise-Tabling" auch für uns Oldies bringt! Deshalb zu Schweden nur ganz kurz, um wenigstens unterhalb 2.000 Zeichen zu bleiben: Schweden war toll!

Euer Holger
OTD-Vizepräsident 2009/2010

AGM 41 CLUB NORWEGEN

AGM 41 CLUB ÖSTERREICH IN STEYR



VIVE LA FRANCE – AGM IN LILLE 2009

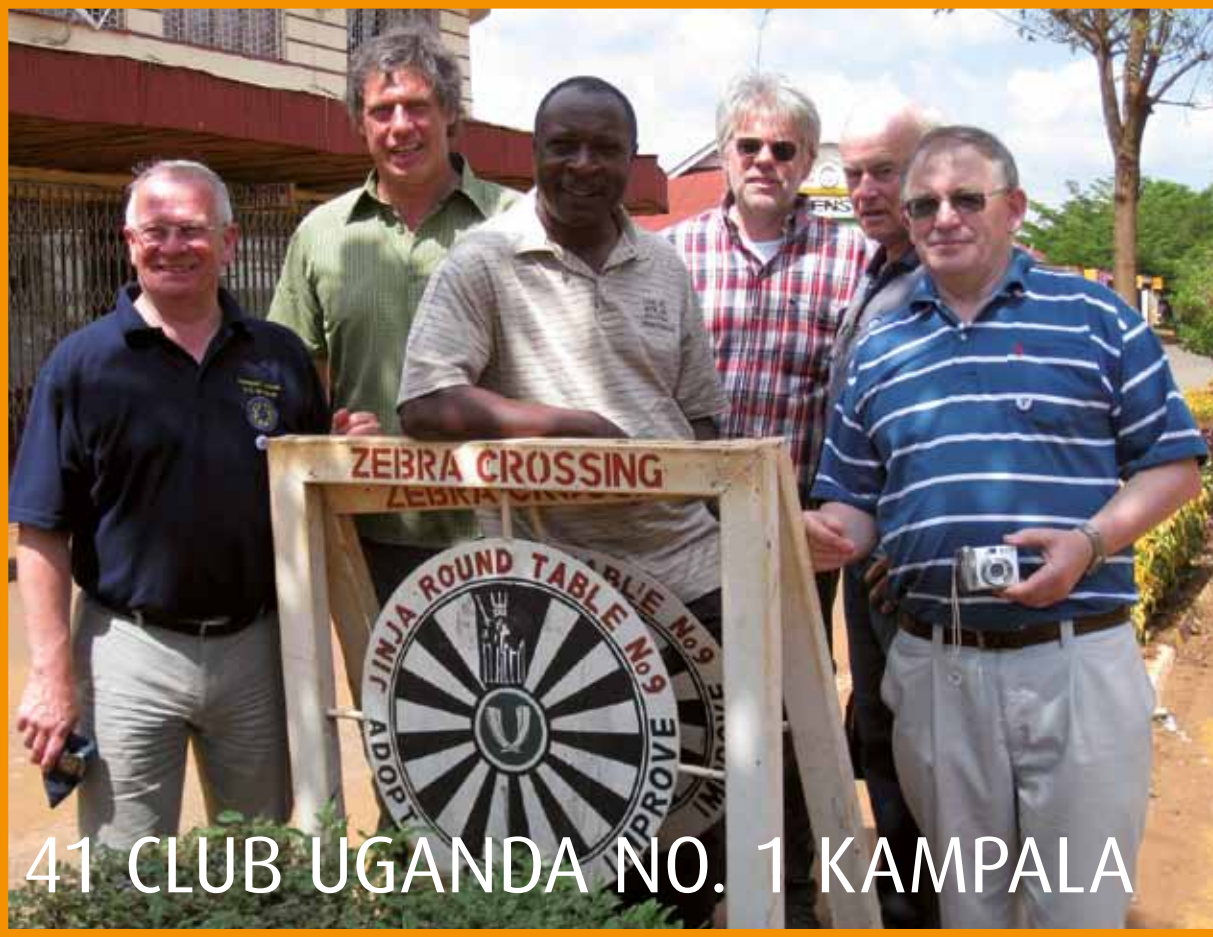
Lebendige, formidable Berichte über französische AGMs wurden hier schon zuhauf gedruckt, dank unserer im allerbesten Sinne umtriebigen IROs. Es wäre daher Eulen nach Athen getragen (und Depesche-Leser zum Weiterblättern veranlasst), erneut über kulinarische Köstlichkeiten oder feierliche Amtsübergaben zu berichten. Deshalb nur das Außergewöhnliche in aller Kürze: Willkommen bei den Sch'tis!

Ein französischer Postbeamter wird aus dem sonnigen, mediterranen Südfrankreich in den rauhen, regnerischen Norden versetzt, zu den Sch'tis, wie die dortigen Ureinwohner wegen ihres unverständlichen Dialekts genannt werden. Klar, dass er dort allerlei tragikomische Erlebnisse durchleidet, mit Happy End natürlich.

Und das AGM? Genau: das fand (vom 19. bis 21. Juni) in exakt dieser Film-Gegend statt, in der Regionshauptstadt Lille. Anders als dem Film-Protagonisten schlug uns allerdings nicht das raue nordfranzösische Klima entgegen (na gut, beim Wetter schon etwas), sondern viele gute und alte und auch neuformierte Freundschaften mit Tablern aus Frankreich, Europa und sogar Übersee. Wer hat schon solche internationalen Freundschaften? Auf jeden Fall wir Tabler – wenn wir sie wahrnehmen und unsere Nachbarn besuchen!

Holger
OTD-Vizepräsident 2009/2010
HaDe
OTD-IRO

Die sozialen Aktivitäten des Clubs am Victoriasee bezogen sich auf verschiedene Projekte im Gesundheitswesen und für die Verkehrssicherheit. Auf dem Foto (v. l.): Herbert Kaiser, Albert lütke Zutelgte, James Kiwanuka, Anno Terheyden, Hans-Dieter Gesch, John Caulkin (FOTO: Zebra Crossing)



41 CLUB UGANDA NO. 1 KAMPALA

Im ECHO 10-1991 („RT Uganda sucht Kontakt mit deutschen Tischen") schreibt James Kiwanuka, Vice Chairman Nile Round Table No. 9, Jinja an die Round Tabler in Deutschland. Die ugandischen Clubs gehör(t)en gemeinsam mit den kenianischen und tansanischen Clubs der „Association of Round Table East-Africa" (ARTEA) an. Er umreißt die Entwicklung seines Clubs mit den Worten:

"This table was started in 1958 by expatriate staff from Europe. When Idi Amin seized power in 1971 it collapsed and was only revived in 1987."

James schreibt weiter über sein Land: *"Uganda ... has gone through quite a bit of turbulent political history in the past. But things ... have changed a lot in the past five years. ... This is to request as many German Tables as possible to please communicate and help build strong bridges between Uganda and Germany."*

Die gewünschte Kommunikation erfolgte dann zwischen James und seinem Partner von OTD, Herbert Kaiser, damals OTD-Vizepräsident. Gegenseitige Besuchseinladungen wurden stets ausgesprochen, aber erst im Juli 2008 war die Zeit gekommen, dass Herbert Kaiser mit seiner Frau Birgit zum Besuch nach Uganda aufbrachen. Zwei Wochen mit James und seiner Familie in dessen Haus und auf Reisen quer durchs Land waren geeignet, ein persönliches und sehr familiäres Verhältnis mit großem gegenseitigen Vertrauen aufzubauen.

Während des Aufenthaltes wurden intensive Gespräche über RT, OT und 41 International geführt, was schließlich in einer „Gründungsversammlung" von damals sechs ugandischen Extablern am 28. Juli 2008 führte. Ergebnis war eine "Declaration of Intent": *"We the undersigned ... former members of the Round Table Movement ... agree as follows:*

...

That the club shall, among other things Endeaver to revive and strengthen the Round Table Movement in Uganda.

That we shall develop and consolidate relationship between former Tablers within Uganda and other countries."

Nach einjähriger Vorbereitungszeit mit Unterstützung seitens OTD traten zur Charterfeier am 10. Juli 2009 an:

Vincent K. MUSUBIRE, Ronni SESSANGA, Joseph TINKAMANYIRE (TINKA), Hurbert WAMALA, T. S. Padhal (ehemals RT 2 Kampala) sowie James KAFEERO, James KIWANUKA, (+NN-Inder, ehemals RT 9 Jinja)

VIEL FARBE ZWISCHEN SCHWARZ UND WEISS

Freitagabend, auf der spärlich beleuchteten Terrasse des Hotels, finden sich nach und nach etwa 30 Teilnehmer der Feierstunde ein, schwarz die Nacht und die Mehrheit der Anwesenden, weiß die Augenpaare, Zahnreihen und sieben Europäer. „Gott hat die Menschen gefärbt; er begann in Afrika und bis er über Asien nach Europa kam, hatte er keine Farbe mehr", so die Erklärung des Sprechers der ugandischen Tanz- und Unterhaltungsgruppe, die für ein kurzweiliges Rahmenprogramm sorgte.

James Kiwanuka, der Initiator und Organisator, dankt den Vertretern von OTD für die Bereitschaft zur Unterstützung bei Gründung und Charterung. Dann bittet er jedes Mitglied des neuen Clubs, sich bezüglich Person, Clubherkunft und Bedeutung des 41 Clubs Kampala für sich selbst vorzustellen.

Albert als OTD-Präsident dankt James für die bisherigen Bemühungen um die Wiederaufnahme von Kontakten der sieben ugandischen Ex-Tabler untereinander, und er betont die Notwendigkeit eines gefestigten RT-Lebens in den bisherigen und den noch zu gründenden Round-Table-Clubs. Dann verliest er die Charterurkunde und heißt die Neuen im Freundeskreis von 41 International bzw. OTD herzlich willkommen.

Im zweiten Schritt verliest der neue Präsident Joseph Tinka die ugandische Seite der Urkunde bezüglich der Einhaltung der Rechte und Pflichten, und alle Mitglieder des jungen Clubs unterzeichnen feierlich.

Die obligatorischen Insignien wie Amtskette, Club-Banner, Button und Sticker erhält der Präsident, für jeden Einzelnen gibt es eine Grundausstattung mit u. a. OT-Mütze und –Handtuch und persönlichen Geschenken der Delegierten. John und Cathy Caulkin, mit denen wir inzwischen in herzlicher Gemeinschaft verbunden sind, überbringen Grüße und Geschenke aus ihrem Club und Distrikt.

Buffet und Drinks, ein feuriges Tanz- und Unterhaltungsprogramm über 90 Minuten, dann geht ein Abend in Herzlichkeit und Freundschaft zu Ende.

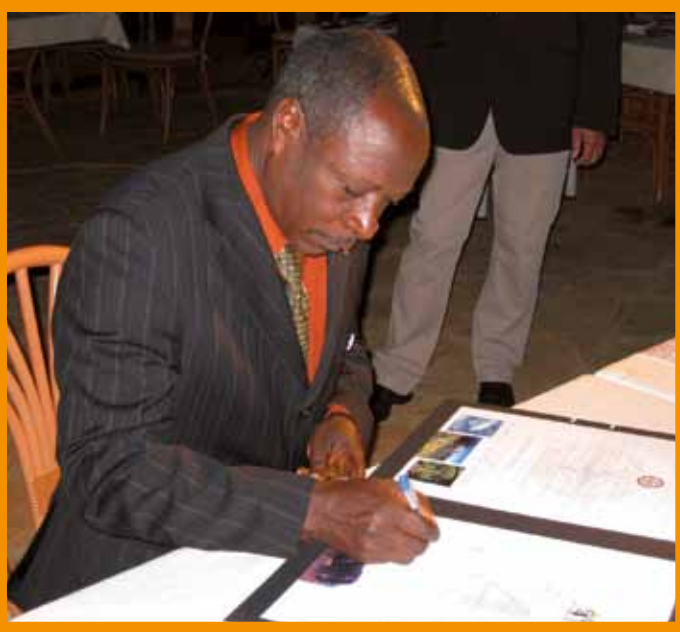
Dem Club in Kampala ist zu wünschen, dass sich alle Mitglieder in den Kreis einbringen, zum Nutzen der Gemeinschaft handeln und sich um Verstärkung der Round-Table-Bewegung gerade in Uganda bemühen.

Während Joseph Tinka als erster Präsident die Amtskette erhielt, ist für internationale Kontakte weiterhin als „Convener" anzusprechen:

James Kiwanuka
P.O. Box 31493, Kampala, Uganda
E-Mail: capdoor@infocom.co.ug
jaki293@yahoo.com

James kündigt einen baldigen Besuch in Deutschland an und trägt sich schon mit dem Angebot eines „Uganda Experience 2010"

Herbert Kaiser
OT 52 Nordenham



LAND ZWISCHEN RIFT VALLEY UND NIL

Vom 4. bis 12. Juli hatten die sieben Tourteilnehmer aus Deutschland und England die Gelegenheit, Eigenarten von Land und Leuten näher kennenzulernen.

Schon am Abend der Anreise aus Amsterdam die erste Überraschung: Formulare und Befragung zum Gesundheitszustand, Flughafenpersonal mit Mundschutz – die Angst vor der Schweinegrippe herrschte auch hier. Das kleine Hotel in Kampala, dessen Besitzer ein Belgier ist, bot von einem Hügel aus einen bezaubernden Blick über das nächtliche Kampala und entschädigte ein wenig für die Strapazen der Anreise. Am nächsten Tag sollte „Uganda Experience 2009“ beginnen.

AM NIL UND IM REGENWALD

Nach schier endloser Fahrt über löchrige Straßen mit teilweise unübersichtlichem Verkehr war das Tagesziel erreicht: Nahe der Stadt Jinja verlässt der Nil als „Victoria Nile“ den Victoriasee. Wenige Stromschnellen sind erhalten geblieben, einige fielen mit dem Bau des einzigen Kraftwerks des Landes der Stromerzeugung zum Opfer. In Jinja, der RT-Heimat unseres Reiseführers James, kam es dann an einem Fußgängerüberweg zur ersten Begegnung mit der RT-Vergangenheit des Landes.

Die Übernachtungsstätte im von einem Deutschen geführten Camp „Haven“ war einfach, doch landschaftlich eindrucksvoll oberhalb eines Nilkataraktes gelegen. Von hier aus brachen wir am nächsten Tag zum Fußmarsch in die Tiefen des tropischen Regenwaldes auf. Auf den zum Teil befestigten Trampelpfaden genügte ein Stock zum Abstützen; Lianen, Brettwurzeln, Pflanzen mit vielfältiger Heilwirkung. Im 1.400 m hoch gelegenen Rainforest erwiesen sich Ameisen als die „gefährlichsten“ Tiere.

Wieder in die Hauptstadt Kampala zurückgekehrt, eine Stadt mit fast zwei Millionen Einwohnern, deren größter Teil erst in den letzten Jahren vom Land zugewandert ist und in sehr einfachen Verhältnissen in Hüttensiedlungen wohnt, erleben wir einen wie ein fließendes Chaos wirkenden dichten Straßenverkehr; der Personen- und Warenverkehr wird von einer unübersehbar großen Zahl von Kleinbussen sowie Moped- und Fahrradtaxis sichergestellt. Geschäftiges bzw. geschäftliches Treiben überall, am Straßenrand Kinder, Rinder und wieder Kinder. Nicht befestigte Straßenränder, Anhäufung von Lebensmittel- und Hausratresten, die der biologischen bzw. thermischen Verwertung harren.

Kampala, die Stadt auf sieben Hügeln, ist außerdem geprägt von hoch aufragenden Banken und Hotels im Zentrum sowie einer zunehmenden Bebauung der Hügel mit Villen und Apartmenthäusern für eine aufstrebende Mittelschicht.

Es ist Trockenzeit mit angenehmen Temperaturen zwischen 18 und 26 Grad, doch ein Regenguss wäre jetzt begrüßenswert, damit die Luft wieder atembar wird. So aber ist das Ergebnis von alten Diesel- wie auch Benzinmotoren und der täglichen und nächtlichen individuellen Müllverbrennung nicht zu überriechen.

GO WEST – SAFARI AM ÄQUATOR

Früh am Montag, dem dritten Tag, starten zwei geländetaugliche Fahrzeuge mit neun Reisenden nach Westen, stets in mäßigem Abstand dem Verlauf des Äquators folgend durch landwirtschaftlich genutzten Flächen, auf denen kleinbäuerlicher Anbau von Kochbananen dominiert und mit großflächigem Teeanbau wechselt. In Fort Portal nach Süden schwenkend erreicht die Gruppe bald den Äquator, dessen Überquerung mit einer fröhlichen Äquatortaufe gefeiert wird; das Taufwasser heißt „Ruwenzori“, benannt nach dem Fünftausender in der Nähe.

Nach Passieren einer brennenden Savannenfläche ist dann für drei Nächte die sehr gut ausgestattete Mweja Lodge im Queen Elizabeth Nationalpark (Lake Edward) die Herberge. Mit Landrover und Boot nähern wir uns früh am Morgen den natürlichen Attraktionen des Landes, worauf unsere ugandischen Freunde immer wieder mit Stolz hinweisen: Herden von Elefanten und Büffeln, Kolonien von Vögeln, eine Vielzahl von behäbig erscheinenden Hippos, vereinzelt auftretend Krokodile, Böcke und der weißköpfige Fischadler – nur wenigen von uns ist es vergönnt, den einen Löwen in der Ferne zu erspähen.

ZURÜCK NACH KAMPALA

Am Donnerstag geht es vom kontinentalen Rift Valley, das sich an der Grenze zur Republik Kongo und zu Burundi im Verlauf der Seen Lake Albert und Edward widerspiegelt, zurück in die Hauptstadt – Sehnsucht nach Zivilisation ist es nicht – doch auf uns warten die ugandischen 41er, denen wir doch den Segen der offiziellen Clubgründung überbringen sollen.

Unser Reiseführer James hat seine familiären Wurzeln auf dem Lande und dies veranlasste ihn, für seine Zukunft ein Standbein dorthin zu stellen. So hat er sich ein kleines Anwesen „in the village" zugelegt, auf dem wir einen Stopp einlegten und Bananen pflückfrisch „von der Staude" genossen. Mit den Füßen auf dem Boden des tiefsten Afrikas, mit dem Gefühl, nahe an der Wiege der Menschheit zu sein, wo sich die Lebensweise seit Jahrtausenden kaum verändert hat, Früchte und Beeren mal eben einsammelnd – das war schon etwas Besonderes!

AM VICTORIASEE

Zum Ausflugsprogramm zählen noch der Zoo von Entebbe und die Chimpanseninsel Ngamba Island im Victoriasee. Der renommierte Zoo liegt direkt am See und soll den städtischen Ugandern, für die die Parks zu weit entfernt und zu teuer sind, das Erleben der heimischen Tierwelt ermöglichen. Endlich könnten auch der König der Tiere mit großer Mähne und das Wappentier Ugandas, der Kronenkranich, von uns allen und in aller Ruhe begrüßt werden. Auf der Insel im See sind etwa 50 Schimpansen aus verschiedenen Regionen in einem Schutzgebiet untergebracht; wir leisten den Tieren bei der Fütterung, die mit lautem Gekreische seitens der Männchen eingeleitet wird, Gesellschaft.

Teilnehmer an der Tour „Uganda Experience 2009":
Hans-Dieter Gesch, Wiesbaden; Herbert und Birgit Kaiser, Nordenham; Anno Terheyden, Siegen; Albert lütke Zutelgte, Münster; John and Cathy Caulkin, Stradford upon Avon.

DAS PRÄSIDIUM VON OLD TABLERS DEUTSCHLAND LÄDT EIN ZUM DIESJÄHRIGEN HALBJAHRESTREFFEN IN MÜNSTER 25-27. SEPTEMBER 2009

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG ZUM HALBJAHRESTREFFEN IN MÜNSTER AM 26. SEPTEMBER 2009

Beginn: 9:30 Uhr

Begrüßung

Grußworte

Ehrengedenken

Verlesen der Ziele von Old Tablers Deutschland

Genehmigung der Tagesordnung

Top 1: Genehmigung des Protokolls des letzten HJT

Top 2: Berichte
- **des Präsidenten**
- **des Vizepräsidenten**
- **des Pastpräsidenten**
- **des Schatzmeisters**
- **des Sekretärs**
- **der IROs**
- **des Service-Koordinators**
- **der Depesche**
- **der Webmaster**
- **der Aktiven Hilfe**
- **der RT Stiftung**
- **des Sekretariats**
- **des Devo-Handels**

TOP 3: Berichte aus den Distrikten

TOP 4: Anträge für das AGM in Zweibrücken

TOP 5: Kandidaten für das nächste Präsidium

TOP 6: Austragungsort der nächsten AGMs und HJT

TOP 7: Bericht zum Travelbingo

TOP 8: Sonstiges/Verschiedenes

Münster, den 24. Juli 2009

Albert lütke Zutelgte
OTD Präsident 2009/2010

OTD-Präsident Albert lütke Zutelgte nimmt die Jung-Oldies in den Kreis von OTD auf. Die bestickten Hemden stammen aus dem OTD-DEVO.

GANZ NORMALER TABLERWAHNSINN

AM 6. JUNI DIESES JAHRES HAT OTD NACHWUCHS BEKOMMEN: DER TISCH OT 251 AURICH-NORDEN WURDE GECHARTERT.

Spätestens nachdem im Jahre 2006 gleich drei Tabler, nämlich Holger, Folkert und Robert den aktiven Tisch RT 51 verlassen mussten, wurden die ersten Gespräche über die Gründung eines neuen OT-Tisches aufgenommen. Nach Ausscheiden von Eddi und Peter im April und von Stefan, Raimund und Cornelius im November im Jahre 2007 war der 60iger-Kern endgültig gesprengt. Durch die natürliche Anziehungskraft bildete sich bald ein neuer harter Kern mit neuer „Ordnungszahl". Außerdem schwirrten da noch der ein oder andere Alttabler mehr oder weniger orientierungslos umher, fanden dann aber ihre passende Umlaufbahn.

Um sich nun so wirklich richtig kennenzulernen wurden die ersten Unternehmungen gestartet. Reisen nach Berlin, Amsterdam und Hamburg trugen dazu bei zu erkennen, dass sich eigentlich nichts geändert hat. Außerdem fanden jetzt regelmäßige Tischabende statt. Die Gründung im Herbst 2008 war schnell erledigt. Die Ämter wurden nicht gerade demokratisch im Stil eines leitenden Bänkers – so spielt nun mal das Leben – verteilt.

In der Zeit von 5. bis 7. Juni – der Rahmen konnte nicht besser sein – stand das alljährliche Euromeeting der Round Table 51 Tische an. Außerdem hatte der aktive Tisch ein Jubiläum zu feiern, nämlich den 40-jährigen Geburtstag. Es lag also nahe, an diesem Wochenende unsere Charter zu starten.

Über die regen Anmeldungen von OT-Präsidenten Albert lütke Zutelgte, OT-Distrikts-Präsidenten Gunnar Jungclaus, OT-Distrikts-Vizepräsidenten Oliver Poppe, dem stark vertretenen Partnertisch OT52 Nordenham, OT 167 Jever (Herbert Kaiser), OT 10 Jyväskylä (weiteste Anreise aus Finnland), OT 38 Arras (Frankreich), RT-Präsident Marcus Kühnert, haben wir uns sehr gefreut. Insgesamt haben sich ca. 150 Personen angemeldet.

Am Samstag pünktlich um 9 Uhr konnte das Frisia Fährschiff von Norddeich aus mit allen Gästen an Bord in See stechen. Mit einem deftigen Frühstück begann die Fahrt. Darauf folgte nun der eigentliche Charter-Akt. Albert hatte uns unsere Urkunde vorgelesen und uns ausführlich auf den eigentlichen Sinn des OT aufmerksam gemacht.

Als Geschenk gab es dann eine standesgemäße Präsidentenkette . Unter tosendem Beifall folgten die Glückwunschreden und weiteren Präsentübergaben. Bei Albert waren wir die ersten, bei den Oldtablern sicherlich nicht die letzten, was auch die stetig steigenden Mitgliederzahlen zeigen.

Bei starkem Seegang (zumindest in den Köpfen einiger Teilnehmer) haben wir unbeschadet den Hafen von Norderney erreicht. Mit Kurs auf die „Weisse Düne" im nördlichen Teil der Insel, wo das AGM des RT stattfinden sollte, setzten alle Teilnehmer die Fahrt fort.

Im Cafe Cornelius direkt an der Seeseite in der „Weißen Düne" angekommen, genossen alle erst einmal das tolle Wetter ,den herrlichen Ausblick über das Meer und die Nordseeluft. Was dann geschah, war der ganz normale „Tablerwahnsinn". Das AGM der aktiven Tische RT 51 fand in einem im Sand aufgebauten Zelt direkt am Strand statt. Danach fanden sich einige Tabler etwas „paniert" in Strandkörben wieder. Andere wollten sich in die Fluten stürzen, wurden aber von der Gesellschaft zur Rettung Des Lebendenden Round Tablers (DLR(G)T) aufgehalten. Gestärkt durch ein leckeres Büfett mit Gegrilltem trat die Meute die Rückreise aufs Festland an.

Am Abend fand dann im Piquerhof in Aurich die Gala mit gutem Essen und Lifemusik vom Feinsten statt. Gefeiert wurden bis in die Morgenstunden.
Am nächsten Tag fand abschließend das Farewell im Garten der Osterburg zu Groothusen statt. Livemusik und gute Stimmung rundeten das gelungene Wochenende ab.

Cornelius Becker
OT 251 Aurich-Norden

„ES WAR ´NE GEILE ZEIT!“

KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN, FUNK, SOUL UND ROCK UND EIN FEUERWERK – DAS AGM VON RTD IN BERLIN WAR EIN ECHTER HÖHEPUNKT. DAS SCHÖNSTE AN DER VERANSTALTUNG: VIELE, VIELE OLDIES WAREN AUCH DABEI UND HATTEN „EINE GEILE ZEIT.“

„Ja ich weiß, es war ´ne geile Zeit, uns war kein Weg zu weit. Du fehlst hier! Ja ich weiß, es war ´ne geile Zeit, hey, es tut mir leid, es ist vorbei....“

Schon in der Delegiertenversammlung des vom 12. bis 14. Juni in Berlin stattfindenden RTD-AGM garnierte RTD-Präsident Marcus Kühnert seinen Rechenschaftsbericht mit einer mit dem Dauerbrenner-Chart-Hit „Geile Zeit“ der Gruppe „Juli“ untermalten Video-Show seiner wichtigsten Amtsmeilensteine. Mit ausgebreiteten Armen bedankte sich Marcus mit genau den oben zitierten Worten aus dem Songtext bei allen Tablern für die ihm im vergangenen Jahr für seine Amtstätigkeit zugeflossene Unterstützung. Samstagabend ließ er es dann in dem zur Veranstaltungshalle umgewidmeten ehemaligen Dresdner Bahnhof mottogetreu mit einem Feuerwerk an – vom Hyatt-Catering-Service auf den Punkt zubereiteten – kulinarischen Köstlichkeiten und der wohl besten Funk-Soul-Rock-Band krachen, die Berlin zu bieten hat.

Aber gemach. Ein solches Wochenende beginnt ja bekanntermaßen nicht mit ausgelassenem Essen und Tanzen – oder doch? Jedenfalls stand der Welcome-Abend in der Universal Hall dem Galaabend in nichts nach. Die Teilnahmequote war mit rund 900 Teilnehmern sogar noch höher als bei der samstäglichen Gala-Party, die perfekte DJ-gesteuerte Musik nebst Live-Einlagen und Büfett ebenfalls absolut herausragend und zeitlich beinahe unendlich verfügbar.

Das Allerschönste aber war, dass auch wir Oldies mit diesem perfekten Tabler-Wochenende eine geile Zeit hatten! Noch als ich kurz nach Anreise und Hotel-Checkin mit Regina ziemlich verloren und allein in der Lobby des Tagungshotels NH-Berlin Mitte stand und wir uns nach (nicht vorhandenen) anderen Round oder Old Tablern umsahen, dachte ich „Auweh, hier wirst Du als Oldie ein einsamer Alien für die jungen Tabler sein“. Weit gefehlt – denn 15 Taximinuten später benötigten wir schon fast 15 Minuten für die fünfzig Meter Weges vom Universal-Hall-Biergarteneingang bis zur Universal-Hall-Eingangstür, da sich alle zwei, drei Meter ein Oldie fand und sich genauso wie wir freute, einen anderen Vertreter der Alien-Spezies zu sehen. Es dauerte folglich auch nicht allzu lange, bis sich direkt am Hallenzugang ein Oldie-Camp gebildet hatte, das von keinem Neuankömmling übersehen werden konnte. Prominent genug vertreten waren wir ja, mit etwa OTD-Past-Past-Past-Präsident Uli Schrafnagel, OTD-Past-Past-Präsident Franz-Peter Marx, OTD-Past-IRO Uwe Kerstan, natürlich allen zugehörigen Damen, sowie All-Time-Tabler-Reisenden wie Wilfried Forster (OT 49 Weiden), Tommy Führer (OT 74 Hanau) und vielen, vielen anderen Old Tablern jeglicher (!) Altersklassen.

Mit entsprechender Delegationsstärke trat OTD dann auch bei der Delegiertenversammlung am Samstagvormittag auf. Vertreten durch Uwe Kerstan, Michael Ellendorff und meine Wenigkeit war es uns aufgrund der (im positivsten Sinne) strengen Zeit- und Redeordnung als einziger Organisation neben Ladies´ Circle und RTI gestattet, Grußworte zu überbringen. Über diese freundschaftliche Ehre haben wir uns ebenso gefreut wie über die in gleicher Weise zur Verfügung gestellte Redezeit für eine von wiederum nur fünf Ansprachen bei der abendlichen Gala.

Marcus Kühnert verabschiedete sich bei der Gala nochmals mit den Worten, seine Präsidentschaft sei für ihn eine geile Zeit gewesen – eine rhetorische Steilvorlage für OTD, die diesjährigen und auch alle künftigen Ausscheider von RTD ganz herzlich als Neumitglieder zu OTD einzuladen und ihnen bei OTD ebenfalls eine geile Zeit zu versprechen!

Dieses Versprechen sollen und können wir auch leicht halten, indem wir weiterhin so attraktiv (im Neu-OTD-Sprachgebrauch: „sexy“) für RT sind, dass die Übertrittsquote der letzten Jahre von fast 300 Tablern jährlich gehalten werden kann. Daran lasst uns weiterhin arbeiten, denn dann ist unser Nachwuchs gesichert und auch wir werden weiterhin eine geile Zeit haben!

Marcus, es war ein tolles AGM!

Holger G.W. Peise
OTD-Vizepräsident 2009/2010

Fotoleiste rechts: Präsidentenübergabe beim Galaabend und ausgelassene Stimmung beim Welcome.

Unten: OTD-Vizepräsident Holger Peise überbringt bei der Verabschiedung von Marcus Kühnert die Grüße von OTD.

V.l.: OTD-Vizepräsident Holger Peise mit Regina, Tommy Führer (OT 74 Hanau) mit Claudia, Peter Weiss (OT 74 Hanau)

PERLEN DES WALDECKER LANDES

BEIM 17. PFINSTMOTORRAD-TREFFEN VON RT, LC, OT LERNTEN DIE BIKER EIN UNBEKANNTES STÜCK DEUTSCHLAND KENNEN, DAS WALDECKER LAND UM BAD ZWESTEN.

Bad Zwesten? Warum gerade Bad Zwesten für das 17. Pfingstmotorradtreffen von Round Table, Old Tablers und Ladies' Circle statt? Die Erklärung ist einfach. Die OT- und LC-Mitglieder Thomas und Sabine Coners haben seit sechs Jahren ihren Zweitwohnsitz in Bad Zwesten und sind Eigentümer der Wellnessfarm am Park. Darüber hinaus ist Thomas Coners begeisterter Motorradfahrer und kennt mittlerweile die schönsten Strecken im kurhessischen Bergland.

Im vergangenen Jahr in Schleswig bekamen sie den Zuschlag, das alljährliche Treffen auszurichten. Seit 1993 findet diese gemeinsame Veranstaltung statt. In den Vorjahren war es bereits u. a. in Leipzig, in Pforzheim, Weiden, Hof, Dillingen-Lauingen, Bielefeld, Hildesheim und Jever.

Das Ausrichterteam in Bad Zwesten machte die besten Strecken des kurhessischen Berglandes ausfindig. Die Kurverwaltung unterstützte das Treffen mit kleinen Give-aways.

Nach einem zünftigen Welcome am Freitagabend ging es dann Pfingstsamstag um 9.00 Uhr los. Nach einem Briefing durch den Tourenguide Thomas Coners und der Verteilung der Tourenpläne führte die Tour in die Region Naturpark Hoher Vogelsberg, über den Schottenring, der ein Highlight für Motorradfahrer ist und durch den Knüllwald.

Am Sonntag ging es durch den Kellerwald zum Kahlen Asten, die Bruchhauser Steine und dann zur Perle des Waldecker Landes, den Edersee. Sowohl am Samstag und auch am Sonntag legte die Gruppe eine Strecke von ca. 250 km zurück. Mehr als 50 Motorradfahrer erlebten begeistert diese zwei Touren. Wie sagte Reinhold Benz, OT Weiden in der Oberpfalz am Sonntagabend: Als er hörte, wo das Bikermeeting stattfand, hat er auf einer Straßenkarte erst einmal Bad Zwesten gesucht, da er keine Vorstellung hatte, wo es liegt. Er hätte nicht gedacht, dass es so traumhaft sein würde.

Die Überraschung über diese beeindruckenden Touren standen auch den anderen Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Egal ob es das Ehepaar Bubik aus Graz in Österreich war, oder den Ladies Carole Feilen und Malou Grasges, die aus Luxemburg anreisten, alle waren begeistert. Teilnehmer kamen außerdem aus ganz Deutschland, von Dillingen/Lauingen bis Schleswig.

Zu einem perfekten Event gehört natürlich auch die dementsprechende Unterkunft. Das Landhotel Kern in Bad Zwesten bot den idealen Standort. Ein großer Parkplatz auf dem die Motorräder geparkt werden konnten und ein tolles Ambiente.

Auch hier staunten die Teilnehmer über das, was das Landhotel Kern Ihnen an kulinarischen Köstlichkeiten und

„ALS ICH HÖRTE, WO DAS BIKERMEETING STATTFAND, HABE ICH AUF EINER STRASSENKARTE ERST EINMAL BAD ZWESTEN GESUCHT, DA ICH KEINE VORSTELLUNG HATTE, WO ES LIEGT. ICH HÄTTE NICHT GEDACHT, DASS ES SO TRAUMHAFT SEIN WÜRDE."
(REINHOLD BENZ, OT 49 WEIDEN)

herzlichem Service bot. Bis in den späten Abend hinein wurden Benzingespräche geführt. Für die Damen, die nicht mit dem Motorrad fahren wollten, wurde ein individuelles Wellnessprogramm in der Wellnessfarm „Wellness am Park" angeboten. Auch hier gab es nur glückliche Gesichter.

Am Sonntagabend wurde im feierlichen Rahmen ein Banner-Exchange durchgeführt. Alle waren voll des Lobes über diese tolle Veranstaltung. Alles war perfekt. Die Unterkunft, die Touren, die Stimmung und .... das Wetter spielte auch noch mit. Was wünscht das Bikerherz mehr. Und so verabschiedeten sich die RT/OT/LC-Mitglieder am Montagmorgen, um wieder Richtung Heimat zu fahren. Mit einem strahlendem Gesicht und der Gewissheit: Wir sehen uns wieder nächstes Jahr in Bad Kreuznach.

Thomas Coners
OT 52 Nordenham

DER WEIN-TIPP: WEINE VOM KÜNSTLER

DIE NEUE BLÜTE DES „HOCKS“

„Hock“ – gut 100 Jahre ist es her, da verband man mit diesem Begriff weltweit deutsche Rieslinge aller erster Güte. Sie wurden deutlich teurer gehandelt als die berühmten Rotweine aus dem Bordeaux und galten schlicht als die besten Weißweine der Welt. Dieser Ruf fand dann aber unter tätiger Mithilfe zweier grausamer Kriege und katastrophaler Weinbaupolitik ein jähes Ende. Eigentlich erst zu Beginn der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts, also vor nun ungefähr zwanzig Jahren, machte sich eine Schar von Winzern wieder daran, den Ruf der deutschen Weine neu zu erschaffen. Gunther Künstler graduierte 1988 zum Diplomingineur für Weinbau und Oenologie...

Als ich vor einigen Jahren auf Schloss Johannisberg einer Versteigerung von Weinraritäten ging, war der Fokus ganz klar. Die raren edelsüßen Weine aus großen Jahrgängen mussten eigentlich – so meine vom Hörensagen übernommene Meinung – das Beste sein, was es dort zu probieren gibt. Nachdem ich mir nun auch munter in die Tasche gelogen hatte, dass das auch so war, stellte ich immer wieder fest, dass es eigentlich ein trockener Wein war, der mich am meisten faszinierte hatte: Die 1992 Hochheimer Hölle Riesling Auslese trocken vom Weingut Gunther Künstler. Damals war mir dieser Betrieb schon ein Begriff, ich kannte die Weine aber nicht.

Es gibt viele gute Weine vom Weingut Künstler, so z. B. den jugendlich-knackigen 2008er Hölle Riesling Kabinett trocken (10,80 Euro ab Hof) oder den schmelzigen und glasklaren 2008er Chardonnay (14,20 Euro ab Hof). Auch gereifte Rieslinge finden sich im Angebot, z. B. die 1999er Hocheimer Stielweg Riesling Auslese trocken (28 Euro ab Hof) oder auch Rotweine aus Spätburgunder, wie den beerenfruchtigen 2007er Tradition zu 11,50 Euro. Die Toprotweine sind mir allerdings zu stark von der Lagerung im Barriquefass geprägt. Aber ohne die bisher erwähnten, zweifellos überdurchschnittlichen Weine in Abrede stellen zu wollen, für mich steht das Weingut Künstler für seine unverwechselbar großen, trockenen Meisterwerke aus der Lage Hölle.

Vor gut zwei Jahren etwa verkostete ich den 2005 Hocheimer Hölle Riesling Goldkapsel. Von da an befand ich mich in einem unstillbaren Sog: Weine von solcher Feinheit, Komplexität, Feinfruchtigkeit und Spannung sind einfach selten. Der aktuelle Jahrgang ist 2007. Ein Riesling, der zunächst verschlossen, mit Luftzufuhr eigentlich erst richtig zeigt, was er wirklich kann und beginnt immer mehr von sich preis zu geben: feingliedrige, noble Frucht, Rasse, Finesse, ungeheure Komplexität, straffe Säure und Mineralität, quasi das Rückgrat des Weines, Saftigkeit, Fülle und eine schier nicht enden wollende Länge.

Wer also wissen möchte, wie die moderne Interpretation des „Hock“ in seiner besten Form schmeckt, der kommt um die Hochheimer Hölle Riesling Goldkapsel (39 Euro ab Hof) nicht herum!

Weitere Informationen unter:
www.weingut-kuenstler.de

Moritz Nikolaus Lüke ist Journalist und Weinliebhaber. Im Echo der Round Tabler gibt er regelmäßig Weintipps.
Jetzt auch in der Depesche!

25 JAHRE OT 77 HANNOVER

Der amtierende Tischpräsident Udo Niedergerke konnte – trotz Urlaubs- und Ferienzeit – im „Alten Jagdhaus Joachim Stern" mehr als 40 Round-Tabler, Old-Tabler und Ex-Tabler mit Begleitung zu einem festlichen Abendessen begrüßen.

Fast vollständig vertreten war der gastgebende Tisch, OT 77 Hannover, Freunde von RT 77 haben es sich nicht nehmen lassen, ihre „Väter" zu besuchen und durch geistreich respektlose Bemerkungen auf den Generationenunterschied hinzuweisen. Jochen Wedemeyer: „Noch feiern wir mit unseren Oldies vor der Seelhorst, wo demnächst? (für Nicht-Hannoveraner: Die Adresse des Alten Jagdhauses lautet Vor der Seelhorst, die Seelhorst selbst ist ein Stadtfriedhof). In diesem Zusammenhang rechnete er vor, dass Udo Niedergerke derzeit im 11. Amtsjahr als Präsident von OT 77 fungiert.

Die Delegation aus Celle wurde von Uwe Kerstan angeführt, OT 33 Celle. Distriktpräsident Siegfried Mickley aus Wolfsburg überbrachte in der ihm eigenen launigen Art die Glückwünsche des Vorstandes.

Für unsere Gründungsväter von RT 7, die den Sprung zu Old Table nicht geschafft haben beziehungsweise sich noch zu jung fühlen, überbrachte Otto Kurschat Grüße und erinnerte an gemeinsame Gründungsjahre. Schließlich waren noch „alte" Tablerfreunde aus RT-77-Zeiten, u. a. aus Hamburg und Osnabrück gekommen, die es genossen, im Freundeskreis vergangene Geschichten wieder lebendig werden zu lassen.

In seiner Begrüßungsrede wies Udo darauf hin, dass genau vor 220 Jahren, am 14. Juli 1789 mit dem Sturm auf die Bastille, die französische Revolution ihren Anfang nahm und Forderungen postuliert wurden, die bis heute nur partiell erfüllt sind. Aus der Sicht eines Old-Tablers ist die Forderung nach Brüderlichkeit wohl am ehesten realisiert worden, die nach Freiheit nicht überall und die nach Gleichheit – zumindest zwischen den Geschlechtern – keineswegs. Round Table und Old Tablers sind weiterhin Männerdomänen: „Brauchen wir nach 220 Jahren eine erneute Revolution, um ein ancien-régime der neuen Zeit anzupassen? Oder betrachten uns unserer Partnerinnen bereits als die ewig Gestrigen und belächeln uns, weil die Zeit über uns hinweggegangen ist?"

25 Jahre Old Tablers 77 Hannover war natürlich auch ein Anlass, Rückschau zu halten, in alten Protokollen zu blättern, Erinnerungen aufzufrischen und sich Gedanken um die Zukunft zu machen.

Bei der Charterung vor 25 Jahren waren der 1996 verstorbene damalige OTD-Präsident Peter Beuker und der legendäre Einhart Melzer, vielfacher OTD-Deutschland-Präsident und damals Präsident von 41 International unsere Gäste. Neben Themen, die über Jahre und Jahrzehnte wohl zyklisch alle Tische beschäftigen, waren beispielsweise die „Lustreisen", die unsere Damen aus der Wiege hoben.

Wir konnten 2006 sieben Neuzugänge an unserem Tisch begrüßen, die das Tischleben aktiviert, belebt und mit neuen Initiativen befruchtet haben. So lebt dieser Tisch zwar in der Tradition von Old Tablers, ist gleichzeitig jedoch auch der Zukunft zugewandt und stellt gemeinsam mit den Damen bei jedem Treffen die Bereitschaft und Fähigkeit unter Beweis, dass es spannend und kreativ sein kann, nicht nur mit anderen Berufsgruppen, unterschiedlichen Ethnien, sondern auch mit verschiedenen Altersgruppen den Table-Gedanken zu leben, um einander auf diese Weise besser zu verstehen, voneinander zu lernen und sich miteinander weiter zu entwickeln.

Mit dem festen Vorsatz, sich auch zukünftig gemeinsam zu bemühen um den Erhalt und die Vertiefung der unter Round Table gegründeten Freundschaften, sagte man sich zu später Stunde: „Auf Wiedersehen und bis bald". Der jetzt einsetzende heftige Platzregen war erfrischend wie der gesamte Abend und konnte der guten Stimmung und der Erinnerung an unvergessliche Gespräche keinen Abbruch tun.

Udo Niedergerke, OT 77 Hannover

Feier im Alten Jagdhaus Joachim Stern in festlichem Rahmen.

V. l.: Distriktspräsident Siegried Mcikley, Uwe Kestan von OT 33 Celle, OT 77 Präsident Udo Niedergerke.

WEIN UND KULTUR

Die Freunde von OT 39 Weinstraße führten die obligatorische Jahresausfahrt nach Luxemburg. Angereist wurde individuell, was die ersten bereits nutzten, Schuhe zu kaufen. Der Freitagabend schloss nach einem gemeinsamen Essen mit einem Spaziergang durch die Rives de Clauses ab. Aus dem wurde eine ausgedehnte Wanderung mit fachmännischer Führung. Samstag folgte eine Stadtrundfahrt im Doppeldecker, Shopping und eine geführte Tour durch die „Festung Luxemburgs". Abschluss bildete eine Weindegustation im Weingut „Caves Sunnen-Hoffmann" von Oldie Yves Sunnen. Danach ging es in ein Restaurant an der Mosel in Stadbremus. Dort wurde den Oldies eine luxemburgische Spezialität aufgetischt: eine „Friture".
Sonntag folgte ein kulturelles Programm mit einer privaten Führung durch die luxemburgische Philharmonie und einem Abstecher ins Museum für moderne Kunst.
Dank gilt den luxemburgischen Tablerfreunden Roland un Claude, die das Programm zusammengestellt und die Oldies von der Weinstraße begleitet haben.
(Aus dem Protokoll von OT 39 Weinstraße)

„PEEP-SHOW AUF DER ELBE" ODER „MIT DEM UNIMOG AUF HOHER SEE"

Tja, diese Ankündigung unserer Freunde der „Ü-40"-Fraktion machte alle neugierig, was gibt es in Geesthacht, was wir so noch nicht kennen? Die Ernüchterung kam schnell, einigen fiel aber ob der Präsenz von Ehefrauen ein Stein vom Herzen! Die „Peep-Show" stellte sich als Rechtschreibfehler heraus, es handelte sich nämlich um die Barkasse des gleichnamigen Förderkreises mit dem Namen „Piep". Und da dieser Luxusliner von einem 40-PS-Unimog-Motor angetrieben wird, erklärte sich auch der zweite Teil der Überschrift! Also, zunächst vielen Dank an das Orga-Team für diesen tollen Ausflug von Geesthacht in Richtung Tesperhude. Das Wetter hielt Stand und von der reichhaltigen Verpflegung (Danke Jörg & Jörg) wurde nichts den Fischen geschenkt!
(Aus dem Protokoll von OT 145 Geesthacht)

EXISTENZ VON OT, RT UND LC UNBEKANNT?

Wie immer war das „Running-Dinner" von RT, LC und OT eine der meistbesuchtesten und daher erfolgreichsten Veranstaltungen dieser Assoziationen. Das Organisationsteam von Martin Kollerer mit Sekretärin Susanne, die skeptisch die Ansprache ihres Mannes überwachte und Michael Kraus, der den Postboten spielte, gaben sich alle Mühe, die Veranstaltung zu organisieren und zu betreuen.
Die große Teilnehmerzahl von 65 Personen zeigt aber auch die hohen Erwartungshürden, die die Verantwortlichen erfüllen mussten. Aber – wie die einhellige Meinung war – die Aufgabe wurde mit Bravour gelöst. Sogar der Grundgedanke einer Service-Veranstaltung konnte erfüllt werden: 330 Euro konnten RT 49 Präsident xxxxxxx für ein RT-Serviceprojekt übergeben werden!
Übrigens: Auch, wenn im Raum Weiden RT, LC und OT florieren, so musste im Verlauf der letzten Wochen festgestellt werden, dass namhafte Rotarier (darunter auch der Distriktspräsident – hier Governor genannt) nicht über das „Running Dinner", ja sogar nicht einmal über das Vorhandensein von RT, LC und OT Bescheid wissen! Hier ist – die Aktiven sollten sich angesprochen fühlen – noch deutlicher Aufklärungsbedarf vorhanden.
(Aus dem Protokoll von OT 49 Weiden)

VIEL SPASS BEIM KARTFAHREN HATTEN DIE OLDIES VOM OT 598 NEANDERTAL

REBSTOCK-PATE

(red) Für ein Jahr ist unser Ex-OTD-Schatzmeister und Mitglied bei OT 161 Esslingen Rüdiger Ellenrieder Pate eines Weinstocks. Die Patenschaft hat ihm seine Frau zum Geburtstag geschenkt. Der Beschenkte bekommt mit der Patenschaft drei Flaschen Wein des Weingutes. Die Weinetikette tragen seinen Namen. Zusätzlich zum Weinpräsent gibt es eine Urkunde und die Einladung zu einem Pächtertreffen mit Weinprobe und Verkostung. Verpflichtungen bestehen keine. Rüdiger muss nicht zur Lese und braucht auch „seinen" Weinstock nicht zu pflegen. Das macht das Weingut. Damit er „seinen" Weinstock identifizieren kann, ist die Rebe mit einer kleinen Schiefertafel versehen mit Namen des Paten.
Rüdiger ist übrigens in bester Gesellschaft. Andere Paten sind zum Beispiel Ralf Rangnick, Trainer des Bundesligisten TSV Hoffenheim und Jürgen Zieger, Oberbürgermeister von Esslingen und Mitglied bei OT 17 Heilbronn.
(Aus dem Protokolle von OT 161 Esslingen)

MÄNNER IN KILTS

Acht Rhein-Lieder singende Männer in Kilts, die in den Düsseldorfer Stadtfarben rot und weiß gehalten waren. Das war, neben der Besichtigung einer traditionsreichen Whisky-Destillerie, einer Fahrt durch die schottischen Lowlands, sicher eines der Highlights des Wochenendtrips einer OT-Truppe vom Tisch 341 (Düsseldorf) nach Edinburgh. Anlass war das jährlich stattfindende Wiedersehen mit dem Tisch von OT Fleet, eine Tradition, die aus den früheren RT-Euromeetings entstand und durch die beiden nun Alt-Tische über die Jahre weitergepflegt wird. Alternierend trifft man sich einmal jährlich entweder in Deutschland oder in Großbritannien. Fleet liegt in der Nähe Londons, jedoch kennt man über die Zeit die Heimatorte der beiden Tische zur Genüge und so erkundet man gemeinsam stets neue interessante Reiseziele in den beiden Ländern. Die Wahl fiel diesmal auf Edinburgh, die Heimatstadt von Andy McLaren, einem der Fleeter 41er. Er war es dann auch, der bei den Besichtigungstouren die insgesamt 35-köpfige Truppe oft auf die versteckten Schönheiten der Stadt und Umgebung hinwies. Wie zu alten Zeiten diente der Samstagabend dem gemeinsamen Fest, bei dem die Engländer die Erfolge der Engländer bei der ersten Olympiade der Neuzeit und die damaligen Helden wieder aufleben ließen, Deutschen in Kilts auftraten und lernten, dass Haggis, das schottische Nationalgericht, weit mehr ist als nur durch den Wolf gedrehte Schafbestandteile. Und die Engländer wurden vice versa mit Weizenkorn Eierlikör bekannt gemacht. Denn Whisky gibt es in Edinburgh ja zur Genüge...
(Matthias von OT 341 Düsseldorf)

WISSEN FÜRS ÜBERLEBEN AM SEE

Die Oldies vom Konstanzer OT 2 starteten um 18.30 Uhr am Montag 15. Juni 2009 bei „hohem" Seegang mit der „Lina" im Konstanzer Yachthafen in Richtung Südwest. Am Gondelehafen beim Konzil stieg auch David vom OT Canterbury zu. Bei Hans Leib, im früheren Leben Banker und nunmehr ethnisch sauberer Berufsfischer, kehrten die Oldies ein. In 90 Minuten wurde uns alles über Bodenseefische, Fischer und Gräten erzählt – Wissen, was ein Oldie am See zum Überleben braucht. In der Nacht ging es in einem „heißen Ritt" zurück in den Yachthafen. Motto: So ein Scheißwetter, es regnet ja gar nicht.
(Von der Website von OT 2 Konstanz)

Dr. phil. habil. Eckhard Roos

geb. 04.06.1942 in Simmern,
verstarb nach schwerer Krankheit
am 23.06.2009 in Paderborn.

Er war nicht nur der bildenden Kunst zugetan,
sondern vor allem ein begeisterter Flieger
und stand uns jederzeit als
Dolmetscher zur Verfügung.

Immer heiter und optimistisch –
so bleibt er in unserer Erinnerung.
Nach 30 Jahren als aktives Tischmitglied
und Mittler zwischen den Patentischen
hinterlässt er seinen positiven Geist.

Jetzt trauern wir gemeinsam mit Ruth und
seinen Kindern Jana und Jochen
um unseren Freund.

OT 114 Paderborn und Club 41 Le Mans

Wir trauern um unseren Freund

Carsten Kruse

22. 08. 1940 – 08. 07. 2009

Als Gründungsmitglied von RT 103 Ammerland und
einem der ersten Mitglieder von
OT 38 Ammerland wird er uns unvergessen bleiben.

Wir verlieren mit Carsten Kruse einen wesentlichen
Förderer unserer gemeinsamen Sache.
Seine Erfahrung und sein Rat waren für uns von
unschätzbarem Wert.

In aufrichtigem Mitgefühl für seine Familie nehmen
wir Abschied.

Die Freunde von Old Table 38 Ammerland

Rosen für Annelies

An einem Freitag im Juni 2009 fahren wir wieder einmal nach Berlin zu Melzers und wir bringen – wie so oft – Rosen für Annelies mit. Doch diesmal können wir Annelies nicht in den Arm nehmen und ihr die Blumen überreichen, sondern wir müssen uns vor ihr verneigen und den Blumengruß niederlegen, wir kommen nicht zur Begrüßung, sondern um Abschied zu nehmen.
Annelies bleibt für uns die Hasenfreundin, die Blumenfrau und der Birkenwerder Gartenfan; die elegante Dame, die so viel Farbe in unsere OT-Runden brachte. Gern behalten wir sie vor Augen als Gloria Dei, eine der prächtigsten Rosen und es wäre keine andere Residenz als der Rosenhof in Berlin-Mariendorf würdig genug gewesen, Annelies in ihren letzten Lebensjahren zu beherbergen. In Sichtweite des Rosenhofes hat sie jetzt ihre letzte Ruhestätte gefunden, an einer Sonnenseite, an der die Rosen so prächtig gedeihen.
Wir behalten Annelies in Erinnerung als die eine Hälfte von Einhart. Wir mussten gar nicht nach Berlin kommen, um die Melzers zu treffen. Wo in Deutschland uns die Wege bei OT auch hinführten, Annelies war schon da, denn sie brachte ihren Einhart stets pünktlich zur Registrierung bei zahlreichen Veranstaltungen. Für OTD sind die beiden ein unzertrennliches Paar gewesen. Die Trennung hat Gott nun vollzogen.
Auch ohne Annelies wollen wir unseren lieben Einhart zukünftig unter uns wissen, ihn an uns drücken und Freunde bleiben.

In großer Dankbarkeit

Birgit und Herbert Kaiser,
im Namen eines unermesslich großen Freundeskreises.

Annelies Melzer verstarb am 10. Juni 2009 kurz nach Vollendung des 81. Lebensjahres.

Mit großem Bedauern erreicht uns die Mitteilung, dass unser verehrter OT-Freund

Hans Manger

in der Nacht zum 24. August
im Alter von 88 Jahren verstorben ist.
Er folgte seiner lieben Frau Fritzi
nach nur sechs Monaten.

Hans Manger war ein verdienter Tabler und Old Tabler der ersten Jahre von Round Table und Old Tablers Deutschland. Er war Gründungsmitglied von OT 3 Wilhelmshaven und mit seinem Club Mitbegründer von OTD. 1972/73 war er als Nachfolger von Einhart Melzer der zweite nationale Präsident. Die internationalen Freundschaften mit französischen und britischen 41ers pflegte er ebenso intensiv wie die mit den Nachbarn im holländischen Winschoten.

Im Jahre 1994 wurde er zum
Ehrenmitglied von OTD ernannt.
In den letzten 10 Jahren erfreute sich Hans auch der Mitgliedschaft bei OT 167 Jever,
dem Club der Stadt, in der er die Schule bis zum Abitur besucht hatte.

Wir alle von OT 3 und OT 36 Wilhelmshaven sowie OT 167 Jever sind in Trauer über den Heimgang von Hans, aber auch voller Stolz, mit ihm einen besonderen Freund in unserer Gemeinschaft gehabt zu haben.

Lieber Hans – Ruhe in Frieden!

Herbert Kaiser,
OTD-Archivar/Präsident OT 167

DISTRIKTPOST

Reiner Sokolowski

Präsident: Klaus-Moritz RUSER, OT 67 Neumünster/Bordesholm, Einfelder Str. 25, 24536 Neumünster, TP: 04321-529329, TG: 04321-44854, FAX 04321-45950, TM: 0176-24320724, E-Mail: d1-p@otd-mail.de, ruser@photo-ruser.de
Vizepräsident: Reiner SOKOLOWSKI, OT 113 Schleswig, Mühlenkoppel 6, 24857 Fahrdorf, TP: 04621-37295, TG: 04621-34050, FAX 04621-34099, TM: 0171-5542112, E-Mail: d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies, Sommer, Sonne, Strand und Meer mag aktuell wohl so manchem Oldie und besonders die Tischsekretäre einnehmen, denn die Anzahl der Protokolle hat sich doch merklich verringert. Trotzdem sind einige interessante Protokollsplitter zusammengekommen, die Ihr unten lesen könnt. Vielleicht sind aber auch die Informationen oder der Mailverteiler beim Past-Sekretär hängen geblieben.
Daher noch einmal zur Erinnerung: Ihr braucht Euch um keine langen Mailverteiler gedanken machen. Einfach d1-Protokolle@otd-mail.de und schon sind Eure Protokolle im gesamten Distrikt, Beirat, Präsidium, Homepage, Depesche und das OTD-Sekretariat verteilt! So braucht Ihr Euch keine weiteren Gedanken machen und vermeidet z. B. durch Schreibfehler einen unvollständigen Verteiler.
Vergesst bitte nicht einen eindeutigen Dateinamen für Eure Protokolle zu verwenden. Sonst ist es fast als wollte man Meier, Schulze oder Müller ohne weitere Angaben suchen. Ort und Tischnummer sind dabei immer hilfreich.
Auf ein besonderes Highlight möchte ich Euch an dieser Stelle auch aufmerksam machen: Der Travelbingo-Losgewinn anlässlich des AGMs in Stade, führte unseren Oldie Robert Schuster und seine Frau Madeleine vom OT 156 Glückstadt zum AGM nach Steyr in Österreich (Bericht in der Depesche 121, d. Editor). Für einen Österreicher – zumal nun im hohen Norden wohnend – ja etwas ganz Besonderes. Robert und Madeleine haben unseren Distrikt würdig vertreten. Hierfür unseren herzlichen Dank.
In eigener Sache: Über Vorschläge oder direkte Interessenten für das Vizepräsidentenamt im Distrikt ab nächstem Jahr würde ich mich sehr freuen.
Falls Ihr gerne Termine in der Depesche veröffentlichen wissen möchtet, denkt bitte an den doch recht langen Vorlauf. Das heißt, teilt mir bitte Eure Termininformationen sobald als möglich auch außerhalb Eurer Tischprotokolle mit.

TERMINE

OT 113 Schleswig
25. - 27.September 2009 RT 113 Weintour

OTD Halbjehrestreffen in Münster
25. – 27. September 2009

Distriktversammlung D1
10. Oktober 2009 in Wattenbek

OT 156 Glückstadt
31. Oktober 2009 Oktoberfest

SPLITTER

In einem Protokoll war folgendes Zitat von Theodor Heussr zu lesen:
„Der einzige Mist auf dem nichts wächst, ist der Pessimist!“

OT 40 Eckernförde hörte einen Vortrag über die Chancen und Risiken der Gentechnik. Bei diesem Thema gehen natürlich immer die Emotionen hoch und lassen kaum Raum für rationale Überlegungen. Der traditionelle Segeltörn auf der Eckernförder Bucht stand für Mitte Juni auf dem Programm.

OT 43 Itzehoe Die Itzehoer Tabler unternahmen eine Exkursion zu/in eine Aufforstungsfläche. Es wurde auch die Besichtigung des Elbehafens Brunsbüttel sowie eine Kanutour durchgeführt.

OT 59 Kiel Die Kieler Tischfreunde zog es nach Hamburg, wo im Bucerius Kunstforum die Ausstellung „Edward Hopper und seine Zeit“ besichtigt wurde. Nach einer Bootsfahrt auf der Alster folgte eine private Einladung nach Ohlstedt.

OT 61 Husum Die Husumer Tabler hörten einen umfänglichen Vortrag zum Thema „Warum war die 68er-Bewegung eine Revolution der Frauen? Die industriellen Gesellschaften auf dem Weg in das Matriarchat.“ Das Thema Wattenmeer und UNESCO-Weltnaturerbe durfte natürlich aus gegebenem Anlass auch nicht fehlen.

OT 76 Neumünster Die Bürgermeisterkanditaten stellten sich den aufmerksamen Zuhörern des Neumünsteraner Tisches vor. Sportlich ging es bei der RT Fahrradtour und der Paddeltour auf der Schmalfelder Au zu. Darüber hinaus beschäftigte man sich mit der architektonischen Neugestaltung des Kleinflecken in der Neumünsteraner Innenstadt.

OT 113 Schleswig Der neue Präsident stellt sein Jahresprogramm vor und es wird ein Hallenbauunternehmen besichtigt, welches zur Team AG gehört. Leider mussten die Leylander ihr Kommen für Anfang September absagen.

OT 148 Bad Segeberg Unsere Segeberger Freunde lauschten einem Vortrag zur Weltwirtschaftskrise. Eine der Ausführungen beschäftigte sich mit dem Werteverlust von ca. 100 Billionen Dollar durch die aktuelle Krise. Es wurde auch über die Zukunft des Tisches diskutiert.

OT 156 Glückstadt Für die Glückstädter stand das Euromeeting in Lundsped auf dem Programm und man steckt tief in den Vorbereitungen des geplanten Oktoberfestes (siehe Termine).

OT 159 Heide Auch die Heider hörten einen Vortrag über die Entwicklung, die Konstruktion und den Einsatz von Rammgeräten, wie sie z. B. im Brücken- oder Hafenbau eingesetzt werden.

OT 348 Bad Segeberg Das Protokoll war wieder ein Augenschmaus, welches inhaltlich viele organisatorische Dinge enthielt.
Euer Reiner

Thomas Heinze

Präsident: Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Bruchweg 3, 31234 Edemissen, TP 05176-338, TG: 03943-5499-120, TM: 0173-6020813E-Mail: d2-p@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de
Vizepräsident: Hans-Peter HANSEN, OT 28 Harburg, Ohlendorfer Str. 12, 21220 Seevetal-Ramelsloh, TP/Mobil: 0177-5600000, TG: 04185-8089933, Fax 04185-8089934 E-Mail: d2-vp@otd-mail.de, hph@ihr-ra.de

VORWORT

Liebe Freunde! Wenn Ihr diesen Distriktbericht lest, haben viele von Euch ihren verdienten Sommerurlaub bereits hinter sich und sind hoffentlich gut erholt aus der Ferne zurückgekehrt. In der bald nach dem AGM beginnenden Ferienzeit geht es traditionell auch an den Tischen etwas ruhiger zu – zumindest was die

offiziellen Termine angeht. Das merke ich auch an dem doch etwas ruhiger werdenden Protokollfluss. Dafür ist es eine Zeit der Begegnung bei vielen informellen Clubabenden, bei denen schnell mal jemand zu einem Grillabend oder Gartenfest einlädt. Eine wichtige Zeit, in der vor allem das Ziel der Pflege unserer Freundschaften in den Vordergrund rückt. Ein sicher zentrales Element unseres Tablerdaseins. Diese Freundschaften geben mir immer wieder Kraft und Energie, mich mit Engagement auch der Arbeit an den anderen Clubzielen zu widmen. Vielleicht geht es Euch ja auch so.
Mit Freude sehe ich unserem Distriktmeeting vom 30. Oktober bis 1. November in Lüneburg entgegen. Besonders freut mich, dass die Round Tabler sofort unsere auf unserer Distriktversammlung in Winsen geborene Idee, mal ein gemeinsames Distrikt-2-Meeting von Round Table und Old Tablers durchzuführen, aufgegriffen haben. Besonders dankbar bin ich den Freunden von RT, OT und auch LC Lüneburg, die uns ein tolles Wochenende oganisieren. Sie haben es verdient, dass wir ihre Einladung wirklich zahlreich (und möglichst nicht nur zur offiziellen Sitzung, sondern das ganze Wochenende) annehmen. Anfang September erhaltet Ihr die offizielle Einladung.

SPLITTER

OT 9 Lübeck pflegt tischübergreifende Tablerfreundschaften bei einer Riverboat-Party gemeinsam mit RT 29, RT 104 und auch LC 7. Außerdem lassen sie sich distriktübergreifend OT 10 Rendsburg besuchen und helfen unserem OTD-IRO mit der spontanen Bereitschaft, sich am diesjährigen YAP zu beteiligen. Vielen Dank auch vom Distrikt-Präsi!

Bei **OT 27 Pinneberg** widmet man sich wirklich anspruchsvollen Vortragsthemen. So erfährt man bei einer „Reise ins Gehirn über Kummerfeld, Travemünde ...", dass es bei einem Gewicht von 1 bis 1,5 kg menschliche Spitzenleistungen (Mozart, Michelangelo), aber auch Defekte und Irrungen (Amokläufer) hervorbringt. Bei einem Expeditionsbericht „Neues aus der Tiefsee" wird mitgeteilt, dass die Besatzung des deutschen Forschungsschiffs „Polarstern" bei drei Projekten 585 (!) neue Ipsoden-Arten (Asseln) entdeckte.

In **Lübeck** gibt es erste Bestrebungen zur Gründung eines dritten Tisches. Und so hat man sich sinnvoller Weise schon mal die Nr. **104** bei OTD reservieren lassen. Seid herzlich willkommen in unserem Distrikt. Und: Wie kann der Distrikt-Präsi beim Start helfen?

Bei **OT 127 Norderstedt** präsentierte man unter dem Titel „Status und Positionierung unseres Tisches" einen Fragebogen mit 30 Fragen rund um den Tisch. Alle Aspekte bezüglich unseres Clublebens, intern und extern, fanden Beachtung und wurden nach einem Punktesystem bewertet – eine nachahmenswerte Idee. Die Nabelschau wurde von allen als äußerst hilfreiche und auch notwendige Standortbestimmung begrüßt. Sicher sind die Norderstedter Fortyoner im Bedarfsfall gern bereit, mit ein paar nützlichen Tipps zu helfen.

In der **Nordheide** informierten sich die Tabler von **OT 130** über das aktuelle Reedereigeschehen. Danach zieren sich im Zeitalter weltweiter Rezession viele Banken bei Schiffsfinanzierungen; man klagt aber auch über mangelnde Charteraktivitäten und kämpft gegen Piraterie am Horn von Afrika. Außerdem lässt man sich über das Schulgeschehen im Landkreis Harburg im Allgemeinen und über die demnächst zu schaffende Integrierte Gesamtschule im Besonderen berichten.

Literarisch interessiert sind die Freunde von **OT 132 Uelzen**, indem sie sich aus Goethes „Zauberlehrling" vorlesen lassen. Die eher musisch veranlagten freuten sich sicher über die Live-Einspielung einer Vertonung des Komponisten Paul Dukas aus dem Jahre 1897. Dis Krönung bildete dann die Vorführung des Zeichentrickfilms von Walt Disney aus dem Jahre 1940. Darin spielt Mickey Maus den Zauberlehrling, der zur bereits gehörten Musik gegen Besen und Wasser ankämpft.

Die Ü-40-Fraktion der Tabler von **OT 145 Geesthacht** lud zu einer „Peep-Show auf der Elbe" ein. Die Ernüchterung kam schnell, einigen fiel aber ob der Präsenz von Ehefrauen ein Stein vom Herzen. Die „Peep-Show" stellte sich als Rechtschreibfehler heraus: es handelte sich nämlich um die Barkasse „Piep", mit der man eine zünftige Elb-Tour unternahm.

Bei OT 165 Winsen hört man einen Drei-Minuten-Vortrag über „Google Street View". Im Ergebnis gab es eine Meinung dazu, die dieser Dimension des Internets befremdlich und ablehnend gegenüber steht, aber auch diejenige, die dies für eine normale Weiterentwicklung des Internets hält. Außerdem lässt man sich vom Tisch-Apotheker über dem Umgang mit Arzneimitteln belehren.

Sportlich geht es mal wieder in **Torgelow** zu. Jens tötete das (Spar-)Schwein mit einem Handkantenschlag – ein Quieken ertönte. Heinz schlug noch einmal nach – zur Sicherheit, weil es noch zappelte. Gemeinsam mit RT machte man einen Schnupperkurs in Sachen Golf und für Januar plant man schon jetzt den traditionellen Ski-Ausflug. Apropos Reisen: Im Oktober besuchen die Freunde von **OT 208** ihren Nachbartisch in Danzig.

Die Tabler von **OT 300 Hamburg i. Gr.** stecken voll in den Vorbereitungen zu ihrer Charter vom 11. bis 13. September 2009. Der Distrikt freut sich über die Einladung und nimmt hoffentlich zahlreich teil.

Die geplante Charter von **OT 441 Hamburg-Bergedorf i. Gr.** ist derzeit zurückgestellt. Dennoch: Mit viel Kreativität wurde ein Tischlogo entworfen. Mit viel Engagement ist man auf der Suche nach einem geeigneten Service-Projekt und befasst sich in einem Vortrag mit dem „Löwenhaus" in Harburg, in dem von Kinderarmut Betroffene Chancen für ein besseres Leben vermittelt werden.
Euer Thomas

Gunnar Jungclaus

Präsident: Gunnar JUNGCLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting links 18, 26871 Papenburg, TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-Mail: d3-p@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de
Vizepräsident: Dr. Oliver POPPE, OT 3 Wilhelmshaven, Kanalstr. Süd 68, 26629 Großfehn, TP: 04943-4732, TG: 04943-3550, Fax: 04943-4663, TM: 0172-4300252, E-Mail: d3-vp@otd-mail.de, dr.oliver.poppe@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde, wie jedes Jahr um diese Zeit, so auch dieses Jahr die Ferien-splitter mit vielen Berichten über interessante und gesellige Treffen in der Urlaubszeit. Für die nächsten Monate gibt es einige Termine zu verkünden – sie sind zum einen an die Tische ver-

schickt worden und zum anderen auf der OTD-Homepage unter der Rubrik Distrikt 3 veröffentlicht.

SPLITTER

OT 3 Wilhelmshaven traf sich am 14. April im Service- und Infocenter des Bauvereins Rüstringen e. G. und erfuhr interessante Details zum Thema Energiesparmaßnahmen beim Altbaubestand und zu den Neubauvorhaben des Bauvereins. Am 12. Mai hörten die Wilhelmshavener Oldies Wissenswertes über die Entwicklung der Küstenlinie und damit auch des Deichbaus der letzten 2000 Jahre.

OT 16 Bremerhaven Am 5. Mai informiert Thomas R. über die physikalischen Einflüsse, die beim Motorradfahren zu stabilem Geradeauslauf führen und wie das Eiern beim Ampelstart vermieden wird. Am 2. Juni dann haben die Bremerhavener als Vorgeschmack auf das AGM in Zweibrücken einen Rosenlikör von dort bekommen, der auch umgehend verkostet wurde. Fazit: Voller Körper, erdig, süß, ein wenig puffig im Abgang... Der Tischabend am 7. Juli bringt die Feststellung, dass Oldies keine Ferien haben und sich wegen des ausgefallenen Hauptvortrags eine große Vorfreude auf Eis breit macht. Für den Oktober freuen sich die Oldies auf ein Schaukochen im Seefischstudio.

OT 30 Stade Am 12. Mai macht Achim sich Gedanken darüber, ob Kernenergie in Deutschland verzichtbar oder sinnvoll ist mit dem Fazit, dass diese wohl ab 2022 teuer aus dem Ausland eingekauft werden muss. 9. Juni: Die Tischmitglieder erfahren, wie man den Kopf schnell frei vom Alltag bekommt; auf dem Jakobsweg.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland Der 4. Mai versetzte die Oldies von OT 36 zurück in die vor- und frühchristliche Zeit und ließ sie über Zier und dessen Funktion an Häusern an Europas Küsten so staunen, dass sogar die Zwischenrufe vergessen wurden.

OT 38 Ammerland Seit dem 24. April wissen auch die Ammerländer, dass Milch und Butter nicht primär fertig aus dem Supermarkt kommen. Nach Besichtigung einer der modernsten Molkereien Deutschlands gingen die Damen und Herren getrennte Wege.

OT 52 Nordenham Anfang Juni besuchten die Nordenhamer Oldies den Knast in Oslebshausen. Alle sind wieder rausgekommen! Vielleicht liegt's an der Jahreslosung: Wir sagen, was wahr ist, wir trinken, was klar ist, wir f....., was da ist. Halleluja. (Interpretationshilfe: f.... = futtern)

OT 91 Delmenhorst Beeindruckt hat am 12. Mai die Aktion „Toter Winkel" von RT 91. Im September will der Wanderclub OT 91 dann durch das Havelland wandern. Nach einem Intermezzo am 16. Juni über das Verhalten in Autobahnbaustellen wird eifrig die OT-Rallye Stade im September geplant.

OT 92 Bremen-Nord Am 12. Mai informierte Herr Mehmet Kilinc von der Schura in Bremen den Tisch eingehend über den Islam. Es sind noch viele Frage offen geblieben; eine ist jedoch eindeutig beantwortet: Auch im Islam gibt es die Hölle, nur wird für das Anheizen Erdöl statt Kohle verwendet. Der 6. Juni stand ganz im Zeichen der Antike: die Tischmitglieder sind jetzt Experten auf dem Gebiet der attischen Vasenmalerei und der „schwarzfigurigen" und „rotfigurigen" Maltechnik. 14. Juli: Die Bremer Oldies erfahren, dass die Autos eines bekannten bayrischen Herstellers nicht mehr repariert, sondern neu programmiert werden. Der Fahrzeugschlüssel speichert ebenfalls Daten, das Auto meldet sich selbständig, wenn es einen Werkstattbesuch wünscht.

OT 112 Emden/Leer Gemeinsames Treffen mit OT 312 am 3. Juni im höchstgelegenen Veranstaltungsraum Ostfrieslands bei der Dampfzentrale Weener des Projekts Weener Energie.

OT 123 Leer/Emden Vortrag am 7. Mai über eine besondere Spezies der Gattung Mensch von „Pro-Fesser Dr. Rüdiger Schimeck": Mit vielen bunten Bildern aus den letzten zwanzig Jahren stellte er eine Spezies der Gattung Mensch vor, die sich Tabler nennen und weltweit in nummerierten Stämmen leben. *(Näheres dazu in der nächsten Depesche, der Editor!)*

OT 134 Osnabrück Am 18. Mai hörten die Osnabrücker Oldies einen Vortrag über die Auswirkungen der Alterung auf Städte, Gemeinden und Kommunen, u. a. auch den Fernsehkonsum. Erkenntnis: die OT'ler wollen ihre nahende Rente wohl doch nicht schlaff auf der faulen Haut liegend genießen, denn die Gemeinschaft wird es sich nicht leisten können, ihr Potenzial nicht zu nutzen. 11. Juni: Zu dem Vortrag eines bekannten Politikers über den demografischen Wandel eine sehr lapidare Kritik zu einem kulturellen Ereignis ganz anderer Art, Zitat: „Frau Fulanita gab am letzten Samstag ein Klavierkonzert in der Kirche „Zum kleinen Jesulein". Warum?"' (Münchner Merkur)

OT 142 Emsland Mitte i. Gr. Das Protokoll vom 6. Mai zeichnet sich aus durch Termine – stattgefundene mit entsprechenden Berichten und künftige – vom nächsten Tischabend über das Sommerfest bis zur Weihnachtsfeier.

OT 152 Brake Die Vorträge des Tischabends vom 21. April hatten es in sich: Drei Minuten „Bedrohung auf hoher See durch die Piraterie", danach im Hauptvortrag „Gestresste Musiker durch unaufhaltsame Fehler, die Pianisten unterlaufen". Am 16. Juni fanden die Braker Old Tabler heraus, dass die Wirtschaftskrise aus dem All beendet wird: Schon in 3,5 Milliarden Jahren könnte ein Planet aus seiner Umlaufbahn taumeln und mit der Erde kollidieren. Vorschlag: ins Trudeln geratene Planeten durch Staatshilfen stabilisieren.

OT 167 Jever Neuer Sekretär, kurzes Protokoll vom 28. Mai: Tolles Abendprogramm mit Besichtigung der großen Baustellen des Jade-Weser Ports und Abschluss in einem nagelneuen 4-Sterne-Hotel in Wilhelmshaven.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee Am 26. Mai haben sich die Oldies Delmenhorst bei Nacht angesehen und einen Tipp von Nachtwächter „Jan Tut" erhalten, den man getrost auch in anderen Städten beherzigen kann: Öfter mal den Kopf heben und sich auch die oberen Stockwerke der Innenstadthäuser ansehen. Ferientischabend am 28. Juli: Ein heiterer Beitrag zu einem ernsten Thema: Ein russischer Reiseunternehmer bietet reichen Russen an, auf Kreuzfahrtschiffen vor Somalia Piraten zu jagen – sozusagen als Abenteuerurlaub.

OT 200 Rheine Ergänzung des April-Protokolls: Bewertung der Hauptvorträge in Punkten: höchste Punktzahl für Vorträge wie Schnapsbrennen für Fortgeschrittene (hochprozentige Bewertung: 8 Punkte), professionelle Rotweinprobe (Tischabend für dieses Event soll auf Freitags verlegt werden - 13 Punkte!) und Molekulare Küche (12 Punkte). Der 18. Mai kam orientalisch daher in einem 5-D-Vortrag über Nepal: Mit Klängen, Düften, Bildern, Worten

und Tipps für Nachahmer wurden alle Sinne der Rheiner Oldies angesprochen.

OT 216 Wiesmoor i. Gr. Der Tischabend am 6. Mai begann auch in Wiesmoor hochprozentig mit einem „Kinnertön" (für Nichtostfriesen: wörtliche Übersetzung: Kinderzeh – ein neuer Erdenbürger wird mit diesem Getränk gefeiert = Rosinen in Branntwein) – mit Vorsicht zu genießen, denn im Anschluss daran wurden Telefonnummern und Partnerinnen(!) berichtigt. Der 1. Juli sah dann die Naturburschen von OT 216 beim Angeln, wobei sich das anfänglich recht hohe anglerische Interesse der Anwesenden nach den ersten Fängen ein wenig nachließ und die Wiesmoorer Oldies sich dann auf Männergespräche bei Bier und Chips beschränkten.

OT 251 Aurich/Norden Das Protokoll des Tischabends vom 3. Juni liegt aus „gegebenem Anlass"(?) in Kurzform vor und blickt zurück auf die gelungene Charter, das Euromeeting und die Vatertagstour (wobei festzustellen ist, dass es dort ziemlich wenige Väter gibt..). Am 24. Juni: Als Erfolg war zu verbuchen, dass das Etablissement(?), in dem dieser Tischabend stattfand, letztendlich doch noch davon überzeugt werden konnte, dass Bratkartoffeln keine Rohkartoffeln sind.

OT 252 Brake Das Protokoll des Tischabends vom 7. Juli ist angekommen und findet tatsächlich Erwähnung in der OT-Postille (= Depesche)! Jetzt sind alle gespannt auf den Bericht über das Spiel des deutschen Meisters EWE-Baskets (noch mehr allerdings auf den aus der Loge, speziell das Champagner-Gelage mit den Logenludern....)

OT 292 Bremen-Lesmona hörte einen Vortrag über die rasante weltweite Vernichtung des Regenwaldes, der grünen Lunge der Erde. Am 30. Juni machten die Oldies dann im Hauptvortrag noch einmal die Führerscheinprüfung, die im Ernstfall nur einer der Anwesenden bestanden hätte.

OT 302 Bremen Der Hauptvortrag am 11. Juni beschäftigte auch die Bremer Oldies mit der Finanzkrise und damit dem Kredit- und Bürgschaftsprogramm der Bundesregierung.

OT 303 Ammerland Am 21. April stellte Kai ein völlig neues System der Seniorenversorgung mit einer Mikrowelle vor, die ihren Besitzer an die Essenszeit erinnert und, wenn kein Essen zubereitet wird, automatisch eine Hausnotrufzentrale anruft. Wer noch keinen Hunger hat, kann sich dann ja Kaffeewasser erhitzen (falls die Mikrowelle nicht auch noch erkennt, was sie da gerade erhitzt.....)

OT 312 Emden/Leer Ludwig legte am 4. Mai seine intimen Gedanken zur Schweinepest beim Blick aus seinem Praxisfenster offen. Und das: Man muss ein Stück Papier (0,1 mm dick, Fläche egal) nur 42 mal falten, damit eine Strecke in Höhe von 348.000 km (Entfernung Mond–Erde) erreicht wird. Der 8. Juni versetzte die Leeraner/Emdener Oldies dann in Coldam (NL) in die Lage von Glasmolekülen, die erhitzt werden. Das Ergebnis konnte u. a. in Form eines „Negerjongertje" (nackt) zum Preis von nur 9.000 € erworben werden.

OT 314 Oldenburg Der Maitischabend fand im Landesmuseum Natur und Menschen statt. Die Ausstellung: „Tierisch moralisch - Die Welt der Fabeln in Orient und Okzident" entführte die Tischmitglieder in die Welt der Fabel mit all ihren Facetten und Bedeutungen.

OT 491 Delmenhorst i. Gr. Zum Tischabend am 14. Mai gab es leckere Rindshälften (!). Es stellt sich die Frage, ob die geplante Anschaffung von Hemden (bestickt, weiß und schwarz), in denen die Oldies mächtig en vogue sein und verdammt gut aussehen werden, diese bei dem Speiseplan nicht vorsorglich einige Nummern größer ausfallen sollten. Der Tischabend am 28. Mai stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das Stadtfest. Die Charter am 24. Oktober 2009 steht fest im Programm. Ein Patentisch fehlt allerdings noch.
Euer Gunnar

Siegfried Mickley

Präsident: Siegfried MICKLEY, OT 54 Wolfsburg, Altstadtring 46, 38118 Braunschweig, TP/TM 0176-65056692, E-Mail: d4-p@otd-mail.de, siegfried_mickley@yahoo.de
Vizepräsident: Georg Brenninkmeijer, OT 55 Berlin, Marburger Str. 2, 10789 Berlin, TP 030-8026089, TG 030-859-946-270, Fax 030-8022493 E-Mail: d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde, die Hitze der Sommertage hat uns trotzdem gefordert! Grillabende, Ferien-TA, Wanderungen – so spannend war der Sommer im D4 – dem größten im Land! Trotzdem, nicht alle Tische haben Ferien-TA, dies merkt man auch an den Lücken im Distriktsbericht. Und nun möchte ich Euch allen noch schöne und – auch sonnige – Sommer-(Rest-) Tage wünschen! Und zuletzt wie schon immer die Bitte an alle – Eure Protokolle an: d4-protokolle@otd-mail.de.

SPLITTER

OT 20 Berlin traf sich im Juni zum Vortrag im Swiss-Hotel. Referent Franz-Josef Lünne, ehemals RT 44 Berlin, hielt einen Vortrag zum Thema Masterplan „Gesundheitsregion Berlin–Brandenburg". Dieser kann beim Tischsekretär oder Distriktspräsidenten angefordert werden. Danach wurde ein neuer OT'ler genadelt, herzlich willkommen im Kreise von Distrikt 4, lieber Klaus!

OT 32 Hildesheim hat im Mai das neue Präsidium gewählt. Im Juni ließen sich die Oldies inspirieren über den Einsatz von GPS beim Wandern und Radfahren. Im Juli dann ein engagierter Vortrag der Schwester Canisia über das Bernward-Krankenhaus Hildesheim.

Die Tabler von **OT 33 Celle** haben im Mai – natürlich Spargel gegessen und dann einem Vortrag von Klaus Schiersmann gelauscht über „die Krise". Am TA am 2. Juni gab es nach Roastbeef kalt, rosa gebraten mit Salatgarnitur, Remoulade und Röstkartoffeln den Vortrag von OB Dirk-Ulrich Mende: „Erfahrungsbericht und Ausblick".

OT 41 Göttingen hat im Juni sich erinnert, welchen Vortrag die Oldies vor ziemlich exakt drei Jahren von Folker hörten. Das haben sie nun von Folker neu betrachten lassen. Es ging dabei im Wesentlichen um die zehn größten Risiken der Weltwirtschaft.

DISTRIKTPOST

Die Tabler von **OT 54 Wolfsburg** wurden vom neuen Präsidenten in seine private Burg eingeladen. Bierverkostung war das Motto, die Anwesenden haben es sehr genossen! Am 18. Juni 2009 traf sich eine kleine, aber wackere Schar im kleinen Balkonzimmer des Hoffmannhauses. Sie hat über das AGM gesprochen, über das Euromeeting von RT 54 und dass der Tisch im November zehnjähriges Gründungstreffen feiern will. Am 16. Juli 2009 war Ferien-TA bei Matthias und Irene. Neun Oldtabler waren präsent, davon sechs mit Damen, ein Ex-Tabler von (ehemals) RT 54, sowie der Bruder von Irene. Es war ein wunderschöner Abend!

OT 55 Berlin hat im Mai 2009 einen Vortrag von Henning, Geschäftsführer von Lahmeyer International GmbH gehört, über sein Engagement in Afrika. Der Juni-Termin war bestimmt durch die Stasi-Akte von Hans K. Daneben gab es aber ebenso Berichte über das AGM in Stade und eine Exkursion nach Eckernförde.

Und nun zu **OT 56 Wolfenbüttel/Salzgitter**. Am 5. Juni waren die Oldies mit LC 26 und RT 112 Tontaubenschießen. Wer hat wen erschossen? Mich erreichte kein Protokoll! Am 9. Juni hatten sie „Wirtschaftsgespräche im Kulturbahnhof". Anfang Juli nutzten sie das Angebot von OT 201 Schwerin: Mozarts „Zauberflöte" und Bundesgartenschau in Schwerin. Am 21. Juli 2009 war Ferien-TA bei Christian und Siegrid.

Bei **OT 77 Hannover** gab es wieder was zum Feiern! Die Freunde kamen am 14. Juli 2009 die 25-jährige Wiederkehr ihrer Charter zusammen (*siehe dieses Depesche Seite 28*). Am 21. April besichtigten sie gemeinsam mit RT 77 die Ausstellung im Sprengel-Museum Hannover: „Marc, Macke und Delauney". Und am 12. Mai 2009 haben sie den „Park der Sinne" in Laatzen besucht. Diesen Park hat Joachim Adam, ehemaliges Mitglied bei RT 7 und Garten-Architekt, im Jahre 1997 begonnen zu gestalten.

OT 89 Göttingen hat im Mai das neue Präsidium gewählt.

Die Tablers von **OT 107 Celle** hatten im Mai „Spargel-TA". Mit Damen und „Spargel satt". Die Spargelrede hielt der Sekretär Wolfgang. Am 22. Mai traf man sich im Schauspielhaus Hannover zum Stück „Männer 06". Am 10. Juni haben sie (wie schon OT 77) die Ausstellung im Sprengel-Museum Hannover besichtigt. Am 21. Juni war Sommerfest; OT 33 hat eingeladen. Und am 15. Juli war Ferien-TA. Only men, also Solo-TA!

Bei **OT 111 Springe** gab es im Mai eine Damenrede. Susanne berichtete über ihre Zeit in Korea. Sie war ab 1979 für viele Jahre in Südkorea und hat dort den Wandel des Landes von der Armut zur Wirtschaftsmacht, von der Diktatur zur Demokratie „live" miterlebt. Im Juni gab es einen Vortrag von Jörg zum Marathon in New York. Jörg erfreut uns mit einem reich bebilderten Erlebnisbericht von seinem Marathonerlebnis in New York.

OT 106 Walsrode hat das neue Präsidium gewählt. Und am 28. Juni haben bei sehr schönem Wetter 23 „Oldies" am Ausflug zur Kunststätte Bossard in die Nordheide teilgenommen. Freuen wir uns alle auf mehr!

OT 117 Hannover informierten sich im Mai über „JUNIOR-Schüler als Manager". Am 2. Juni referierte Frank, originär: Chirurg, über seinen zweiten Beruf als „Arzt als Qualitätsmanager". Am 7. Juli ließen sie sich eindrucksvoll vom Euromeeting RT 117 berichten, das dieses Jahr in Indien stattfand!

Die Tabler von **OT 121 Braunschweig** hatten im Juni Plaudermeeting. Aber es ist mal an der Zeit, das Plaudern zu begleiten. Ich zitiere: „Herwig überraschte uns mit der Einladung zur Weihnachtsfeier." Ferner informierte er über die politische Karriere seiner Frau. Almut zieht für die FDP in das Europäische Parlament ein. Herwig wird sich intensiv um Haus und Hof in Braunschweig kümmern müssen. Claus-Hagen begann das Plaudern mit einem Bericht über die wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft. Natürlich ging es um Preise der Produkte und um neue nachwachsende Rohstoffe. Die Waldpreise steigen. Die Pacht für Wald ist höher als der Baumertrag. Nicht nur die Jäger unter uns interessierten sich für die Mindestgröße einer Jagd. Beim Kloster Wöltingerode entsteht ein Lachs-Informations-Zentrum unter idealen Bedingungen. Herwig ist Mitinitiator und berichtete, dass ausreichend Mittel von Sponsoren zur Verfügung stehen.

OT 144 Peine hatten im Mai ins Café Duo zur spanischen Weinprobe geladen. Wieder einmal eine tolle und rundum gelungene Veranstaltung! Im Juni haben sie das Kalksandsteinwerk in Wendeburg besichtigt.

OT 255 Kassel hat im März einen Ausflug gemacht. Jürgen hatte nach Homberg/Efze geladen und haben nach italienischen Leckereien einen Vortrag über Agrarstrukturpolitik gehört. Im Mai hat RT 55 zur FUNTA-Nachlese geladen. Ebenso im Mai nahmen sie bei einem Benefizabend des Deutschen Kinderschutzbundes, Sektion Kassel, teil. Zum Juli-TA wurden sie von RT 55 zur Weinprobe bei Jacques Weindepot eingeladen.

OT 403 Leipzig Clubabend am 4. April 2009. Termine und Kurzberichte über Erlebtes. Das neue (alte) Präsidium wird gewählt. Beim Clubabend am 4. Mai 2009 besichtigen sie das neue Rathaus. Beim Clubabend am 8. Juni gibt es wieder Erinnerungen und Berichte über Erlebtes. Nächster TA war am 6. Juni sein: Zeitreise eines Tischsekretärs.
Euer Siegfried

Andreas Thielmann

Präsident: Günther E. BUCHHOLZ, OT 48 Münster, Wagnerstr. 6, 48291 Teltge, TP 02504-6419, TG 02504-3028, Fax 02504-3020, TM 0171-1285129, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de, dr.buchholz@kzbv.de
Vizepräsident: Andreas THIELMANN, OT 88 Essen, Trappenbergstr. 10, 45134 Essen, TP 0201-4790840, TG 0211-904900, Fax 0201-4790837, TM 0173-7393463, E-Mail: d5-vp@otd-mail.de

VORWORT

Nachdem auf Grund mehrerer Übermittlungs- und Kommunikationsunfälle die letzte Depesche ohne den Distrikt 5 erscheinen musste (die Erklärung fand sich auf Seite 48 der Depesche - sorry auch von meiner Seite!), kann ich Euch beruhigen: Es gibt den Distrikt 5 noch und er ist – auch in den Sommermonaten – sehr aktiv.

Da dies hier meine Premiere als Schreiberling ist, möchte ich mich zunächst bei Euch vorstellen und unserem jetzigen DP Günther für die bisherigen Protokollsplitter sowie die gute Zusammenarbeit danken. Die nächsten zwei Jahre werdet Ihr nun also von mir ‚beschrieben' werden. Fast alle Protokolle berichteten von einem tollen AGM in Stade, das sich organisatorisch, historisch, wettermäßig und kulinarisch von seiner besten Seite zeigte. Leider konnte ich nicht dabei sein, da ich beruflich unterwegs war; dafür habe ich aber mit großer Freude an einem hervorragend organisierten RT-AGM in Berlin teilnehmen dürfen, wo ich übrigens auch auf viele Oldies gestoßen bin.

SPLITTER

Bei **OT 71 Bielefeld** traf man sich im Juni beim Klärwerk in Harsewinkel. Ein schwacher Duft zog unter die Regenschirme und ließ erahnen, dass man sich am verabredeten Ort befand. Mit einer modernen Abwasserbehandlung wird Klärschlamm produziert, der unter Sauerstoffabschluss im beheizten Faulbehälter mittels Kleinstlebewesen zum Großteil zu Kohlendioxid, Wasser und Methan (Biogas) umgesetzt wird. Im Anschluss an die Besichtigung ging es zu Heinrichs nach Hause. Nach Kaffee und Tee im warmen Wohnzimmer bei Kleingebäck und Regularien grillten draußen in der (Schafs-) Kälte Egbert und Wolfgang das Fleisch auf den Punkt genau.

OT 317 Bielefeld stellte die „Ballonfiesta" vor, ein Event aller Serviceclubs in Bielefeld, das der Unterhaltung der Clubmitglieder und natürlich dem Spendensammeln dienen soll. Peter Otting war kreativ tätig und stellte seine PIN-Version vor, da man beim AGM ohne Pin auftauchte und somit Außenseiter in der hochkarätigen OT-Welt war. Andreas berichtete in seinem Vortrag über: „Gesellschaftsrecht im Wandel".

Bei **OT 42 Bielefeld–Ostwestfalen** hieß es: „In the summertime, when the weather is high...". Bei den gerade aus Hawai heimgekehrten, sonnengebräunten Urlaubern Ika, Tochter Sofie und Martin legte „Mister President Aloha Hula" ein Hula-Tänzchen im Baströckchen mit Präsi-Kette anstelle des traditionellen Blumenkranzes „Leis" hin. Ein herzliches „E komo mai" bzw. „welcome!" schallte den Anwesenden entgegen. Der Willkommenstrunk der Surfer, eine Flasche „Aloha-Lemonade", wurde gereicht und alle Feriengäste waren gleich zu Beginn des Ferienabends verzaubert (oder gedopt?) vom Aloha Spirit. Danach lauschten alle gebannt dem Erfahrungsbericht von Sofie über Amerikas Kulturgeschichte und erfuhren zum „American way of life" noch, dass es offensichtlich keinen unangenehm berührt, wenn man abends im Supermarket nur im Pyjama bekleidet einkauft. Als krönender Abschluss wurde dann noch ein hautnaher Reisebericht von der Insel Maui serviert.

Für **OT 115 Dortmund** war aktueller Anlass für einen Vortrag über die Schweinegrippe. Friedhelm beschrieb die Geschichte der Pandemie, der weltweiten Ausbreitung einer Krankheit. Erst 2005 konnte die Gensequenz des Virus entschlüsselt werden. Spontanveränderungen dieses Erbmaterials treten immer wieder auf und sind nicht vorhersehbar. Dieses erschwert die Notfallplanung erheblich. Wissenschaftler warnen, dass seit mehreren Jahren eine weitere Grippepandemie zu erwarten ist. Mittlerweile ist sie Tagesthema. Im Juni hatten Hermann und Marjorie zur Champagnerverkostung eingeladen, zu den verschiedenen Champagnersorten wurden passende Gaumenfreuden gereicht. Der Abend war sehr kurzweilig durch den „spritzigen" Vortrag von Hermann. Um Mitternacht war der Übergang in seinen Geburtstag nahtlos.

OT 8 und **OT 88 Essen** sind auf der Suche nach ihren Wurzeln: Hans-Hermann hat herausgefunden, dass beim letzten Tischabend von OT 88 vergessen wurde, eines wichtigen Datums zu gedenken, nämlich des 20. Jahrestags der Gründung des OT 88. In seinen Akten hat er tatsächlich noch die wichtigsten Unterlagen gefunden. Ergebnis seiner Recherche: Das in den Mitgliederverzeichnissen ausgewiesene Gründungsdatum 28.02.1988 ist falsch, richtig ist 23.02.1988. OT 8 bestand übrigens erst 16 Jahre, als der Beschluss zur Gründung eines zweiten OT gefasst und eine entsprechende Sonderkommission gebildet wurde. Die Charterung von OT 88 erfolgte erst Jahre nach der Gründung, nämlich am 05.10.1991. Der 20. Jahrestag wird dann wohl ein Anlass zu einer Feier in größerem Stil sein, da dieses Datum praktisch mit dem 40. Charterjubiläum von OT 8 (02.10.1971) zusammenfällt. OT 88 ließ sich bei Claus in die Geheimnisse und Faszination der zahntechnischen Zunft einweihen.

OT 73 Gütersloh ist Gewinner des Travel-Bingos: Es geht zum AGM in die Schweiz, welches am 23.-25. Oktober 2009 in Sursee stattfinden wird. Herzlichen Glückwunsch! Über Pfingsten fand das Euro-Meeting statt. Auch in Gütersloh ist „dicke Luft", wie der Vortrag „Vom Güllefass zur Biogas-Hightech-Anlage" zeigt.

Für die Freunde von **OT 150 Höxter-Holzminden** fand im Juli das Ferientreffen bei Hartmanns statt. Christel und Herbert schwärmten von einem gelungenen Euromeeting in Eupen. Bei schönem Wetter konnte man einen angenehmen Sommerabend mit „Leckereien" aus Hartmanns Küche verbringen.

OT 250 Höxter-Holzminden veranstaltet eine Brotbackaktion in Bokenrode, für die Webo dankenswerterweise wieder etliches zur Verfügung stellt. Auch sein ehemaliger Mitarbeiter ist wieder mit von der Partie. Die Seniorenfahrt nach Bökendorf werden Gerd, Jochen, Robert und Bernward mit PKW begleiten. Der Abend klang in Thomas' Garten mit ein paar guten Ideen für das Filmevent aus. Bernwards Motto möchte ich Euch nicht vorenthalten: „Man scheitert entweder durch die eigene Dummheit oder das Können der Anderen" (König Ludwig II.).

OT 160 Minden traf sich an einem wunderschönen Sommerabend bei Ramsbrocks im Garten. Es wurde in netter Runde geklönt und es gab spontan sehr ausführliche Diskussionen zu aktuellen Themen, wie zum Beispiel, ob die Schlacht bei Minden, die jetzt so jubelnd gefeiert wird, dieses überhaupt unter ethnischen Überlegungen verdient. Hauptthema der Regularien war die alljährliche Herrentour.

Denkt dran: Das diesjährige Halbjahrestreffen OTD-HJT findet dieses Jahr vom 25. bis 27. September in der historischen Stadt Münster statt, organisiert von unserem DP Günther Buchholz und seinen Freunden von **OT 48 Münster**. Es gibt auch ein sehr interessantes Rahmenprogramm. Anmeldungen sind online bereits jetzt möglich.

OT 114 Paderborn feierte „President's Day" – Sommerfest bei Moni und Claus. Heiner beleuchtet die Situation der britischen Streitkräfte in Paderborn. Hier musste das Einverständnis der Briten zur Wiedervereinigung Deutschlands erkauft werden. Auch mussten den Briten das Bleiberecht der Truppen in Deutschland und auch künftig die Überwachungsrechte zugestanden werden. Ansonsten genießen die Briten einen Gaststatus. Die Briten stärken die Wirtschaft des Paderborner Raumes erheblich. Das Verhältnis zwischen Briten und Deutschen hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. 80 Prozent der Briten bezeugen ein gutes Verhältnis zu den Deutschen. Im Juli fand ein gemeinsamer Spaziergang zu den Externsteinen mit Ausklang des Nachmittags im Waldschlösschen statt.

Bei **OT 110 Siegen** musste Bernhard aufgrund eines Reitunfalls von Andrea ganz kurzfristig den Tischabend am 16. Juni absagen. Andrea geht es wohl zwischenzeitlich wieder besser – Andrea, auch vom DV gute Besserung! Dank Thomas hat sich in aller

DISTRIKTPOST

Kürze eine wunderbare Alternative gefunden, er hat einen Theaterbesuch mit der Premiere von „Heiße Schuhe“ (im Original „Someone Else’s Shoes“ von Drew Pautz) der Theater AG desFürst-Johann-Moritz-Gymnasiums arrangiert.

OT 133 Soest wurde in Lippstadt gemeinsam mit RT vom Küster der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt erschöpfend die Marienkirche gezeigt. Die sachkundige Führung war beeindruckend, der Ausblick am Turm an einem klaren Frühlingsabend auch. Im Anschluss daran und spät am Abend wurde ein kurzer Tischabend improvisiert. Ende Juni veranstaltete der Tisch einen Grillnachmittag bei Dirk und Seija in Brakel. Die Herausforderung lag in der Anfahrt, weil die Adresse auf kaum einer Karte und in keinem Navigationssystem existiert. Erst kürzlich wurde ein Straßenschild aufgestellt.

OT 233 i. Gr. ist weitgehend OT 133 beigetreten. Von den EX-OT 233ern waren aber nur wenige da, weil es bei der Einladung Kommunikationsprobleme gegeben hatte. Christian wurde einmütig zum Vizepräsidenten gewählt. Die Position war bei den Wahlen ja vakant gelassen worden.
Euer Andreas

Lutz Sessinghaus

Präsident: Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: d6-p@otd-mail.de, sessinghaus@t-online.de
Vizepräsident: Martin MARGGRAFF, OT 58 Aachen, H.-Sudemann-Straße 16, 52146 Würselen, TP 02405-18921, TG 0241-89005172, E-Mail: d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Sommerzeit – Urlaubszeit – Reisezeit – Lesezeit! Ein Buch faszinierte Henry Kissinger, Nelson Mandela, Kofi Annan und viele mehr ganz besonders: „Erinnerungen eines Weltbankiers“. David Rockefeller beschreibt in seiner Autobiographie in wundervoller Art auch seinen Aufenthalt und seine Reise in Deutschland: „Wir besuchten viele historische Schauplätze, unter anderem die üppigen Rokoko-Kirchen im Süden Bayerns, wie beispielsweise die Wieskirche. Während unserer Touren wurde ich mit den herrlichen Bildern von Albrecht Dürer und Lukas Cranach vertraut und mit den wunderschönen Schnitzereien von Tilmann Riemenschneider“. Und weiter: „Ich lernte die lustige und entspannte Art der Bayern lieben und entwickelte ein Gefühl für deutsche Geschichte und die unglaubliche Kultur, die so wunderbare Kunstwerke hervorgebracht hatte“. Die „unglaubliche Kultur Deutschlands“ erfährt der Leser der aktuellen Protokolle unserer Tische auch aus unserer rheinischen Heimat.
Ein wichtiger Termin zur dringenden Vormerkung: Das Halbjahresdistriktstreffen des D6 findet am Samstag, den 14. November 2009 in Köln statt. Köln RT 11 schreibt zu diesem Wochenende: „Kumm, los mer fiere, nit lamentiere, jet Spass und Freud dat hät noch keinem Misch jeschad“. – Siehe auch unten: OT 65 Köln/Bonn.

SPLITTER

OT 58 Aachen wurde in einem Referat vom Tischmitglied und Seglerfreund Wolfgang über einen idealen Seglerort informiert: Den Blausteinsee, nördlich von Eschweiler bei Aachen. Die Tischmitglieder wurden prächtig verwöhnt durch eine Weinprobe mit dem Motto: „Die Rebsortenvielfalt Deutschlands“. Axel berichtete als Fachmann (Zahnarzt) in seinem Vortrag über die Kaufunktionalität. Nun, ein Thema, wie hier am Tisch lange diskutiert, könnte fast an jedem Tisch endlich einmal „vom Tisch“ kommen: Die Beantwortung von Anmeldungen, Vorschlägen, Bekanntgaben, Anfragen per E-Mails des Vorstandes an die Tischmitglieder. Die Rückantworten sind fast an allen Tischen selten zu 100 %. Was kann man machen?? Vielleicht hat ein Tisch einen guten Vorschlag.

OT 118 Bergheim hat im Juni den Kräutergarten bei Marcel besucht und im Monat vorher etwas über die Klimaforschung von Martin gehört. Ein Schwerpunkt im Tischleben scheint das Klima zu sein. Denn über die Homepage www.ot118.de findet man mit dem Link Wetter etwas über die aktuelle Wetterlage. Hoffentlich stimmt die Großwetterlage auch bei dem geplanten Euromeeting vom 11. bis 13. September 2009 mit der gleichzeitigen 30-jährigen Geburtstagsfeier von RT Bergheim.

OT 12 Bonn hat sich besonders auf Kultur spezialisiert. Vorträge von Jan Udo: „Schokolade – ein Geschenk der Götter – eine Speise der Götter“, Helmut „Wein und anverwandte Literatur“ und der Ausstellungsbesuch Modigliani in der Bundeskunsthalle zeigen das vielfältige kulturelle Interesse der Tabler. Ein regelmäßiges Jubi-Schmankerl des Protokollanten am Schluss seines Protokolls: „Man macht gewöhnlich viele Worte, wenn man nichts zu sagen hat“ (Heinz Erhard). Dies kann man ganz gewiss nicht über die sehr ausführlichen Protokolle von Jan-Udo sagen.

OT Düren kommt langsam in „Schwung“. Dort treffen sich regelmäßig alle 14 Tage montags Interessierte. Auch Axel Gropp aus Berlin vom **OT 55 Berlin** ist an einer Gründung sehr interessiert.

OT 341 Düsseldorf 8.000 Jahre Keramikgeschichte wurde den Tablern im Hetjens Museum, im Deutschen Keramikmuseum, vorgeführt. Jetzt wissen die Tabler so einfache Dinge wie: Die Kachel ist nach hinten gewölbt, damit sie im Ofen mehr Wärme speichert oder: zur händischen Säuberung von Meißner sollte man mildes Spülmittel im warmen Wasser der Spüle verwenden. Der neue Ruf der Tabler lautet: „Grüß Gott miteinand!“. Denn für Düsseldorfer untypisch wurde bei Tischabenden kaum noch Alt sondern Weizenbier getrunken.

OT 158 Kalkar ist zu Lernköchen mutiert. Die Tabler bekochten und bewirteten ihre Damen und präsentierten wunderbare Rezepte, die beim Sekretär Christian sicherlich abrufbar sind. Die Kochrezepte lagen dem Protokoll bei. Bei einem anderen kreativen Abend wurde die Selbstgestaltungsmöglichkeit von Schmuck den Tablern beigebracht. Christian stellte seinen Diavortrag über die Flugzeugproduktions- und Vertriebs-GmbH vor. Extra stellt die weltweit einzigen voll verkehrszugelassenen Kunstflugzeuge her.

OT 258 Kalkar war von Heiner zum „Schmörkes-Essen“ eingeladen. Leider war keine Beschreibung von Joachim beigefügt. Präsident Bernd sucht noch Termine für so wundervolle Aktivitäten wie Kartfahren, Wasserski, Klettergarten, OT Motorradtour und vieles mehr. Und beim traditionellen Hallenfußballturnier gewann erst im Endspiel Lebenshilfe Goin gegen die OTler knapp, nachdem sie gegen die RTler unentschieden gespielt hatten. Eine beneidenswerte Kondition besitzt OT 258 Kalkar!

OT 65 Köln/Bonn begrüßte gleich vier Neuaufnahmen: Ingo, Christian, Arne und Christoph. Hochinteressante Vorträge zeig-

ten die Kompetenz der Tabler an. Stefan: Strategie einer Anwaltskanzlei. Robert: Erfahrungen aus seinem Berufsleben als Wahlbeobachter (mit größter Präsenz aller Zeiten am Tisch: 32 Personen von 6 Tischen) und Norbert zog alle Register mit seinem Weißweinvortrag zuzüglich Kostproben. Am Wochenende vom 13. - 15. November 2009 findet neben dem Distriktsmeeting D6 (am 14. November) auch die Feier „50 Jahre RT11, 20 Jahre RT 181" und das Euromeeting 181 Köln statt. Die wundervolle Einladung zu diesem Großereignis findet man unter: www.rt11.de.

OT 11 Krefeld genoss neben gutem Spargel in Walbeck (die Qualität ist sehr berühmt) aufmerksam gute Vorträge. Präsident Hans-Albert referierte über den Frieden. Er wies nicht nur auf den Sinn im Christentum hin sondern auf die Interpretation des Wortes im Islam hin. Manfred berichtete über einen berühmten Namensträger „Tschirnhaus", dessen Erfindungen auch der Ausgangspunkt für die Porzellanherstellung in Meißen wurde. Helmut referierte über das aktuelle Thema Islamismus.

OT 47 Mönchengladbach Mitglieder betrachten sich als einen Freundeskreis. Deshalb werden hier selten Referate gehalten. Statt dessen werden die monatlichen Abenden in gemütlicher privater Runde bei gutem Essen und Trinken und interessanten Gesprächen durchgeführt. Das 40-Jahresfest von Round Table 47 Mönchengladbach steht bevor und ein humorvoller Besuch des Kölner Hänneschen Theater mit dem Puppenspiel: „Mer loße der Rhing en Kölle".

OT 51 Moers liest sicherlich die humorvollen Protokolle von Gerd gerne, denn er schreibt auch dabei, wann er es beendet hat: „Ich habe fertig". Auch die immer am Anfang der Protokolle stehenden Zitate sind bemerkenswert: „Die einzigen Menschen, die jemals mit „Yesterday" Erfolg hatten waren Lennon und McCartney". Oder: „Ein Vorsatz ist wie ein Aal – ihn fassen ist leichter als ihn zu halten". Damit meinte er sicherlich auch die Präsenz am Tisch, die durch die vitalen Urlauber etwas beeinträchtigt wird.

OT 5 Wuppertal hörte gespannt dem Vortrag von Harald über das Buch „Kritik der reinen Toleranz" zu. Ein Zitat aus dem Buch: „Toleranz geltend machen bei anderer Anschauung ist ein gesellschaftlicher Selbstmord auf Raten". (Anmerkung: Bundeskanzlerin Frau Merkel sagt: Die Toleranz gegenüber der Intoleranz ist der Tod der Toleranz!!) Udo hielt einen auch sehr nachdenkenswerten Vortrag über Geoinformationen aus denen man unvorstellbar viele Informationen für das tägliche Leben herausfiltern kann.
Euer Lutz

Engelbert Friedsam

Präsident: Peter RACHEL, OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A, 35321 Laubach, TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: d7-p@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de
Vizepräsident: Engelbert FRIEDSAM, OT 74 Hanau, Bahnhofstr. 21, 63477 Dörnigheim, TP 06181-494816, TG 069-95152153, Fax 06181-498489, TM 0162-2343193 E-Mail: d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Trotz der Ferienzeit haben viele Tische im D7 interessante Sommeraktivitäten durchgeführt oder geplant. Der von Klaus Schneider (OT 18 Wiesbaden) initiierte Jugendaustausch mit Israel wurde im Juli gestartet. Diese deutschlandweite internationale Initiative von einem weiteren Tisch des D 7 ist ein tolles Beispiel was mit Einsatz und Energie erreicht werden kann! Dafür, lieber Klaus, vielen Dank im Namen von OT! Zum OTD AGM in Stade, das durch eine hervorragende Organisation und toller Aufnahme und Betreuung der OT-Freunde seitens OT Stade glänzte, waren aus dem D 7 etwa 30 OTler mit Begleitung anwesend. Alle konnten dabei reichlich „Fellowship & Friendship" pflegen. Viele werden nun auch zum anstehenden HJM im September nach Münster kommen! Ich freue mich darauf, Euch dort zu treffen und ein tolles OT-Wochenende mit euch zu verbringen! Leider habe ich auch in dieser Periode von vielen Tischen des D 7 keine Protokolle erhalten! Deshalb nochmals die dringliche Bitte an die Präsidenten und Sekretäre: Sendet die Protokolle an d7-protokolle@otd-mail.de. Dann erreicht Ihr folgenden Verteiler: Distriktpräsident, Vize-Präsident, Präsidium, Sekretariat, Depesche & Homepage.

SPLITTER

OT 18 Wiesbaden Im Mai wurde die Jüdischen Gemeinde in Wiesbaden besucht. Weltweit gibt es ca. 14 Millionen Juden – im Vergleich zu Christentum oder Islam eine geringe Anzahl, trotzdem wird das Judentum zu den Weltreligionen gezählt. Deutschlandweit leben ca. 200.000 Juden, davon sind 140.000 Mitglieder in Gemeinden. Aktuell hat die Jüdische Gemeinde Wiesbaden ca. 750 Mitglieder. Im Juni hielt Helmut Winkler den Vortrag „Naturwissenschaft und Mythenbildung". Vom 5. bis 25. Juli wurde der von Klaus Schneider initiierte Jungendaustausch mit Israel durchgeführt *(Bericht in Depesche 121, d. Editor)*.

OT 21 Mainz Im März haben die Mainzer „nach erheblichem aber fairen Wahlkampf" ein neues Präsidium gewählt. Im April wurde durch Paul Theimert von einer Reise durch Libyen mit Hilfe einer kurzweiligen Lichtbilderschau berichtet. Vor Jahrhunderten wurden bei einer gewaltigen Katastrophe die eindrucksvollen Städte zum größten Teil überschwemmt, Teile der Küstenlinie sanken ins Meer ab. Im Mai stand Marc Chagall auf dem Programm.

OT 24 Darmstadt Im Mai hielt Dieter Haury den Vortrag über den asiatischen Staat Myanmar (Birma), 48 Mio. Einwohner. Mit einem Bruttosozialprodukt von weniger als 622 Euro pro Einwohner gehört Myanmar zu den ärmsten Ländern der Welt. Im Juni beschäftigen sich die 24er Tabler mit dem Vortrag „Die Entstehung der Schrift", gehalten von Dr. Thomas Richter, Uni Frankfurt. Die Erfindung der Schrift gilt als eine der wichtigsten Errungenschaften der Zivilisation. Traditionell wird Sumer als die Kultur genannt, in der die Schrift erstmals verwendet wurde. Die wohl ältesten Schriftfunde stammen von dem Fundort Uruk. Sie werden ins 4. Jahrtausend vor Christus datiert.

OT 45 Rüsselsheim Gustl Niedermeier hatte sich im April als Vortragsthema „Ortsgerichte in Hessen" vorgenommen. Zu den Aufgaben der lokalen Ortsgerichte zählen Unterschriften- und Abschriftsbeglaubigungen, Sterbefallanzeigen, Nachlasssicherungen sowie Grundstücksschätzungen. Hierzu gehören auch Werteermittlungen, die z.B. zur Vorbereitung von Zwangsversteigerungen unabdingbar sind. Die Vorsitzenden, wie Gustl, und die Schöffen der Ortsgerichte arbeiten alle ehrenamtlich. Im Mai haben sich die Rüsselsheimer über die Geschichte des Euro anhand des Besuchs des Geldmuseums der Deutschen Bundesbank in Frankfurt informiert. Im Juni ging es dann in die

DISTRIKTPOST

St. Stephanskirche in Mainz wo dann die „Mystik des blauen Lichts“ der Chorfenster von Chagall bestaunt wurde.

OT 57 Dillenburg hat sich in den letzten Monaten mit den Vorbereitungen des im September stattfindenden Euromeetings der 57er Tische in Dillenburg beschäftigt. Im Juni wurde das Innere der Staumauer des Aartalsees unter professioneller Leitung des zuständigen „Staumeisters“ besichtigt.

OT 74 Hanau Die Hanauer haben sich in einem Vortrag mit dem Thema Wirtschaftskriminalität beschäftigt. Die Teilnehmer waren einhellig der Meinung, dass im täglichen Leben viel zu wenig auf unscheinbare Gerätschaften geachtet wird, die mit erheblicher krimineller Energie z. B. im Bereich der Industriespionage selbst von Regierungen eingesetzt werden. Im Juli hat sich leider nur eine kleine Gruppe zur jährlichen „Beer Tour“ zum 74er Partnertisch nach Warrington in UK aufgemacht. Dieses Mal wurde Wales mit seinen urigen Pubs besucht.

OT 86/80 Wetzlar Die neue Technologie „Radiofrequentes Identifizieren“ (RF ID) wird zukünftig den bewährten Barcode z. B. im Handel ablösen und enorme Kosteneinsparungen bringen. Traditionell wurde über Pfingsten gemeinsam mit RT Wetzlar die Veranstaltung „KI-DO-CUP“ im Albert Schweitzer Kinderdorf unterstützt. Eine Weinprobe im Juli scheint OT Wetzlar viel Spaß gemacht zu haben. Das gemeinsam mit Laubach, Dillenburg, Bad Nauheim i. Gr. und Gießen veranstaltete „Sommerfest Mittelhessen“ fand am 30. August statt.

OT 94 Gießen Der externe Referent Herr Demanth hielt einen Vortrag über Leopold Ritter von Sacher-Masoch, der im 19. Jahrhundert in Europa ein sehr bekannter Schriftsteller war und ein interessantes und ausschweifendes Leben mit einigen Höhen und Tiefen führte, das er in seinen Werken verarbeitete. OT 94 spendet 200 Euro für die Erdbebenopfer in Italien.

OT 97 Burg Frankenstein Johannes als neuer 97er Präsident hat im April sein Jahresmotto der Vx52 vorgesellt: „Vertrauen, Vergnügen, Verbinden, Verjüngen, Verantworten!“ Es wurden die Freunde von Nantwich/Creve zu deren 60-Jahrfeier besucht und es gab einen Besuch zur „Weinlagenwanderung“ bei OT Molsheim. Die Vorbereitungen des Euromeetings der Frankensteiner im Oktober sind am Laufen. Im Juli gab es einen hochgeistigen Vortrag über „Irren ist menschlich“ im weiten Bereich der Erstellung und dem Verstehen von Statistiken.

OT 108 Koblenz Die Koblenzer suchen mit Nachdruck ihr „Dippchen“ und das „Dippchenbuch“... und das schon eine Weile. Auch möchten die Koblenzer wieder mehr Vorträge gestalten, um nicht zu einem „Altherrenstammtisch“ zu verkommen.

OT 131 Wiesbaden Am 30. Mai fand die 20-Jahrfeier von OT 131 Wiesbaden auf Schloss Freudenberg statt. Am Tischabend im Mai wurde nochmals die Historie der Beatles behandelt. Anfang Juli wurde dem Treiben bei „Rhein in Flammen“ aus sicherer Entfernung von der Terrasse der Di Ciannos zugeschaut. Das abschließende Feuerwerk war natürlich der Höhepunkt! OT 131 plant entweder am 26. oder 27. August eine „Astro-Nacht“, mit Teleskop, etc.

OT 147 Trier Die Trierer haben nun neben dem „Dippchen“ nun parallel auch ein „Schippchen“ eingeführt um den Kontakt zwischen RT und OT zu intensivieren. Am 5. September findet die 15-Jahrfeier von OT Trier im Rahmen einer Galaveranstaltung statt. Das Ziel sind Spendeneinnahmen von bis zu 10.000 Euro. Die 147er haben sich im Mai mit dem Vortrag zum Thema „E-Book“ beschäftigt.

OT 163 Rheingau Der ansonsten sehr rührige Rheingauer Tisch verhielt sich in den letzten Monaten erstaunlich ruhig und hat sich im Juni dann doch mit seinem einjährigen Tischjubiläum beschäftigt.

OT 177 Bad Kreuznach Der amtierende Präsident von RT 177 Bad Kreuznach, Michael Fluhr, hatte zu Beginn seiner Amtszeit „Das Brett“ gestiftet. Es soll im Wechsel zwischen RT und OT weitergegeben werden, um so das Kennenlernen zwischen Tablern und Ex-Tablern zu forcieren. Wie beim Distriktmeeting im Rheingau angeführt, bietet sich Bad Kreuznach als idealer Ort für einen deutsch-französischen OT-Event unter dem Motto „Bad Kreuznach als Wiege der deutsch-französischen Freundschaft“ an. Bei Constanze und Peter Rachel gab es den traditionellen Mai-Brunch und die Übergabe einer Spende über 177 Euro an das Bielefeld-Sennestädter Service Projekt „Opportunity International“.

OT 180 Kronberg Die Kronberger haben sich im Mai mit dem Thema „Business Angel“ beschäftigt. Der „Business Angel“ beteiligt sich mit eigenem Kapital in einer sehr frühen Phase an einer Unternehmensgründung, teilweise bereits schon davor. Markus Nussbaumer hielt am Juni-Tischabend eine sehr gelungene Weinprobe. Im September ist eine Fahrt nach Metz in Frankreich geplant.

OT 321 Bad Nauheim i. Gr. Die Charterfeier von OT 321 Bad Nauheim findet am Samstag, 5. September 2009 im Rahmen des vom 4. - 6. September 2009 stattfindenden Euromeetings von RT 123 Bad Nauheim statt. Die baldige Anmeldung zur sicherlich tollen Charterveranstaltung wird dringend erwünscht! Informationen zur Anmeldung gibt es auf der OTD-Webseite.
Euer Engelbert

Hadding Panier

Präsident: Bernd MITTELMEIER, OT 209 Zweibrücken, Am Hof 4-6, 66482 Zweibrücken, TP: 06332-566828, TM: 0163-9683578, E-Mail: d8-vp@otd-mail.de **Vizepräsident:** Derzeit nicht besetzt. **Distriktsschreiber:** Hadding PANIER, OT 64 Südpfalz, Prälat-Kopp-Str. 13, 76751 Jockrim, TP: 07271-950044, Fax: 07271-981096, TM: 0171-2686133, E-Mail: hadding@gmx.de

VORWORT

Liebe Leser, die Ämterhäufung hat ihre Nachteile. Wenn man als IRO im Ausland unterwegs ist, kann wegen der Kommunikationsschwierigkeiten das Amt des Distriktschreibers schon mal ins Hintertreffen geraten. Das Schreiben der Protokollsplitter fiel beim letzten Mal leider aus. Ich hoffe, der Bericht über das int. D8-Meeting in Liverpool hat euch einigermaßen entschädigt. Hier nun meine ersten und wohl auch letzten Protokollsplitter als Aushilfsdistriktsschreiber. Ein Hauptthema, wen wundert's, war die Wirtschaft. Es wird noch viel geplant für das laufende Amtsjahr und einige Tischgeburtstage standen auch an. Was mir, als Distrikt (I)RO besonders auffiel, sind die Kontakte über die Grenzen hinweg und die vielfältige Zusammenarbeit mit den örtlichen RTs bzw. die Auseinandersetzung mit RT-Themen. Bei einer solchen Gelegenheit haben wir uns auch gleich unseren designierten Distriktsvize Wolfgang Mohl „gekrallt“, der gerade noch RT-D8-PP war.

SPLITTER

Bei **OT 7 Saarbrücken** wird als einzigem über die Distriktsversammlung berichtet und einen ganzen Abend lang „old-table-politische“ Probleme diskutiert. Man informiert sich auch über die Geschichte und Zukunft der Kommunikation(stechnik).

Die Oldies von **OT 22 Heidelberg** schauen hinter die Kulissen und unter den Rasen des Rhein-Neckar-Stadions und sinnieren, warum das Runde so selten ins Eckige kommt. Sie feiern ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum und nehmen Grußadressen vom DP und RT entgegen. Sie werfen Blicke hinter die Schleier des Iran. Einige zogen aus, das Gruseln zu erlernen und besuchten Nosferatu, während andere die Heidelberger Hütte erklommen oder – nicht ganz so anstrengend – die Wege in die Demokratie nachverfolgten.

OT 31 Ludwigshafen spendet der Servicekasse von RT 31 und lässt sich aufklären, was der normale Zeitungsleser alles nicht weiß über Südamerika. Auch macht man sich Gedanken, wohin die Wirtschaftspolitik wohl driften wird.

OT 35 Kaiserslautern ist 20 Jahre alt geworden. Man unterstützt RT 35 beim Altstadtfest und hat anscheinend schon so viele Mitglieder, dass sich diese im Laufe des Jahres neu vorstellen sollen. Man unternimmt eine Draisinentour und wird von RT mit einem Picknick überrascht.

OT 39 Weinstraße unternimmt eine Reise nach Luxemburg und lässt sich von dortigen Tablern die Besonderheiten der Stadt zeigen. In Anlehnung an Moses stöhnt man über die zehn aktuellen Plagen der Wirtschaftskrise.

Die Freunde von **OT 63 Speyer** lassen sich erklären, wie man mit modernern Methoden aus alten Plänen eine gerichtsfeste Dokumentation macht. Traditionell lädt man zu einer Sonderführung durch die Wikingerausstellung des Historischen Museums der Pfalz ein.

OT 64 Südpfalz spendet für das italienische Erdbebengebiet und beklagt die fatalen Auswirkungen der Steuerreform von 2008 auf mittelständischen Unternehmen. Zusammen mit LC 46 lässt man sich in die persönliche Verantwortung für das NSG Ebenberg bei Landau nehmen. Nach einer theoretischen Einweisung in das Bogenschießen will man wohl bald auch in die Praxis einsteigen.

Bei **OT 84 Homburg** lässt man sich über die aktuellen RT-Themen informieren. Man begreift den demografischen Wandel als Herausforderung und Chance. Auch lauscht man dem noch-RT-D8-Distrikts-PP über die Anstrengungen von RT um Verjüngung und Neugründungen – auch in Homburg.

OT 109 Zweibrücken trifft sich zum gemeinsamen Spargelessen.

Das Dauerthema bei **OT 209 Zweibrücken** heißt AGM 2010, es werden jede Menge Arbeitsaufträge vergeben. Weiter so, Jungs, wir kommen! Diese Jungdynamiker finden trotzdem noch Zeit für Grasbahnrennen und Käsereibesuche.

OT 231 Ludwigshafen plant diverse Wanderungen und eine Städtetour, lässt sich vom RT-31-Euromeeting in Südafrika erzählen und Tipps geben für den Erhalt von Vermögenswerten. Zum zehnjährigen Jubiläum siehe gesonderter Bericht.

OT 239 Neustadt/W setzt den (Gemüse-) Hobel an. Die Herzen der Hobbyköche sollen höher geschlagen haben.

Auch **OT 310 Mannheim** erinnert sich an die vor zehn Jahren erfolgte Gründung. Zur Erhaltung der Fitness plant man einen Tai Chi Schnupperkurs. Auch informiert man sich über Partnervermittlung! Bei einem Vortrag stellt man fest, dass zu Zeiten Konstantins des Großen die Kaiser häufiger wechselten, als heutzutage die Tischpräsidenten.

OT 333 Ludwigshafen i. Gr. schickt nach zwei Jahren ein Protokoll. Dass ich das erleben durfte! Man macht sich Gedanken über Logo und Wimpel. Das lässt hoffen. Aber vorerst wird ein Ausflug nach HH geplant. Sauber bleiben!
Euer Hadding

Michael Grethe

Präsident: Michael GRETHE, OT 172 Tauberbischofsheim, Badener Ring 16, 97941 Tauberbischofsheim, TP 09341-600858, TG 09341-83120, Fax 09341-8317120, E-Mail: d9-p@otd-mail.de
Vizepräsident: derzeit nicht besetzt.

VORWORT

Liebe Tabler, zunächst eine „Trauernachricht“: OT 173 Ludwigsburg i. Gr. hat sich entschlossen, im September nicht zu chartern. Im Hinblick darauf, dass es bei Round Table LB seit längerem kriselt und somit die Oldies keinen Nachwuchs erwarten können, ist diese Entscheidung verständlich. Die zehn aktiven Oldies sind beruflich so eingespannt bzw. heimatfern eingesetzt, dass manchmal nur vier zum OT-Treffen kommen konnten. Auch dieser Umstand erschwert den Aufbau eines aktiven Tisches. Wir müssen die Entscheidung der Ludwigsburger tolerieren und ich persönlich kann diese Entwicklung nur bedauern.

SPLITTER

182 Tübingen-Reutlingen wurde von Bertram in die Jagd und das Leben eines Jägers eingeführt. Bei Arno wurde dann beim darauffolgenden Treffen das gejagte fachmännisch verarbeitet und genossen. Beim letzten Meeting war Schnuppergolfen angesagt.

Auch **OT 172 Tauberbischofsheim** hörte einen Vortrag von Volker über die Jagd, insbesondere befasste er sich mit der Nachsuche. Als weitere Themen standen der „Vulkanismus“ von Axel und der Porsche 356 von Thomas auf dem Programm. Letzterer endete mit einer Besichtigung seines Typs B im Regen, sodass diese eher kurz und ohne Probefahren des Cabrios ausfiel.

OT 323 Stuttgart besuchte die Praxis von Traugott und nutzte fast komplett die Gelegenheit zum Blut- und Ultraschalltest zur Erkennung möglicher Risikofaktoren. Im Juni standen eine lehrreiche Schnitzeljagd durch Stuttgart und im Juli ein Vortrag von Wolfgang Seifried aus Esslingen über seine Jakobswegwanderung auf dem Programm.

OT 82 Stuttgart spendete 500 Euro für die Deutsche Kinder-Cleft-Hilfe, nachdem Prof. Dr. Lübbe dort einen Vortrag über dieses

DISTRIKTPOST

Thema gehalten hatte. Ansonsten unterstützten die Tabler das Euromeeting von RT tatkräftig und wurden von Volker in seinem Abschiedsvortrag zum Thema „Simplify your life“ dazu angeleitet.

OT 23 Stuttgart veranstaltete eine interne Lesung mit Sibylle Krause-Burger zu ihrem neuen Buch „Herr Wolle lässt noch einmal grüßen“, die die Lage jüdischer Familien in der Nazizeit eindrucksvoll schilderte. Für die School of Hope spendeten die Tabler 600 Euro. Ein örtlicher Bundestagsabgeordneter hielt einen Vortrag über die Zukunft der Parteienwelt mit voraussichtlich fünf bis sechs Parteien.

Auch **OT 101 Schwäbisch Hall** spendete 500 Euro für die Opfer der Naturkatastrophe in Italien. Thomas hielt einen Vortrag über „Die Bahn 2. Teil, es fährt ein Zug nach Nirgendwo“ und Gerhard über die Erbschaftssteuerreform.

OT 129 Schönbuch hörte einen beeindruckenden Vortrag einer externen Referentin, die dort im Urlaub tätig war, über den zahnärztlichen Hilfsdienst in Kenia und von Marc über die Automobilität der Zukunft. In einer Übergangsphase zur Brennstoffzellentechnik wird sich die Hybridtechnik weiter durchsetzen. Schon traditionell: Das Vater-Kind-Zelten am Breitenauer See bei Heilbronn.

OT 137 Pforzheim spendete ebenfalls 500 Euro für die School of Hope und befasste sich in einem Vortrag von Guido Wölfle mit Friedrich dem Großen. Guido ist auch neuer Präsident und die Vorträge seines Amtsjahrs werden sich mit den Themen Klimaerwärmung und Naturschutz beschäftigen.

Bei **OT 85 Ortenau** ist man ebenfalls spendenfreudig und stellte 500 Euro für die Vergabe von Kleinkrediten in Ruanda zur Verfügung und ließ sich durch das Wilhelminische Viertel in Straßburg führen.

Den Tablern von **OT 25 Mosbach** wurde von Jürgen der Bau einer 94 Meter langen Fußgängerbrücke über die Jagst in Möckmühl präsentiert, während Steffens Vortrag sich mit der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht und Gerds sich mit der Geschichte Badens seit 1063 beschäftigten.

OT 246 Karlsruhe veranstaltete ein Poolparty, bei der die Wassertemperatur über der der Luft lag und OT 46 Karlsruhe machte einen rechtshistorischen Rundgang durch die Innenstadt, in dem Detlev außer Bundesgerichtshof und Bundesverfassungsgericht besonders Rechtsdenkmäler namhafter Persönlichkeiten der Rechtsgeschichte zeigte.

OT 17 Heilbronn befasste sich mit der Frage „Sind Diktatoren verrückt?“, besuchte mit RT die Ausstellung 100.000 Jahre Sex, die nicht alle Erwartungen der Tabler erfüllte und welch ein Kontrast: eine in Bau befindliche Moschee sowie das größte islamische Kulturzentrum Süddeutschlands in Neckarsulm. Der Protokoller selbst bezeichnete diesen Abend als interessantesten OT-Abend aller Zeiten.

OT 15 Freiburg sammelt Spenden zugunsten der Osteuropahilfe, beschäftigte sich mit den Chancen, die in einer Krise stecken, den Folgen der Wirtschaftskrise, den Grenzen des Wachstums, der Wasseraufbereitung aus Meerwasser und ließ sich von Jörg aus dem Buch „Honeckers Erben – Die Wahrheit über die Linke“ vorlesen. Der Autor Hubertus Knabe, Leiter der Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen, ist davon überzeugt, dass unsere Republik von Links bedroht ist.

OT 261 Esslingen ließ sich von Elmar über den Stand der Fusion von Commerzbank und Dresdner Bank informieren, betrieb altersgerechten Bowlingsport, hörte Wolfgang Seifrieds Vortrag über seinen Pilgermarsch und besichtigte das neue Porschemuseum.

OT 161 Esslingen reiste zum Pfingsttreffen nach Ried in Österreich, zog 30 Euro pro Tabler für die School of Hope ein und ließ sich von Linda und Dietmar über ihre anstrengende Tour zu Fuß über die Alpen von Oberstdorf nach Meran berichten.
So das wär's für heute. Bis zum nächsten Mal verbleibe ich.
Euer Michael

Kurt Binder

Präsident: Kurt BINDER, OT 139 Überlingen-Stockach, Am Schallenberg 29, 78354 Sipplingen, TP 07551-61662, Fax 07551-69238, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de
Vizepräsident: Bernhard STADLER, OT 162 Sigmaringen Eichenbergstr. 41, 89250 Senden, TP 07307-24500, E-Mail: d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

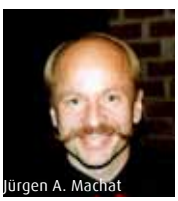
Unsere Distriktsversammlung fand am 4. Juli nach einigen Termin- und offensichtlich auch Verständigungsproblemen in Ravensburg statt. In dieser Versammlung wurde ich zum Distriktspräsidenten gewählt und ich gestehe ein, dass die Wahl ruck-zuck erledigt war und schon der nächste Tagesordnungspunkt besprochen wurde. Dabei habe ich etwas ganz Wesentliches versäumt. Es war mein Fehler und ich bitte um Entschuldigung dafür: Herzlichen Dank an Hans-Hellmut Jahn von OT 125 Heidenheim, der unserem Distrikt in den vergangenen drei Jahren vorgestanden hat. Er hat – und dafür danke ich ihm – durchaus kritisch die Funktion des OTD-Präsidiums und der Beiratssitzungen hinterfragt und letztendlich auch die Wahl des neuen Distriktspräsidenten solange hinausgeschoben, bis auch ein Vizepräsident entsprechend der Abfolge der Tischnummern gefunden war.
Zur Erinnerung: Der Distrikt 10 hat schon vor Jahren vereinbart, dass jeweils der Vize von dem Tisch gestellt wird, der in der aufsteigenden Tischzahl an der Reihe ist. Hinweis also schon jetzt an OT 179 Göppingen: Ihr seid 2011 gefordert, einen Distriktsvize zu stellen!
Aber nun zu den weiteren Ergebnissen unserer Distriktsversammlung. OT-Vize Holger G. W. Peise kam aus Nürnberg zu uns und brachte „hautnah“ Informationen und Argumentation „von oben“ – vor allem auch zu dem Projekt „School of hope“ und zu den Reiseaktivitäten des OTD-Präsidiums. Toni Panhans vom Tisch 162 Sigmaringen regte einen „Distriktsterminkalender“ an, in den die wesentlichen Termine aller Tische unseres Distrikts eingestellt werden können. Das wäre in dem Bestreben, die Kontakte zwischen den Nachbartischen zu verstärken, sicher eine sinnvolle und wünschenswerte Einrichtung!

SPLITTER

Michael Ratter hatte den Tisch **OT 93 Ulm/Neu-Ulm** eingeladen, Schuhe zu

testen, die vom Hersteller ausdrücklich als „Anti-Schuhe“ bezeichnet werden. Durch die neue Sohlentechnologie soll der Bewegungsablauf des Barfußgehens auch in einem Schuh auf harten Böden simuliert werden. Hat sicher wie ein Festumzug ausgesehen, als 21 Tischmitglieder eine halbe Stunde lang quer durch die Stadt bis zur Donau gepilgert sind, um im Selbstversuch die positive Wirkung auf den ganzen Körper zu erfahren. Das Protokoll verrät leider nicht die Erfolgsquote.

Ungeahnten Zuspruch fand eine Veranstaltung von **OT 2 Konstanz** zu dem auch **OT 37 Ravensburg**, **OT 78 Friedrichshafen**, **OT 139 Überlingen-Stockach** und **OT 19 Kreuzlingen** eingeladen waren. Knapp 60 Oldies, teilweise auch mit Damen, kamen in die Kressbronner Bodan-Werft, um zusammen mit Werftchef Robert Dittmann und Konrad Frommer (OT 2), Chef der Konstanzer Stadtwerke, das neue, über 80 m lange Fährschiff zu besichtigen. Nach der Jungfernfahrt im Mai 2010 wird es die größte Autofähre auf dem Bodensee sein. Die wichtigsten Binnengewässer-Fährverbindungen in Deutschland und der Schweiz werden mit Schiffen aus der Bodan-Werft betrieben, die nun schon in vierter Generation von der Familie Dittmann geleitet wird. Werftchef Dittmann und die beiden verantwortlichen Ingenieure führten durch den jetzt schon schwimmfähigen Stahlkoloss, der allerdings so lang ist, dass er um rund ein Drittel aus der Werfthalle hinausragt. Nach vielen interessanten schiffsbautechnischen Details klang der Abend bei einem ausgedehnten Tablerhock im Wassersportzentrum Kressbronn-Gohren aus.
Euer Kurt


Jürgen A. Machat

Präsident: Frank REINHARDT, OT 151 Coburg, Neustadter Str. 25, 96450 Coburg. TP 09561-63259,
TG 09561-53085, Fax 09561-60175, TM 0172-8116482
E-Mail: d11-p@otd-mail.de
Vizepräsident: Jürgen A. MACHAT, OT 187 Bamberg, Kaulberg 21, 96120 Bischberg, TP 09549-7538, TG 0951-208550, Fax 0951-2085555, TM 0171-8935095, E-Mail: d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Im Namen des Distrikt 11 möchte ich mich bei allen Teilnehmern und Organisatoren, die zum guten Gelingen der AGM Stade und 40 Jahre Jubiläum OTD beigetragen haben, noch einmal recht herzlich bedanken, natürlich auch beim scheidenden Präsidium und beim Präsidenten Joachim Karg. Dem neuen Präsidium und besonders unserem Holger Peise in seiner Funktion als Vizepräsidenten möchte ich recht herzlich gratulieren. Heute darf ich Euch schon bitten, Euch für das Halbjahrestreffen des OT 48 Münster in die historische Stadt Münster vom 25. – 27. September 2009 zahlreich anzumelden. Euch und Euren Familien wünschen ich eine schöne Spätsommerzeit, und ich bin schon heute wieder gespannt auf Eure Protokolle.

SPLITTER

OT 69 Amberg Wie jedes Jahr traf sich OT 69 auf dem Amberger Bergfest. Mit zwei vollen Tischen war das Bergfestmeeting gut besucht, und Josef ließ es sich nicht nehmen, aus Anlass seines 60. Geburtstag die Oldies freizuhalten. Präsident Hans Witthauer revanchierte sich im Namen des Tisches mit einem Buchgeschenk. Die nächste Veranstaltung war das Sommerstockschießen am 5. August auf der Asphaltbahn des SV Freudenberg.

OT 184 Ansbach Von den Ansbacher Tablern erhielt ich diesmal anstatt eines OT-Tischabend-Protokolls ein Protokoll vom World-184-Meeting. Die Ansbacher durften fünf tolle Tage genießen mit Gästen aus Durban, Umshlanga, Rosmalen, Crowborough und Montargis.

OT 187 Bamberg Für das nationale Serviceprojekt „School of Hope“ wurde ein Beitrag in Höhe von 500 Euro überwiesen. Das zauberhafte Sommerfest mit weiteren zwölf beteiligten Serviceclubs war zum vierten Male über zwei volle Tage ein toller Erfolg. Ein weiteres gemeinsames Serviceprojekt: ein Auto für die Palliativstation. Das Auto schnuppert bereits Bamberger Luft und ist inzwischen mit den verschiedenen Logos der Clubs beklebt.

OT 205 Chemnitz Es gab eine gelungene Homeparty bei Karlheinz und Helga. Trotz der Party wurden einige organisatorische Dinge besprochen. Es ist ein Geldbetrag für das Serviceprojekt „School of Hope“ angedacht.

OT 151 Coburg Holger berichtete in seinem Fünf-Minuten-Gespräch über die Erweiterung der Secondary School in Südafrika. Die Situation vor Ort wurde durch einen Filmvortrag und eine Diashow verdeutlicht. Alle Anwesenden stimmten für die Unterstützung und Förderung des Projektes. Das diesjährige OT Sommerfest findet beim Distriktpräsidenten Frank persönlich statt. Es gab einen Rückblick über das RT-Twinning. 17 Tabler und Oldies haben teilweise mit Kindern die Isle of Wight besucht. Beim AGM in Stade wurde die Bewerbung für das AGM 2011 in Coburg von Holger hervorragend präsentiert. Diesbezüglich wurde auch schon ein Ausschuss gebildet.

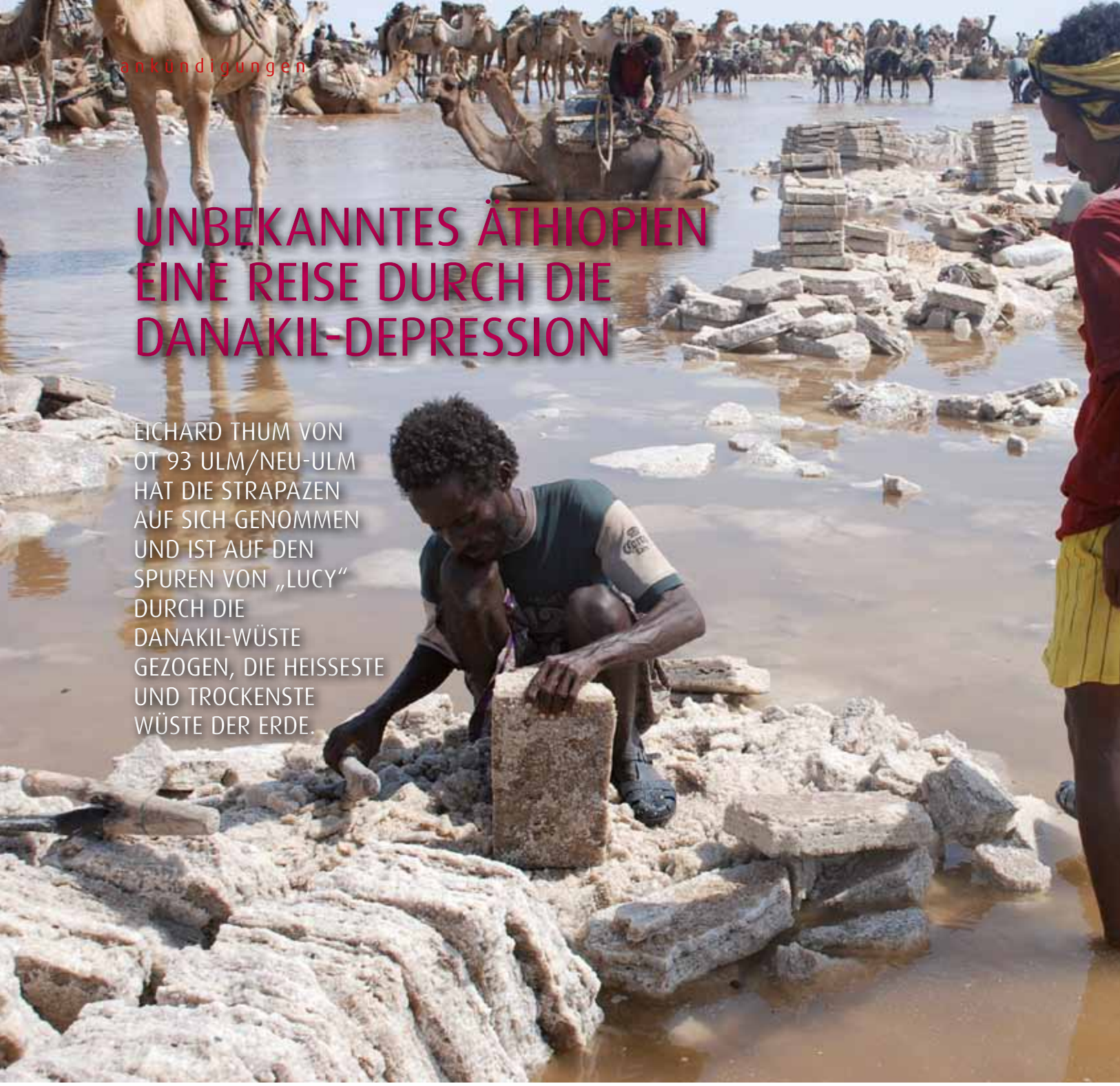
OT 49 Weiden Am 20. Mai 2009 fand die Besichtigung des Wasserwerkes Weiden statt. Über 30 Oldies hatten sich mit Kind und Kegel am Weidener Wasserwerk eingefunden, um sich über die Versorgung mit dem zum Leben so notwendigen Wasser zu informieren. Zum Abschluss fanden sich die Teilnehmer in großer Zahl im Biergarten „Kleine Freiheit“ ein. Am 23. Mai 2009 war der offizielle Start der OT-Karaffe. Der Präsident hatte eingeladen und viele kamen. Pastpräsident Alois stiftete anlässlich seines Ausscheidens eine Weinkaraffe in der Hoffnung, Geselligkeit und gegenseitiges Vertrauen zu fördern. Vor allem sollten die teilweise großen Altersunterschiede innerhalb des Weidener OT-Tisches überwunden werden.

OT 652 Erlangen Bei dem Tischtreffen am 24. Juni 2009 hat man sich darauf geeinigt, dass jeder aufgefordert ist, der School of Hope eine private Spende zukommen zu lassen. Außerdem nehmen sie teil an der 40-Jahr-Feier des aktiven Tisches. Die Hymne wird noch mehrfach eingeübt.

OT 124 Schweinfurt Spontan kam es am letzten Tischabend zu einer Mitgliedsaufnahme. Es haben sich alle einstimmig dafür ausgesprochen, School of Hope einmalig zu unterstützen. Waldur schlägt vor, die Hanauer doch mal zu einer Vorstellung ihres Serviceprojektes einzuladen. Ansonsten gibt es verschiedene Vortragsveranstaltungen, unter anderem gibt es für die Harten und Junggebliebenen einen Grillnachmittag.

OT 53 Dresden Es steht im Raume, die Terra Mineralia, eine weltweit bedeutende Mineralien-Ausstellung in Freiberg, anzusehen. Darüber hinaus gibt es jedes Jahr ein großes Familienfest mit vielen Gratisveranstaltungen und tollen Preisen zu gewinnen. Dieses Jahr findet es in Reichenbach/Vogtland statt.
Euer Jürgen

Zum Redaktionsschluss lag leider kein Bericht aus dem 12er Distrikt vor.



UNBEKANNTES ÄTHIOPIEN EINE REISE DURCH DIE DANAKIL-DEPRESSION

EICHARD THUM VON OT 93 ULM/NEU-ULM HAT DIE STRAPAZEN AUF SICH GENOMMEN UND IST AUF DEN SPUREN VON „LUCY“ DURCH DIE DANAKIL-WÜSTE GEZOGEN, DIE HEISSESTE UND TROCKENSTE WÜSTE DER ERDE.

Über den abessinischen Teil im Hochland Äthiopiens, dem jahrtausendealten ehemals christlichen Staat wissen wir so manches. Die Danakilwüste im Rift Valley am Horn von Afrika dürfte aber weitgehend unbekannt sein. Die im nordöstlichen Bereich des ostafrikanischen Grabenbruchs an der Grenze zu Eritrea gelegene Vulkanwüste (Afardreieck), die ich im November 2008 mit einer kleinen Reisegruppe durchquert habe, gilt als die heißeste Region der Welt, ist vulkanisch äußerst aktiv und wasserlos. In dieser unwirtlichen Provinz Äthiopiens, in der die Danakil liegt, leben auf ca. 96.000 km² über eine Million Afar-Nomaden im Bundesstaat Afar. Sie nennen sich selbst „Afar“, die „Freien“. Auf Arabisch heißen sie Danakil. Sie respektieren die willkürlich gezogenen politischen Landesgrenzen zu Eritrea und Djibouti nicht und überqueren diese in den Wüsten- und Gebirgsregionen auf den traditionellen Pfaden ihrer Vorfahren. Ihre Ernährung besteht ausschließlich aus den Milchprodukten ihrer Viehherden, die sich aus Ziegen, Rinder und Kamelen zusammensetzen. Geheime, für ungebetene Eindringlinge unauffindbare, Wasservorkommen sichern das Überleben von Mensch und Vieh. Zum Lebensunterhalt dienen außerdem die Einnahmen aus dem Abbau der reichen Salzvorkommen, der mit archaischen Me-

Mörderischer Salzabbau unter sengender Hitze und menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen.

Unten: Das „Höllenloch der Schöpfung", der Erta Ale mit seinem brodelnden Lavasee.

thoden unter unvorstellbarer Hitze erfolgt und den pekuniären „Gastgeschenken" von gelegentlichen Expeditionen wie der unseren. Das Betreten und Durchqueren ihres Landes lassen sich die Afar gut bezahlen. Dafür gewähren sie Schutz in Form von bewaffneten Guides, Polizisten und Militärs, die für die unerlässliche Sicherheit sorgen. Wer durch letztlich für alle zufriedenstellendes Feilschen die Genehmigung zum Betreten des Landes erworben hat, gilt als Gast und bleibt unbehelligt. Wer aber glaubt, auf eigene Faust und kostenlos das Gebiet durchreisen zu können, gilt als vogelfrei und begibt sich in höchste Lebensgefahr. Die erste Durchquerung gelang 1928 dem Engländer Louis M. Nesbitt, unter Verlust fast seiner gesamten Ausrüstung, einiger Begleiter und mehrere Tiere. 1977 durchquerte der deutsche Abenteurer Rüdiger Nehberg mit zwei Gefährten unter abenteuerlichen Umständen und unter großen Gefahren für Leib und Leben diese flimmernd heiße Geröll- und Lavawüste. Interessant ist die Region in mehrfacher Hinsicht. Geologisch gesehen berühren sich hier drei aktive kontinentale Erdplatten, die kontinuierlich auseinander driften. Als Folge dieser Dehnungen wird die Erdkruste im Afar-Dreieck dünner und sinkt ein. Am Salzsee Asale mit hunderten von Salzarbeitern, Kamelen und Eseln liegt die

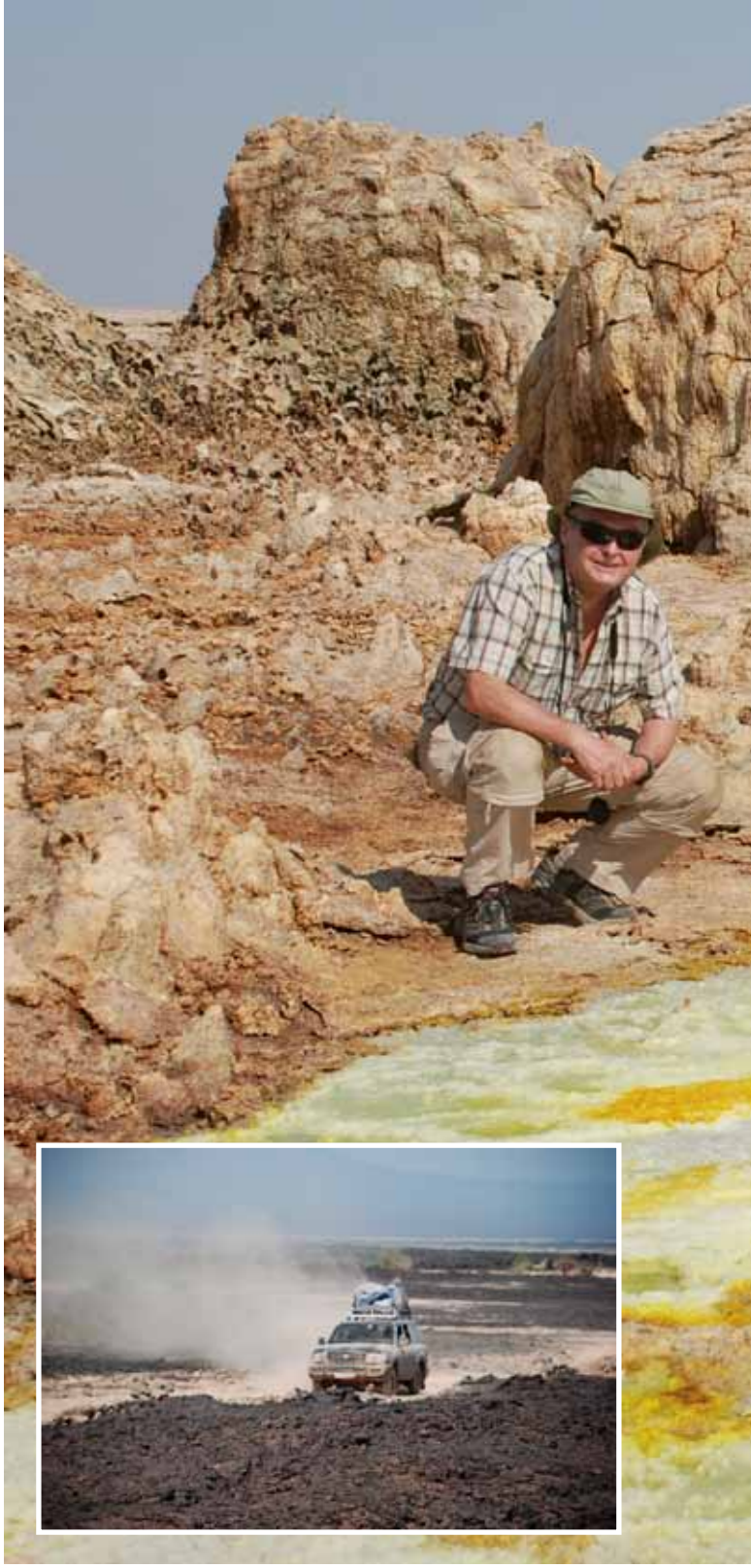
Erdoberfläche bis zu 150 m unter dem Meeresspiegel. Die seit Jahrmillionen andauernden Erdbewegungen – früher befand sich hier das salzige Rote Meer – führten zu Ablagerungen von Skelettresten vielfältiger Vorfahren unserer heutigen Tierarten und auch der Gattung der Hominiden. 1974 wurde die Region weltbekannt, als man Teile des Skeletts einer weiblichen Australopithecus afarensis, genannt Lucy, gefunden hatte, aus der sich die Gattung Mensch entwickelt hat. So sieht es die heutige Wissenschaft. Lucy kann man im Nationalmuseum in Addis Abeba bewundern.

Ein wesentliches Ziel unserer Wüstenreise war die Besteigung des aktiven Vulkans Erta Ale. Dieser Schildvulkan ist vom Endpunkt der einigermaßen befahrbaren Geröllpiste in ca. 4 ½ Stunden bei Hitzegraden von 50-60°C – in den späten Nachmittagsstunden! – nur zu Fuß zu erreichen. Er ist weltweit der einzige bis an den Kraterrand begehbare Vulkan mit einem ständig brodelnden Magmasee. Die andauernden, im Magmasee wandernden Eruptionen bieten besonders bei Nacht ein einzigartiges Naturschauspiel. Nesbitt hat diesen Vulkan als „das Höllenloch der Schöpfung" bezeichnet.

Eine Nacht im Schlafsack auf dem Vulkan und unter dem einzigartigen afrikanischen Sternenhimmel, im roten Feuerschein und den gelegentlich beißenden Schwefelschwaden, zwischen hörbar verdauenden Kamelen und den von den Afar immer noch gefürchteten Vulkangeistern ist für uns Europäer ein grandioses Naturerlebnis.

Unser nächstes Ziel war der Salzsee Asale, im nördlichsten Zipfel des Landes. Hier, bei Hitzegraden von 45-50°C im „Winter", arbeiten die Ärmsten der Armen für einen Hungerlohn beim Salzabbau. Dabei benutzen sie einfachste, archaisch anmutende Werkzeuge zum Bearbeiten der Salzplatten, Amole genannt. Diese Amole wiegen ungefähr je 12 kg und waren früher Zahlungsmittel. Mit unglaublicher Geschicklichkeit fertigen die Salzarbeiter Platten mit 25x50 cm nach Augenmaß. Den Transport von 2 x 10 Platten = 240 kg, übernehmen Kamele und Esel, die im tagelangen Marsch das Salz ins Hochland transportieren. Kilometerlange Karawanen mit hunderten Kamelen und ihren Führern bewegen sich mit stoischer Ruhe durch den nach der Regenzeit überfluteten, in der heißen Sonne glitzernden unendlich erscheinenden Salzsee und verschwinden im Dunst des Horizonts. Ein sehr beeindruckendes Schauspiel.

Nördlich des Salzsees, knapp an der umstrittenen Grenze zu Eritrea und im militärischen Sperrgebiet, liegt das Gebiet des Dalol. Hier befindet sich auf aktivem vulkanischem Gebiet eine unvorstellbar farbenprächtige Landschaft ohne jeglichen Bewuchs. Heiß sprudelnde, nach Schwefel stinkende und in der absoluten Stille glucksende Geysiren bilden Kreationen aus weißem Salz, gelbem Schwefel und roten, grünen und braunen Mineralablagerungen, die man trefflich als den Malkasten der Natur bezeichnen kann. Das während der Regenzeit versickernde Wasser erhitzt sich im vulkanischen Untergrund und schießt dampfend an die Oberfläche. Gefährlich ist diese Gegend nicht nur wegen der unmittelbaren Grenze zu Eritrea, schließlich wurden wir von einer Eskorte äthiopischen Militärs beschützt, sondern vor allem wegen der dünnen und brüchigen Gesteinsschicht über heißem Untergrund. Es sollen schon Bewunderer des Naturschauspiels spurlos verschwunden sein, die sich nicht an die als begehbar zu erkennenden Bodenformationen gehalten haben. Danach ging die Reise mit Toyota Landcruiser weiter ins Hochland und nochmals in West-Ostrichtung durch die Danakil Richtung Rotes Meer nach Djibouti, das ebenfalls Salzseen und außerirdisch anmutende Vulkanlandschaften zu bieten hat, (Kulisse zum Film „Planet der Affen").



Nach einem Beatles-Titel genannt (lief gerade im Radio): Lucy, ein weiblicher Australopithecus afarensis - unsere Urmutter??

Inspiriert zur „Expedition“ wurde ich durch Fred Lange, einem Hamburger Reise- und Fotojournalisten, der im Frühjahr 2008 im Ulmer Museum der Brotkultur eine Sonderausstellung zum Thema „Salz“ inszeniert hatte. Seine Absicht, eine Expedition zu den Salznomaden in der Danakil zu machen, hat mich fasziniert und ich habe es trotz der Strapazen nicht bereut, ihn auf dieser 16 Tage dauernden abenteuerlichen Expedition begleitet zu haben. Die afrikanische Gelassenheit unserer Guides und Beschützer, deren Improvisationsgeschick bei den mehrfachen Fahrzeugpannen und Irrwegen in der Wüste, ihr Verhandlungsgeschick in brenzligen Situationen, ihre Hilfsbereitschaft und natürliche Freundlichkeit haben in mir ein nachhaltiges Gefühl der Hochachtung vor diesen Menschen erzeugt. Sie haben uns fürsorglich, sicher und wohlbehalten durch dieses lebensfeindliche Gebiet unserer Erde geleitet und uns die herben Schönheiten ihres Landes gezeigt. Und sie haben mir bewusst gemacht, dass man auch mit den bescheidenen Ressourcen der Wüste und in relativer Armut ein menschenwürdiges Leben führen kann.

Richard Thum, OT 93 Ulm/Neu-Ulm

„Die Nordlichter“ vor dem „Meister“

Zum Abschluss Hellas ganz persönliche „Hommage“

INTERCITY TREFFEN NORD

DIE „NORDLICHTER“ TREFFEN SICH IM HAMBURGER MUSEUM FÜR KUNST & GEWERBE ZUR AUSSTELLUNG: „LORIOT - DIE HOMMAGE“

Brigitte Colberg vom TC 10 Hamburg (TCD-VP und Editorin) organisierte zum wiederholten Male das Intercity Treffen Nord. Dieses Jahr stand Vicco von Bülow mit seiner uns allen bekannten Figur LORIOT auf dem Programm. Vertreten waren TC 10, TC 31, TC 55; TC 5, 7 und 13 Lübeck haben sich kurzfristig abgemeldet.

Etwa 400 Exponate konnten wir mit viel Schmunzeln betrachten und bewundern: diverse aus dem Fernsehen bekannte Sketche, Spielfilmausschnitte mit und über Loriot, Zeichnungen von den Anfängen bis zur jüngsten Gegenwart, Fotografien, Dokumente, Modelle von Bühnenbildentwürfen, Filmrequisiten, Objekte und vieles andere mehr.

Drei Themen nahm Vicco von Bülow immer wieder unter die Lupe (siehe Beschreibung im Web): Die mangelnden kommunikativen Fähigkeiten in der Gesellschaft, vor allem zwischen Frauen und Männern; das Verhältnis von Mensch und Tier, und die Frage, was unser Leben mit den sogenannten Errungenschaften der Hochkultur, insbesondere mit der Musik, der Literatur und der Malerei, zu tun hat bzw. zu tun haben könnte. Die Ausstellung macht anschaulich, worin das Besondere des Loriotschen Humors besteht. Sie zeigt, mit welcher Präzision und Perfektion Loriot arbeitet. Sie erzählt davon, wie sich die außergewöhnliche Vita und die besondere Weltanschauung des Künstlers mit dem scheinbar ganz und gar unspektakulären Leben seiner Mitmenschen verbinden – niemals schadenfroh, doch mit scharfem Blick für die tragikomischen Seiten des Lebens und für das Chaos, das hinter jedem Versuch lauert, die Welt zu ordnen. Sie begleitet den Künstler bei seinen Ausflügen in die Welt des Kinos, der Oper und der klassischen Musik. Dem obigen Kommentar ist nichts hinzuzufügen, außer: Wir haben diese Ausstellung jede für sich wirklich genossen und sie mit einem gemeinsamen Essen in vergnügter Runde ausklingen lassen.

Jutta Herzog, TC 31

GIGANTISCHES WEHR

TC 31 PARTNERWOCHENENDE IN NL, 30.04.-03.05.09, BUSSUM, AMSTERDAM UND DIE OOSTERSCHELDE IM SÜDWESTEN (ZEELAND)

Anreise am Donnerstag mit mehreren PKW, gemeinsamer Willkommenstrunk im Hotel in Bussum nahe Amsterdam. Freitag früh Start mit dem Super-Luxus-Bus in Richtung Oosterschelde/Zeeland. Die Oosterschelde liegt im Südwesten von Holland und ist bekannt für sein Deltaprojekt: ein fantastisches Bauwerk/Sturmflutwehr mit einer Gesamtbauzeit von etwa 30 Jahren im Kampf gegen die Sturmfluten. Hier sahen wir erst einen Film über die Entstehung des Wehrs, konnten dann umfangreiches Bildmaterial sowie nachgebildete Miniaturen in der großen Besichtigungshalle ansehen und hatten im Anschluss daran eine Führung durch dieses wirklich gigantische Sturmflutwehr. Es besteht aus mehr als 60 gewaltigen Betonpfeilern. Dazwischen befinden sich Stahltore, die je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden können.

Das ganze System wurde in mehr als 40 Metern Tiefe fest verankert. Jedes der über 60 Sturmflutwehre ist 45m breit. Im Normalbetrieb sind sie geöffnet, das Wasser rauscht unter ihnen hindurch. Bei Sturmfluten werden sie geschlossen und schützen damit das Hinterland (bis nach Belgien) vor Überflutungen. Sogar das VAE Dubai hat sich Techniker aus den Niederlanden für seine vorgelagerten künstlichen Inseln geholt. Krönender Abschluss dieses informativen Tages war ein leckeres Menü in einem kleinen Schloss. Der Samstag begann mit einem Frühstück in Idas und Wims Wohnung. Danach ging es mit dem Zug nach Amsterdam. Tagessprogramm: Kanalfahrt, etwas Freizeit, Führung (und Testen!): Liköre und Genever, Abendessen, mit dem Zug wieder zurück nach Bussum. Sonntag: allgemeine Rückfahrt.

Unsere (holländische) Präsidentin Ida und Ehemann Wim haben uns ein wirklich abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. Doch das fast schönste an der Tour war die fröhliche und harmonische Stimmung. Wir haben sehr viel gelacht und viel „Side by Side" gelebt. Ida und Wim: vielen Dank für dieses gelungene Wochenende!

Bericht: Elisabeth Hiller
TC 31

Liebe Tangent Ladies,

inzwischen sind wir in unserer schönsten Jahreszeit, dem Sommer angekommen. Auch wenn er sich bis jetzt noch nicht von seiner besten Seite gezeigt hat, hoffe ich, dass ihr doch den ein oder anderen heißen Tag und lauschigen Abend erlebt habt.
Ich freue mich, dass TC 22 Wolfsburg im September chartert und dann auch stimmberechtigt ist. Dies ist natürlich ein ganz besonderes Highlight in der Amtszeit einer Deutschlandpräsidentin.
Und ein weiteres großes Ereignis wirft seine Schatten voraus, die ACI-Konferenz in Bruegge. Durch den Beitritt zu Agora, erhalten wir die Möglichkeit in Zukunft international auftreten zu können. Ich hoffe, dass sich viele Ladies diesen Termin eingeplant haben und sich gemeinsam mit Jutta und Elisabeth auf den Weg machen.
Und dann folgt im November unser Herbsttreffen in Heidelberg. Die Einladungen sind an Euch herausgegangen, und wir freuen uns auf zahlreiche Zusagen.
Allen, die noch nicht im Urlaub waren, wünsche ich eine erholsame und stressfreie Zeit. Denen, die ihren bereits hinter sich haben, dass sie lange davon zehren.

Es grüßt Euch herzlich
Eure TCD-Präsidentin
Bärbel

FEIERLICHE ÄMTERÜBERGABEN, VIELE AUSFLÜGE UND BESICHTIGUNGEN SOWIE PLANUNG SOZIALER AKTIVITÄTEN

Bei den Ladies des **TC 1 Mosbach** gab es einige Geburtstage zu feiern und endlich fand wieder ein Freundschaftstreff statt, bei dem sich einige Ladies zum besseren Kennenlernen treffen und dies in dem Freundschaftsbuch festhalten. Angesagt waren auch Vorbereitungen zu einem Wohltätigkeitskonzert in Aglasterhausen bei dem die Ladies für die Sektbar verantwortlich waren.

Die Ladies vom **TC 4 Ortenau** begaben sich auf eine Zeitreise durch die Stadt Lahr – natürlich nicht ohne die Stärkung durch ein Gläschen Sekt vorab - bei der sie u. a. erfuhren, dass sich die Lahrer früher von dem Fischfang und von dem Tabakgeschäft ernährten. Da es sich auch um eine kulinarische Stadtführung handelte, wurde für das 3-gängige Menue in drei verschiedenen Gasthöfen eingekehrt. Beim nächsten Treffen wurde sich durch den Besuch 71eme Festival De Musique De Strasbourg 2009 musikalisch erfreut.

Durch ein kurzweiliges Referat erhielten die Ladies des **TC 5 Berlin** Informationen über Darmkrebsfrüherkennung. Da Darmkrebs offensichtlich auch bei einem vorbildlichen Lebenswandel auftreten kann, ist die Vorsorgeuntersuchung jedenfalls alle 10 Jahre zu empfehlen. Unbeschwerter war die Besichtigung der Anlage des Olympiastadion einschließlich des Glockenturms, von dem aus die herrliche Aussicht genossen wurde und zusammen mit den LC Ladies die Spurensuche rund um den Alexanderplatz zum Thema 20 Jahre Mauerfall – Ursprünge der Protestbewegung. Es ist geplant wieder mehr mit LC gemeinsam zu unternehmen.

Die Ladies des **TC 7 Lübeck** hörten zur Einstimmung auf ihren Geburtstagsausflug (Elisabeth wurde 50) einen interessanten Vortrag über Venedig. Wie ich gehört habe, trafen auf dem Flughafen in Venedig die TC Ladies zufällig eine (Past) LC Lady aus Kiel – die LC/TC Welt ist klein. Beim nächsten Treffen wurde die unterhaltsame IMPROSHOW im Theater Combinale besucht.

Die Ladies vom **TC 8 Braunschweig** überlegen sich, wie sie einen größeren Bekanntheitsgrad erzielen können. Jedenfalls sind sie bereits beim Bürgerbrunch in Braunschweig vertreten und planen für den Sommer ihre Teilnahme an dem Dorfmarkt in Riddagshausen. Besucht wurde zusammen mit Ladies vom LC 26 Wolfenbüttel die Förderschule für geistige Entwicklung im Landkreis Wolfenbüttel. Diese auch über Wolfenbüttel hinaus bekannte Schule zeichnet sich u.a. dafür aus, dass für jeden Schüler ein eigener Förderplan erstellt wird, Abschlüsse bzw. allgemein gültige Klassenziele gibt es nicht.

Die Akquisekarte der Ladies von TC Emden

TC 10 Hamburg informierte sich über die Problematik der sogenannten Scheinselbstständigkeit, die vorliegt, wenn jemand offiziell selbstständig ist, aber nur einen Auftraggeber hat oder eigentlich eine typische Tätigkeit ausübt, in der man angestellt ist. In der Regel wollen die Beteiligten Sozialversicherungsbeiträge sparen. Eingeladen von den Ladies des LC 10 wurde an einer Whiskyverkostung teilgenommen.

TC 12 Emden konnte sich dank der super Akquisekarte (auf dieser Seite abgebildet) über fünf Neuzugänge freuen, die gebührend in launiger Runde bei Sekt und Erdbeeren und leckerem Buffet willkommen geheißen wurden. Die „Neuen" hatten auch gleich prima Ideen für künftige Veranstaltungen, z. B. ein Come together Wochenende zum besseren Kennenlernen.

Die Ladies des **TC 17 Heidelberg** werden die Depesche jetzt ruckzuck durchlesen können, da sie von Angelika in die Kunst des Schnelllesens eingeführt wurden. Schnelllesen steht für die Fähigkeit, überdurchschnittlich schnell zu lesen und dennoch den Inhalt des Textes zu verstehen. Dafür gibt es unzählige Techniken. Der durchschnittliche Leser liest 120 Wörter pro Minute und kann etwa 30 Prozent erinnern. Durch spezielles Training, bei dem es nicht um einzelne Wörter, sondern um Ansammlungen von Wörtern geht, soll sich dieser Prozentsatz um das Drei- bis Fünffache steigern. Von Bettine wurde über die Lindauer Psychotherapeutentagung berichtet, bei der sie besonders das Thema Traumdeutung beeindruckt hat.

Die Ladies des **TC 24 Stuttgart** tranken Wein aus Südtirol und erhielten von Angelika eine Einführung in die verschiedenen Lagen, Böden und Rebsorten, die mit der Kelterung und der Länge der Lagerung für den unterschiedlichen Geschmack verantwort-

lich sind. Außerdem erzählte sie über die verschiedenen Flaschenformen und Korkenarten. Besucht wurde auch der außergewöhnliche Neubau des Porschemuseums samt Inhalt. Leider durfte nicht Probe gefahren werden...

TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen ließ sich auch guten Wein schmecken, da die Ladies samt Männern an einer Wein & Schokoladenverkostung teilnahmen. Hochwertige Schokolade und hochwertige trockene Weine passen wunderbar zusammen. Es folgte ein ungewöhnlicher Vortrag „Amerika von oben". Rita berichtete von ihrer Tour mit ihrem Mann Jürgen in einer Cessna und mit vier weiteren Maschinen. Startpunkt und Ziel war San Diego in Kalifornien. Von hier aus führte die Route unter anderem nach Salt Lake City und Las Vegas. Es wurden wunderschöne Landschaftsbilder aus der Luft gezeigt.

Die neue Präsidentin Claudine vom **TC 29 Weinheim** wählte für ihren Einstieg in ihr Präsidentenjahr Faust mit Gretchen und Mephisto und zwar in der Version „Faust auf Hessisch" von Dieter Schneider und dann noch ins Badische übersetzt und launigst vorgetragen durch Veronika. Goethe wäre bestimmt begeistert gewesen. Die Ladies vom LC 29 wurden eingeladen und zu ihrem großartigen Erfolg für das Deutschlandprojekt der Waldpiraten beglückwünscht.

Die Ladies vom **TC 31 Walsrode** verbrachten den Mai hauptsächlich damit, bei jeder sich bietenden Gelegenheit Spargel zu essen, mit und ohne vorherige Wanderung. Außerdem wurde die Clubkasse auf 0 gebracht, indem ein Wochenende in Hamburg verbunden mit Hafenrundfahrt und Museumsbesuch verbracht wurde. Die Aufnahme von vier neuen Ladies wurde gebührend im Rahmen der Einlösung eines Geburtstagsgutscheins zur zehnjährigen Charter des LC 31 gefeiert.

Die Ladies vom **TC 37 Ravensburg** haben an einer Lesung des Schriftstellers Richard David Precht teilgenommen und mit den Sigmaringer Tangent Ladies in Ostrach einen sehr netten Abend verbracht. Unterstützt werden auch die Ladies des LC 37 bei ihrem NSP.

TC 45 Sigmaringen feierte die erste Ämterübergabe seit seinem Bestehen. Nach drei Jahren Aufbauphase besteht nun ein neues Präsidium. Es fand mit Heike als Führerin eine Inzigkofer Parkführung statt. Bei dem gemeinsamen Treffen mit den Ravensburgern wurde auf traditionellen Spuren gewandelt, weil sie sich bereits zu LC Zeiten an dem Ort getroffen hatten.

TC 46 Südliche Weinstraße begann das neue Amtsjahr gleich mit einem Second-hand-Verkauf zusammen mit den LC Ladies. Tische, Bänke und Kleiderständer wurden organisiert und am Abend waren stolze € 1.000 in der Kasse! Über die Verwendung wird mit LC gemeinsam entschieden. Die restlichen Kleidungsstücke wurden einer gemeinnützigen Organisation gespendet.

Die Ladies vom **TC 55 Schleswig** haben eine geomantische Wanderung durchgeführt. Unter Geomantie versteht man ein aus alter europäischer Tradition hervorgegangenes Erfahrungswissen, das bestrebt ist, die Kräfte der Erde im Einklang mit Mensch, Kultur und Natur harmonisch zu gestalten. Es wurde die Kieler Woche unsicher gemacht und für Gerda vom TC Kempten und ihrem Mann Wilfried, die zu Besuch im hohen Norden waren, eine Gütertour mit Planwagen organisiert. Zudem steht das Engagement – Anbieten von Getränken - beim Schleswig-Holstein-Musikfestival an.

Das erste Protokoll der Ladies vom **TC 100 MainMetropolen** – die Ladies trafen sich zum Kennenlernen bei Frankfurter Spezialitäten und Äppelwoi, diskutierten über die Ziele von Tangent und planen die Zukunft von TC 100.

TC 111 Rhein-Main(z) informierte sich durch den stellvertretenden Leiter des Kriminalkommissariats am Frankfurter Flughafen über die Mafia in Deutschland. Dieser war von 1997 bis 2006 im Bereich „Organisierte Kriminalität" tätig, wodurch es ihm möglich war, u. a. Einblicke in die Vorgehensweise der italienischen Mafia zu haben. Zusammen mit den Herren des OT 18 wurde die Synagoge in Landau besucht. Und es fand eine überaus interessante und mit vielen Details gespickte Stadtführung durch Eltville mit der Besichtigung der Burg statt.

Die Ladies vom **TC 119 Bad Aibling** planen wieder auf dem Kinderfest in Bad Aibling Tattoos zu malen und ein gemeinsames Hüttenwochenende bei Charlott zu verbringen. Ferner sollen die Fühler nach Österreich ausgestreckt werden, um Kontakt zu einem anderen Serviceclub aufzunehmen.

Die Damen des **TC 141 Kempten** (Allgäu) gingen zur Jagd....aber nur zur Jagd auf Vogelstimmen, angeführt von einem Ornithologen vom Vogelschutzbund, der ihnen die verschiedenen Stimmen, Eigenarten und auch Verstecke der heimischen Vögel nahe brachte. Was an Vogelstimmen nicht aufzutreiben war, wurde täuschend echt nachgemacht. Es folgte eine Führung durch die Kartause Buxheim und sein Museum. Der Kartäuser Orden geht auf den heiligen Bruno von Köln (1030/35 – 1101) zurück. Die bedeutendste Niederlassung ist die in Buxheim.

Liebe Tangent Ladies,

ein kleines Sommerloch, was die großen Ereignisse anbelangt, aber jede Menge Aktivitäten und Planungen in den Clubs.

In Freundschaft

Eure Brigtte

DIE LÖSUNG DER FINANZKRISE

Es ist August, eine kleine Stadt an der Riviera; Hauptsaison, aber es regnet, die Stadt ist leer.

Alle haben Schulden und leben auf Kredit.

Zum Glück betritt einer der noch reichen Russen eines der Hotels.

Der Russe will ein Zimmer, legt 500€ auf den Tisch und geht, um sich das Zimmer anzusehen.

Der Hotelchef nimmt die 500€ und rennt zum Metzger, um seine Schulden zu begleichen.

Dieser nimmt die 500€ und rennt zum Schweinezüchter, um seine Schulden zu regulieren.

Dieser nimmt das Geld und rennt zum Futterlieferanten, um seine Schulden zu reduzieren.

Dieser nimmt das Geld und gibt es der Nutte, bei der er laufend auf Kredit war (Krise).

Die Nutte nimmt das Geld und rennt zum Hotelchef, um ihre Schulden für das Stundenzimmer zu begleichen.

Genau in diesem Moment kommt der Russe zurück, sagt, das Zimmer gefalle ihm nicht,

nimmt seine 500€ zurück und verlässt die Stadt.

Niemand hat etwas verdient, aber die ganze Stadt hat keine Schulden mehr und schaut plötzlich wieder völlig optimistisch in die Zukunft.

So einfach ist das.....

(Aus einem Protokoll von OT 31 Ludwigshafen)

ERLÖSUNG VON G. W. BUSH

„Die Familie ist da, wo unsere Nation Hoffnung findet, wo den Flügeln Träume wachsen."
Bush in La Crosse, Wisconsin, am 18. Oktober 2000. Quelle: BBC.

„Eine der schwierigsten Aufgaben meines Jobs ist es, den Irak mit dem Krieg gegen den Terrorismus zu verknüpfen."
Bush im Interview mit dem US-Sender CBS am 6. September 2006.

„Ich bin mir sicher, Mensch und Fisch können friedlich koexistieren."
Bush während seiner Wahlkampagne in Saginaw, Michigan, am 29. September 2000. Quelle: Guardian.

„Sie verunterschätzten mich!"
Bush während seiner Wahlkampagne in Bentonville im Bundesstaat Arkansas am 6. November 2000. Quelle: BBC.

„Ich denke, Krieg ist ein gefährlicher Ort."
Bush während einer Pressekonferenz mit dem damaligen spanischen Premierminister Jose Maria Aznar in Washington D.C. am 7. Mai 2003. Quelle: Weißes Haus.

„Ich habe versucht zu entkommen, offensichtlich hat es nicht funktioniert."
Bush während einer Pressekonferenz in Peking am 20. November 2005, nachdem er erfolglos versucht hatte, eine abgeschlossene Tür zu öffnen. Quelle: BBC.

„Sie arbeiten hart, um Essen auf ihre Familie zu legen".
Bush vor der Handelskammer in Nashua, Bundesstaat New Hampshire, 27. Januar 2000. Quelle: Sunday Herald.

„Auf Wiedersehen vom größten Verschmutzer der Welt."
George W. Bush im japanischen Hokkaido am 10. Juli 2008 während des G-8-Gipfels, dem letzten seiner Präsidentschaft. Seine Äußerung fiel am Ende einer Unterredung über den Klimaschutz mit anderen Staats- und Regierungschefs, er soll dabei grinsend in die Luft geboxt haben. Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy und der britische Premier Gordon Brown sollen „geschockt" reagiert haben. Quelle: Telegraph.co.uk.

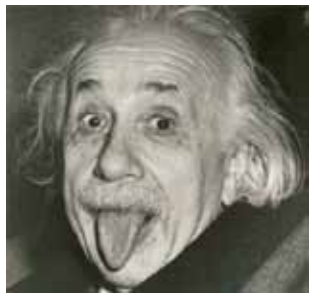
WIMPEL DER OTD-CLUBS

Unter Mitwirkung von OTD ist am 10. Juli 2009 ein neuer Club gechartert worden, dessen Mitglieder nicht auf deutschen Territorium leben, sondern ihre RT-Wurzeln im ostafrikanischen Uganda haben (Berichte S. 26-29). Eine interessante Übereinstimmung mit Deutschland gibt es allerdings in den Landesfarben, die auch bei der Wimpelgestaltung sichtbar geworden sind.

Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er wohl in meiner Sammlung – bitte meldet Euch bei mir!

**Herbert Kaiser, OTD-Archiv,
Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13,
26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com**

OLDIE-HISTORYS ...



**Diensttauglich - zu diesem Ergebnis kam die OTD-Prüfungskommission bei der Wahl von Raphael Herbig zum OTD-Sekretär. Der Zungentest bewies: Raphael liegt auf einer Wellenlänge mit Jahrhundertgenie Albert Einstein. Kläglich dagegen die Versuche von Andrea Ypsilantis und Dieter Bohlen, das Niveau des genialen Mathematikers zu erreichen. Nur mit allergrößter Anstrengung blieben Claudia Pechstein und Sebastian Schweinsteiger unserem OTD-Sekretär auf den Fersen, ohne ihn allerdings jemals gefährden zu können.
Herzliche Gratulation kam von unseren Schweizer Freunden.**

NEU:
FLIEGE UND KRAWATTE ...

... für festliche
und auch andere
Gelegenheiten.
Mit dezent
eingewebtem
OTD-Logo

Fliege: **20,00 Euro**

Krawatte: **20,00 Euro**

... UND DER PIN ZUM 40. GEBURTSTAG VON OTD

Pin pro Stück: **2,50 Euro**

10 Pins: **20,00 Euro**

Bestellung

_____

_____

_____

Die Bestellung geht an:
Tischnummer

_____

Name

_____

Straße

_____

PLZ/Ort

_____

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
E-Mail: s-office@otd-mail.de oder online-Bestellung unter:
www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

25.09.-27.09.2009	HJM OTD in Münster
28.05.-30.05.2010	AGM OTD in Zweibrücken
24.-26.09.2010	HJM OTD in Bamberg
Juni 2010	AGM RTD am Bodensee
Mai 2011	AGM OTD in Coburg
Juni 2011	AGM RTD in Koblenz

Distrikt- und Clubveranstaltungen

04.09.-06.09.2009	Charter OT 321 Bad Nauheim
11.09.-13.09.2009	Iron Tabler bei RT/OT 172 Tauberbischofsheim
11.09.-13.09.2009	Euromeeting D3 in Mobles, Wales
11.09.-13.09.2009	Charter OT 300 Hamburg
10.10.2009	DV 7 bei OT 60 Frankfurt
10.10.2009	DV 1 bei OT 67 in Wattenbek
30.10.-01.11.2009	DV 2 in Lüneburg
07.11.2009	FRADEBELUX-Treffen in Saarbrücken
14.11.2009	DV 6 bei OT 65 Köln-Bonn
13.11.-15.11.2009	50 Jahre RT 11, 20 Jahre RT 181 Köln
28.11.2009	DV 5 in Essen
29.-31.10.2010	Charter OT 500 Sylt

Internationale Veranstaltungen

03.09.-06.09.2009	AGM Club 41 Rumänien in Suceava
09.10.-11.10.2009	AGM 41 Club Belgien in Liege
23.10.-25.10.2009	AGM 41 Club Schweiz in Sursee
23.10.-25.10.2009	HYM 41 International in der Schweiz in Sursee
08.04.-11.04.2010	AGM Ex-RT Dänemark in Brande
16.04.-18.04.2010	AGM Ass. of Ex-RT-Clubs GB+Ir in Scarborough
22.04.-25.04.2010	AGM OT Suomi Finnland in Jyräskylä
22.04.-25.04.2010	AGM 41 International in Finnland in Jyräskylä
13.05.-16.05.2010	AGM Club 41 Schweden in Jönköping
28.05.-30.05.2010	AGM Club 41 Italien in Bologna
Mai 2010	AGM Club 41 Norwegen
04.06.-06.06.2010	AGM Club 41 Frankreich in Brive
04.06.-06.06.2010	AGM Club 41 Neuseeland in Wellington
18.06.-20.06.2010	AGM Club 41 Österreich in Wiener Neustadt
24.09.-26.09.2010	AGM Club 41 Indien in Kovalam
07.10.-10.10.2010	Past Presidents Meeting in Italien, Rimini
15.10.-17.10.2010	AGM Club 41 Rumänien in Brasov
15.10.-17.10.2010	HYM 41 International in Rumänien, Brasov
29.10.-31.10.2010	AGM Club 41 Schweiz in Zürich
24.03.-27.03.2011	AGM OT Suomi Finnland in Raasepori
Juni 2011	AGM Club 41 Frankreich in Toulouse
Juni 2011	AGM 41 International in Toulouse
17.06.-19.06.2011	AGM Club 41 Österreich in Ried/Innkreis